VIII Jahrgang. Donnerstag, 18. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 166. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schönbeck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Britische Treibereien in China.

Seit Wochen lauteten die Pekinger Berichte durchweg beruhigend. Nur über die Befestigung des Gesandtschaftsviertels soll es ein wenig Mißhelligkeiten gegeben haben. Aber Alles in Allem hatte man den Eindruck, als ob sämmtliche Regierungen, herzlich froh sich mit Anstand aus der chinesischen Affaire herausziehen zu können, ihre Gesandten beauftragt hätten, gegen die Kollegen die äußerste Konvenienz zu beobachten, damit man überhaupt zu Ende käme. Nun ist es wieder England, das nach alledem als Störenfried auftritt. Die Londoner Regierung läßt durch das Reuter'sche Bureau eine gestern von uns telegraphisch mitgetheilte Pekinger Darstellung verbreiten, nach welcher die Aussichten auf Abschluß der Verhandlungen über die Einzelheiten der Entschädigungsfragen „immer düsterer" werden, die Lage „sehr ernst" sei und man seit einem Monat „auf dem todten Punkte stehe." Wahrscheinlich handelt es sich bei den langen Reuterausführungen um den Interessengegensatz zwischen England und Rußland bezüglich Erhöhung der Seezölle.

Eine Einigung ließe sich unserer Auffassung nach bei gegenseitigem guten Willen wohl herbeiführen. Aber es scheint dieses Mal wirklich, daß England mit dem Eigensinn, der sich bei Kindern und Schwächlingen so häufig einstellt, nicht um Haaresbreite nachgeben will. Eine Wolff'sche Depesche weiß sogar schon von militärischen Demonstrationen, zu denen man britischerseits greift, zu berichten. Sie sind auch danach; England „verstärkt" nämlich seine in China zurückbleibenden Truppen; die englische Garnison in Tientsin soll um — sage und schreibe — tausend Mann vergrößert werden. Davor sollen die Russen dann das Hasenpanier ergreifen. Es ist kaum glaublich, wohin politische Thorheit die Regierung eines großen Staates bringt.

Wir glauben nicht, daß sich aus den britischen Treibereien weitere und ernstere Verwicklungen ergeben werden. Aber wir sind der Ansicht, daß die Londoner Staatsmänner besser gethan hätten, wenn sie den klugen Chinesen nicht die Gegensätze der europäischen Mächte so dicht unter die Nase gehalten hätten. Das mindert die nachhaltige Kraft des Eindruckes der Intervention der Allirten und begünstigt den Wunsch der Chinesen, gelegentlich wieder eine Macht gegen die andere auszuspielen. So schafft man dem internationalen Handel nimmermehr die offene Thür in China.

Die Presse.

Es mögen jetzt drei oder vier Jahre her sein, da hub eines schönen Tages, als er sonst nichts anderes zu thun hatte, im Abgeordnetenhause Graf Limburg-Stirum gen. Ebers an zu reden und neben anderem Schönen entfuhr seinem „Gehege der Zähne" auch ein ganz besonders merkwürdiger Satz. Er sagte: „Ich bin der Meinung, es muß eine große Auszeichnung für einen Vertreter der Presse sein, wenn er überhaupt in einem Ministerium empfangen wird." Damals gab dieses Wort Gelegenheit zu ausführlichen Besprechungen. Der edle Graf bekam manches Wort zu hören, das Hörner und Zähne hatte. Unseres Erachtens nach mit Unrecht. Man hätte den Limburger nicht ernst nehmen sollen. Denn ein Mensch, der derartiges spricht, beweist, daß er in seiner Entwickelung zurückgeblieben ist und daß ihm die Fähigkeit fehlt, mit offenen Augen das Leben zu betrachten. Mag es unseretwegen in der konservativen kleinen Provinzpresse Redakteure geben, die in Ehrfurcht erstarren, wenn sie von einem Regierungsrath oder gar einem Regierungsrath der Ehre einer Anrede gewürdigt werden. In der unabhängigen Presse lächelt man darüber. Dort fällt es nicht einmal Jemandem ein, sich vor einem Gespräch mit einem Präsidenten oder einem Minister besonders geehrt und erfreut zu fühlen. Dort ist man der Ansicht, daß selbst ein Minister als solcher nur ein Beamter ist wie ein anderer auch. Es giebt gar manche Redakteure, die recht gute Minister und vielleicht auch noch bessere Diplomaten wären, als Graf Limburg-Stirum es gewesen ist, aber selten giebt es Minister oder Gesandte, die gute Zeitungsschreiber sein könnten. Bismarck machte freilich auch hierin eine seltene Ausnahme. Er war in früheren Jahren einst ein fleißiger Zeitungsschreiber gewesen.

Man kann in Frankreich und Italien, in England und Amerika sehr häufig sehen, wie Redakteure ihren Stuhl am Schreibtisch mit dem Ministersessel vertauschen, und wenn sie des Ministeramtes müde waren, wieder Zeitungsschreiber wurden. Benjamin Kollay, der Verwalter Bosniens und der Herzegowina, einer der bedeutendsten Staatsmänner, über die die habsburgische Monarchie verfügt, war einst Zeitungsschreiber. Was war Lothar Bucher, ehe er der bedeutende Gehilfe des Fürsten Bismarck wurde? Zeitungsschreiber. Einen seiner tüchtigsten Wirthschafts- und Handelspolitiker hat sich einst Bismarck aus einer Berliner Redaktion geholt. Gesandter zu werden, dazu braucht man allenfalls einen Stammbaum, einiges Geld und gute Beziehungen. Die Befähigung, die für einen diplomatischen Posten überreich erscheint, reicht für viele Stellen in der Tagespresse nicht entfernt aus. Und da sollten nicht etwa untergeordnete Zeilenschreiber, sondern alle Vertreter der Presse es als eine große Auszeichnung betrachten, in einem Ministerium empfangen zu werden? Wir kennen Redakteure genug, die jeden Augenblick in jedem Ministerium willkommen wären, wenn sie die Neigung hätten, sich empfangen zu lassen.

Darüber kann doch kein Zweifel sein, daß die Bedeutung der Presse sich in den beiden letzten Dezennien in Deutschland ins Ungeheure gesteigert hat. Die Zeit, da die Zeitungen in der Hauptsache von Personen bedient wurden, die ihren Beruf verfehlt hatten, ist doch wahrlich längst vorüber. Die Summe der Intelligenz, die heutzutage in den Redaktionen der Blätter gefunden wird, wenigstens der maßgebenden, die, wie man zu sagen pflegt, „bei sich zu Hause" arbeiten und nicht darauf beschränkt sind, beim Schreiben ihrer Artikel lediglich die Scheere zu benutzen, ist doch eine so große, daß schwerlich ein Beamtenkörper im deutschen Reich in dieser Beziehung Aehnliches bieten kann. Es giebt doch heute noch kaum eine einzige politische und wirthschaftliche Frage, die nicht zuvor in der Presse angeschnitten, erörtert und spruchreif festgestellt wird, ehe sie zur Entscheidung der Parlamente gebracht wird. Wiederum ist es die Presse, die zuerst die Wirkungen der erlassenen Gesetze und Verordnungen beobachtet, verzeichnet, ihre Lücken und Fehler aufklärt und für ihre Abänderungen und Abhilfen vorbereitend und ergänzend sorgt. Wer je diese wichtige Arbeit der Presse verfolgt und sich volle Unbefangenheit des Urtheils bewahrt hat, wird zugeben müssen, daß gerade sie für das Staatsleben von der größten Bedeutung ist und daß es für ein Beamtenthum, das [illegible] oder verkennt. Gewiß, es kommen vielfach Aufbauschungen, unberechtigte Klagen, unbegründete Beschwerden in der Presse vor, deren Zurückweisung manchmal Sache der Behörden ist. Aber vieles könnte in dieser Beziehung erspart werden, wenn das Beamtenthum mehr als bisher der Presse entgegen käme und Auskunft ertheilte, wo sie ohne Bedenken gegeben werden kann.

Der dritte Reichskanzler des deutschen Reiches ist eben zu Grabe getragen. Die Auffassung, die er von der Presse hatte, entsprach so ganz der diplomatischen Klugheit und der Welterfahrung dieses Staatsmannes, daß wir gerade den jetzigen Anlaß, da er von uns geschieden ist, benutzen, um sie in das Gedächtniß zurückzurufen. Er sagte einmal:

„Ich glaube im Allgemeinen nicht sehr an die menschliche Dankbarkeit, aber eine Ausnahme habe ich immer bei der Presse beobachtet. Ich habe mir stets Mühe gegeben, die Presse anständig zu behandeln, und bin mit ihr fast immer in sehr guten Beziehungen geblieben. Am charakteristischsten zeigte sich das nicht dann, wenn mich die Presse unterstützte, sondern dann, wenn sie mich bekämpfte. Ich habe dann immer gesehen, mit welchem Widerstreben sie zu Angriffen gegen mich und meine Politik vorging, wie sie mich immer persönlich aus dem Streite herauszuhalten suchte, und wie es ihr offenbar im Innern schmerzlich und peinlich war, ihrer Ueberzeugung folgend, gegen mich auftreten zu müssen. Diese Art der Kampfführung habe ich ihr höher angerechnet, als wenn sie mich und meine Politik mit Lob bedeckte. Ich habe das bei Blättern aller Richtungen gesehen, und daraus ist mir die Ueberzeugung geworden, daß die Presse in Bezug auf Dankbarkeit und Zuverlässigkeit eine Ausnahmestellung einnimmt."

Wenn diese Aeußerung die Presse ehrt, so ehrt sie nicht weniger, ja noch mehr den, der sie gethan hat. Und die, die es angeht, thäten gut, sich die Worte ihres früheren Chefs genau zu merken.

Das Geheimniß von Faschoda.

Von unserem Pariser Tr.-Korrespondenten.

„Faschoda" beschäftigt von Neuem die öffentliche Meinung in Frankreich. Den Anstoß dazu gab ein Artikel im „Figaro", der zu der Serie von Artikeln gehört, die ein Vertrauter des Präsidenten Felix Faure veröffentlicht: Aufzeichnungen, die er sich nach Gesprächen mit Felix Faure gemacht haben will. Dem Andenken des „imposanten" Präsidenten wird, nebenbei bemerkt, durch diese Veröffentlichungen kein guter Dienst erwiesen. Er tritt uns darin als ein Mann von unglaublicher Eitelkeit und Selbstüberschätzung entgegen. Aber man wird nicht zweifeln können, daß sich Felix Faure wirklich so geäußert hat; die Aeußerungen bilden nur eine Ergänzung zu dem, was man schon von ihm wußte.

Zur Geschichte des Faschoda-Streites hat nun F. Faure, nach Angabe seines Vertrauten, Folgendes geäußert: Die Expedition Marchand ist lediglich zu wissenschaftlichen Zwecken ausgerüstet gewesen, sie hatte nicht die Aufgabe, eine Stellung am oberen Nil zu schaffen, daher konnte 1898 das französische Ministerium ohne Schädigung der Ehre den Rückzug anordnen. Ein kleiner Gedächtnißfehler ist dabei entweder F. Faure oder seinem Freunde untergelaufen. Er sagt, daß Delcassé Kolonialminister gewesen sei in dem Augenblick, als die Mission Marchand ihre Instruktionen erhalten habe. Das ist nicht richtig. Vorbereitet hat die Expedition Chautemps; abgegangen ist sie unter Guieysse, weitere Instruktionen hat sie von Lebon erhalten. Aber wer kann sich merken, wer in einem bestimmten Moment Minister gewesen ist; es war ja ein steter Wechsel. Nur ändert sich der Eindruck, den jene Veröffentlichung hat erwecken wollen, sobald Delcassé, der die Faschoda-Affäre liquidirt hat, nicht auch der Urheber der harmlosen „wissenschaftlichen" Expedition gewesen ist. Das Wichtigste aber in der Erzählung F. Faure's war, daß er von einem „Ultimatum" Englands gesprochen hat. Nur hat nach seiner Erzählung der Krieg mit England nicht direkt wegen Faschoda in Aussicht gestanden, sondern erst in Folge der Preßkampagne in Frankreich. F. Faure erzählt, daß er damals Stunden voller Angst durchlebt habe. Denn es stellte sich heraus, daß die französische Küstenvertheidigung und die Marine nicht kriegsbereit waren. Im Elysée hat eine geheime Konferenz stattgefunden, an der die Minister, der damalige Senatspräsident Loubet, der Kammerpräsident Deschanel und Mitglieder der damaligen Opposition, darunter Camille Pelletan, theilnahmen, und in dieser Konferenz beschloß man schleunigst 70—80 Millionen auszugeben, um nothdürftig kriegsbereit zu sein.

Die Veröffentlichung im „Figaro" hatte eine Reihe anderer Enthüllungen zur Folge. Im „Gaulois" antwortete „ein früherer Minister", das Ultimatum sei nicht in Folge der Preßkampagne, sondern in direkter Folge der Besetzung von Faschoda ergangen; das habe Delcassé selbst gestanden, als er den Abgesandten Marchands, Hauptmann Baratier, in einer dramatisch bewegten Szene empfing. Ferner wird hier behauptet, daß die Expedition nicht zu wissenschaftlichen Zwecken entsandt worden sei, sondern, um für Frankreich einen Stützpunkt am oberen Nil zu gewinnen für den Fall, daß die egyptische Frage wieder aufgerollt würde. Dagegen bestätigt der „frühere Minister" des „Gaulois" in vollem Umfange die Erzählung von der geheimen Konfernz im Elysée. Darnach würde es also feststehen, daß in dem kritischen Augenblick der Marineverwaltung Kohlen, Kanonen, Mannschaften und Geld gefehlt haben, um einen Angriff Englands abwehren zu können. Und mag nun das Ultimatum zu diesem oder jenem Zeitpunkt erfolgt sein: für die friedfertige Haltung Frankreichs ist damals sicher die Rücksicht auf mangelnde Kriegsbereitschaft maßgebend gewesen. Auch wenn man ohne Bewilligung des Parlaments rasch 70 bis 80 Millionen ausgab, — so rasch konnte es doch nicht geschehen, um z. B. den Hafen von Biserta, der sich als ganz unzulänglich erwiesen hatte, plötzlich genügend zu befestigen.

Es sind dann noch die verschiedenen Minister und sonst betheiligte Personen von Journalisten ausgefragt worden. Aus diesen Interviews ergab sich aber nur, daß immer Einer dem Anderen die Verantwortung zuschieben wollte. Heute erscheint nun ein Auffsatz, der das Ganze in eine neue Beleuchtung zu rücken sucht.

Jean Carrière veröffentlicht im „Matin" einen langen Artikel über das „Geheimniß von Faschoda." Jean Carrière ist beim Ausbruch des Transvaalkrieges vom „Matin" auf den Kriegsschauplatz gesandt worden und hat dort mit englischen Offizieren nahe Fühlung gehabt. Aus diesen Kreisen stammt offenbar, was er über Faschoda weiß. Sein Gedankengang ist folgender: England bereitete eine große Aktion gegen Transvaal vor; einen europäischen Krieg konnte es nicht brauchen. Aber es fürchtete einen solchen. Es wußte, daß der Einfall Jamesons den europäischen Regierungen plötzlich die Augen geöffnet hatte; es wußte, daß deutsche und französische Interessen bei den Goldminen betheiligt waren, und daß Deutschland und Frankreich in besten Beziehungen zu Krüger standen. „Es hatte also Grund zu befürchten, daß bei einem Konflikt mit den südafrikanischen Republiken diese sich an Deutschland und Frankreich wenden würden. Ehe man das Abenteuer begann, mußte man sich daher der Neutralität der beiden Nationen vergewissern. Was Deutschland angeht, so habe ich hier nicht davon zu sprechen. Eine gewisse Reise von Cecil Rhodes hatte ein glückliches Ergebniß für die geplante Politik. Aber es blieb Frankreich. Es ist wahr, Frankreich machte damals die Dreyfus-Affaire durch. Aber man hat in der Geschichte genug Beispiele, daß vor äußeren Ereignissen innere Streitigkeiten verschwanden. Mehr noch, oft ist Frankreich auch seinen eigenen Streitereien durch Unternehmungen in der Ferne entgangen.

England hatte also einige Ursache, eine französische Intervention zu befürchten . . . Man wollte keinen Krieg mit uns, man wollte sogar sicher sein, daß er nicht zu befürchten war, dessen aber war man nicht gewiß. Man mußte sich Gewißheit verschaffen. Da ereignete sich Faschoda. Das war für Chamberlain eine plötzliche Erleuchtung. Mit genialem Blick sah er sofort, zu welchem Endresultat ihn diese Angelegenheit führen konnte. Er machte seinen Kollegen Mittheilung. Sein Gedanke war sehr einfach. Man mußte die Möglichkeit eines Krieges heraufbeschwören, indem man uns dabei Schuld gab, ihn erregt zu haben. Waren wir kriegsbereit, so würden

In Ostende.

i. Ostende im Juli.

„So unglaublich es klingt, gnädige Frau, es ist wirklich Sommer. Die Sonne will durchaus nachholen, was sie versäumt hat, kein Wölkchen steht am Himmel, und das sonst so mürrische Meer ist tiefblau, so daß man glauben könnte, man wandelte an den Gestaden des Mittelmeeres.

Ostende steht im Zeichen der Hochsaison, doch die eigentliche Hochfluth kommt erst in vierzehn Tagen. Die königliche Standarte flattert auf den Zinnen des „Chalet du roi" und die offizielle Kurliste zeigt bereits die Ziffer 25 294. All' die eleganten Hotels sind besetzt, in den niedlichen Villen der Digue haben sich die jungen Liebespärchen eingenistet, und ein grau gewordener Hagestolz sitzt daneben allein in seiner Loggia und schaut nachdenklich auf das ewig gleiche und ewig wechselnde Meer. Ja, ja: La femme et la mer deux soeurs mysterieuses!

Die Digue entlang fluthet die Promenade; alle Sprachen der Erde klingen an Ihr Ohr, denn die ganze große, elegante Welt, in der man sich amüsirt und — langweilt, hat sich hier ein Rendezvous gegeben und flirtet und badet und spielt und tanzt und lacht oder thut garnichts. Mir scheint, als hörte ich in diesem Jahre besonders viel deutsch sprechen — die Deutschen und Oesterreicher, speziell die Wiener und Berliner, sind schon seit Jahren hier heimisch —, und wenn die Kellner, die Kroupiers und die Ladenmamsells nicht darauf hielten, daß französisch gesprochen wird, ich glaube, man käme in diesem „französischen" Seebade mit Deutsch völlig aus.

Drei deutsche Herren sitzen Abend für Abend im Kursaal, dem lichtdurchflutheten Wunderbau, und umrauscht von Musik, Schönheit und Luxus „kloppen" sie unentwegt ihren Skat, als gäbe es nichts Idealeres, als einen Grand ohne Vier zu gewinnen.

Natürlich fehlt auch die Talmiwelt nicht, hier, wo hohe Namen und Gold ihren verführerischen Glanz leuchten lassen, und ich kann Ihnen die Versicherung geben, bei dem Fortschritt auf allen Gebieten ist es auch für Kenner manchmal schwer, Edelmetalle von Imitationen zu unterscheiden.

Morgens trägt man den bequemen, einfachen Strandanzug, aber bei der Promenade und bei Konzert und Reunion im Kursaal kann man Toilettenstudien machen. Ich habe eine junge Frau, deren dunkelrothe, hochelegante Seidentoilette mir am ersten Abend auffiel, seit vierzehn Tagen Nachmittags und Abends beobachtet — ich habe sie nie in demselben Kleide gesehen. Das sind schon 28 Toiletten! Was sagen Sie zu diesem Luxus, gnädige Frau? Welch' eine Menge Koffer muß die haben und — welch' seelensguten Mann.

Auch mit den Kindern treibt man einen großen Aufwand; sie haben ihre eigenen Bälle, und es ist drollig und betrübend zugleich, wenn man sehen muß, daß sie sich ebenso korrekt und geziert benehmen, wie die Erwachsenen. Um so mehr Freude machte mir ein kleiner Bengel im Matrosenanzug, der zu seinem Nachbar sagte: „Es ist hier sehr charmant, wenn blos die dummen Mädchen nicht immer dabei wären". Und gar erst die fête enfantine im Hotel de ville! Da klopft das Herz der jungen Mutter höher, denn dort erscheint der Hof, und die Prinzessin Clementine nimmt die hübschesten und niedlichsten Kinder zuweilen auf den Schooß. Aber mir gefallen sie besser, wenn sie zwanglos und fröhlich im Sande spielen und mit den sonnengebräunten Beinchen im Wasser plantschen.

Ganz so harmlos ist es dagegen in den bains mixtes wo auch „Jungen und Mädchen" zusammen sind, wohl kaum. Indessen so schlimm, wie Frau Fama behauptet, ist das Zusammenbaden doch nicht. Nur zur Mittagszeit, wenn ca. zweitausend Menschen durchaus vor dem Déjeuner in kaum siebenhundert Kabinen baden wollen, dann wird die chasse aux cabines etwas böse. Und wehe, wenn man da, aus dem Bade kommend, seine Nummer vergessen hat und suchend von Kabine zu Kabine laufen muß. — In dieser gewiß peinlichen Situation sah ich eine hübsche junge Meernixe, aber sie machte gar kein unglückliches Gesicht, obgleich sie von allen Seiten ausgelacht und bewundert wurde. Ich konnte einen gewissen Argwohn nicht unterdrücken, denn sie war sehr hübsch gewachsen und trug einen Badeanzug aus hellblauer Seide mit Spitzen besetzt und — einen Sonnenschirm.

Beim Kinderspielplatz habe ich Frau Kommerzienrath S . . . getroffen, sie krempelte gerade ihrem Jüngsten, dem kleinen Blondkopf, die Hosen auf. Ihr gefällt es hier ausgezeichnet. Nur als ich sie nach ihrem Gemahl fragte, entfuhr ihr ein leichter Seufzer.

„Denken Sie sich, der schläft noch", sagte sie, „der kommt immer so spät nach Hause. Wissen Sie, was ich fürchte? — Er spielt! Sehen Sie doch mal zu, ob Sie ihn nicht attrapiren können".

Gehorsam wie ich bin, verfüge ich mich Abends in den Club privé im Kursaal. Die ganze jeunesse dorée, und die vieillesse dorée nicht minder, war versammelt, und die Diener hatten viel zu thun mit dem Entkorken der bauchigen Flaschen aus der Champagne, in denen künstliche Heiterkeit aufbewahrt wird. Die Damenwelt wurde hauptsächlich durch Pariserinnen vertreten. Endlich entdeckte ich Herrn S. mit zweien unserer Börsenkoryphäen am Roulettetische. Er hatte eine erkleckliche Anzahl Spielmarken aus Perlmutter vor sich liegen und als er sie gegen ebenso viele Tausendfrancsnoten an der Kasse umtauschte, stellte ich ihn. Schließlich aber habe ich doch versprochen, reinen Mund zu halten. Man muß kein „Spielverderber" sein. Wenige Tage später dinirte ich mit ihm und seiner Frau im Kursaale. Sie trug eine neue kostbare Toilette, mauve mit Brüsseler Crêmespitzen, ein wahres Gedicht, sage ich Ihnen, gnädige Frau.

„Von Redfern", flüsterte sie mir selig zu. Ich denke mir, das wird das Opfer auf dem Friedensaltar der häuslichen Penaten gewesen sein.

An einem der Nebentische entdeckte ich einen unserer bekannten Bildhauer. Der Meister betrachtete nachdenklich ein Prachtexemplar von Hummer, der hier zu Hause ist. Ob er wohl ein neues Modell suchte?

Seit einigen Tagen ist auch Frau v. J. mit ihrem blonden Töchterchen hier. In der Freude des Wiedersehens haben wir Ihnen eine Postkarte mit Ansicht — Sie sammeln doch noch? — gesandt. Dann gingen wir nach der Estacade und so, nur das Meer vor uns, sahen wir dem Sonnenuntergang zu. Langsam versank der große rothe Ball in den rauschenden Wellen und verklärte mit seinem goldenen letzten Schein das hübsche Gesicht meiner Nachbarin, und seit jenem Tage bin ich täglich an ihrer Seite.

Heute Abend aber war Elsbeth — so heißt sie — nicht im Kursaale, ihre Mutter ist nicht wohl. Das Abendkonzert war zu Ende, an den offenen Thüren des Restaurant vorbei eilte Jung und Alt in den Tanzsaal, und die ersten Töne eines Walzers klangen herüber; da wurde mir mit einem Male ganz wehmüthig um's Herz, und mit Schrecken dachte ich daran, daß ich in drei Tagen abreisen soll.

Der Abschied von dem wonnigen, sonnigen Leben hier erscheint mir so schwer. Hält mich die Seeluft gefangen oder sind es Elsbeth's blaue Augen?

In tiefem Dunkel liegt das Meer, „und die Wellen sie schäumen und wandern", aber tröstend leuchten die milden Sterne am Himmel und — noch bin ich nicht abgereist!"

wir es sofort zeigen: dann wußte man, was man zu erwarten hatte. Hatten wir nicht die Absicht, Krieg zu führen, waren wir — gebrauchen wir nur das Wort —, nicht „bereit", dann mußte unser Zaudern es beweisen. Und dann brauchte man nur zu handeln — in Afrika. Und so gab die ganze englische Presse Schnellfeuer. Man wollte die öffentliche Meinung sondiren. Die französischen Zeitungen, verblüfft, bestürzt, verstanden nicht, um was es sich handelte und sprachen von englischen Herausforderungen. Die englischen Zeitungen, gut orientirt, sprachen von französischen Herausforderungen. Und mittlerweile ließ unsere Regierung, rathlos über den plötzlichen Angriff, den Niemand hatte vorhersehen können, ohne die geheimnißvollen Gründe ahnen zu können, ihre Verwirrung merken. Niemand wußte, woran er sich halten sollte; die Einen beschuldigten Delcassé, die Anderen Marchand, die Dritten ganz Frankreich — gewiß, denn man behauptete, unsere Topfguckerei habe die Engländer aufgebracht. Ach, wir dachten so wenig daran, ihnen zu nahe zu treten, daß ein französischer Admiral — bitte, ein Geschwaderchef —, der zu einem Minister gerufen wurde, antwortete: „Excellenz, ich habe niemals an die Möglichkeit eines Krieges gegen England gedacht!" „Sie rüsteten jedenfalls gegen den schweizer Admiral", erwiderte der Minister geistreich.

Wie mochte sich Chamberlain bei der ganzen Sache amüsiren! Der gute Spieler hatte seine Partie gewonnen. Er hatte keine Mühe, seine Kollegen von unserer Friedfertigkeit zu überzeugen. Wenige Tage darauf wurde die erste Petition der Uitlanders an die Königin geschickt . . . England wußte, daß es kein Hinderniß mehr gebe. Man hat Frankreich bei Faschoda nur — Maß nehmen wollen!

Soweit die Ausführungen Carrière's! Wie man Chamberlain allmählich kennen gelernt hat, ist diese Lesart durchaus nicht unwahrscheinlich. Wäre Frankreich kriegsbereit gewesen und auch bereit zum Kriege, so hätte Chamberlain im letzten Augenblick mit Faschoda nachgegeben. In der englischen Geschichte wäre das nicht der erste Fall der Art gewesen. Man kann aber nicht sagen, daß die französische Politik und Diplomatie gerade glänzend da stände, wenn Carrière Recht hätte. Sie wäre das Opfer eines kolossalen „Bluff" gewesen, aber die Aufgabe der Diplomatie ist es doch, sich nicht hinter's Licht führen zu lassen. Je mehr über die „Geheimnisse" von Faschoda bekannt wird, um so mehr verliert Frankreich von seinem „Prestige". Daß die Welt erfahren hat, wie schlecht es 1898 für einen Seekrieg gerüstet war, ist doch schon recht schmerzlich!

Politische Tagesübersicht.

Der neue Zolltarif. Es lag auf der Hand, daß die Zeit der politischen Sommerruhe zu allerlei Kombinationen über den Zolltarif verwendet werden würde. So will jetzt auch ein Stuttgarter Blatt Authentisches über den neuen Tarif erfahren haben. Es erhält von einem Gewährsmann, den es selbst als überaus zuverlässig bezeichnet, nachstehende Mittheilungen:

„Den weiten Kreisen, die mit Rücksicht auf den Abschluß neuer Handelsverträge den angeblichen Verzicht auf den Doppeltarif freudig begrüßten, steht eine herbe Enttäuschung bevor. In Wirklichkeit ist, wenn nicht der Form, so doch der Sache nach, in dem in Berlin ausgearbeiteten Gesetzentwurf durch Bindung der Zollsätze nach unten für eine Reihe landwirthschaftlicher Artikel ein Doppeltarif vorhanden. Der allgemeine Tarif, der festgestellt wurde, sieht folgende Sätze vor: **Für Roggen 6 Mark, für Weizen 6½ Mk., für Hafer 6 Mk.**

Bei den Handelsvertrags-Verhandlungen soll nach einer Vorschrift des Entwurfs nicht unter 5 Mk. für Roggen, nicht unter 5½ Mk. für Weizen, nicht unter 3 Mk. für Gerste und nicht unter 5 Mk. für Hafer heruntergegangen werden. Das sind gegen die jetzt giltigen Vertragssätze von 3,50 für Roggen und Weizen, 2 Mk. für Gerste und 2,80 für Hafer ganz außerordentliche Erhöhungen, für Weizen um 57, für Hafer um fast 80 Prozent.

Weiter aber sollen auch für andere Volksnahrungsmittel die Sätze im Generaltarif ganz bedeutend hinaufgeschraubt werden, zum Beispiel für Stiere und Kühe von 9 auf 25 Mk. pro Stück, für Jungvieh von 3 auf 15 Mk., für Schweine von 5 auf 10 Mk. pro Doppelzentner Gewicht, für Gänse auf 0,70 Mk. das Stück, für Fleisch und Speck auf 30 und 35 Mk. pro Doppelzentner, für Wurst von 17 auf 45 Mk., für Butter und Käse (bisher 16 und 20 Mk.) auf 30 Mk., für Eier (bisher 2 Mk.) auf 6 Mk.

Das sind also Erhöhungen bis zu 300 Proz. Bestätigen sich diese Angaben, woran nicht zu zweifeln ist, so sind die weitgehendsten Besorgnisse einer allgemeinen Vertheuerung der Ernährung des deutschen Volkes und einer gleichzeitigen gründlichen Störung unserer Handelsbeziehungen gerechtfertigt."

Wir geben die Ausführungen des Blattes wieder, ohne uns mit denselben irgendwie zu identifiziren. Andererseits haben wir Grund zu der Annahme, daß die hier gegebenen Zahlen nicht durchweg mit den Thatsachen übereinstimmen. Auf alle Fälle wird man abzuwarten haben, bis die amtliche Bekanntgabe des Zolltarifs erfolgt.

*

Für die Ermittelung des Mörders des Rittmeisters Krosigk hat nunmehr das Oberkriegsgericht des 1. Armeekorps in Königsberg eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Der Geh. Kriegsrath Dr. Romen hatte in einer Erwiderung auf die Ausführungen des Reichsgerichtsraths Stenglein behauptet, daß ein neuer Verdachtsgrund, der Hickels Wiederverhaftung rechtfertige, vorliege: „Durch die Hauptverhandlung erster Instanz war zur Kenntniß des Gerichtsherrn gelangt, daß auf Zeugen unzulässiger Weise eingewirkt sei, und daß namentlich Unteroffiziere der v. Krosigk'schen Schwadron das Bestreben gezeigt haben, die Angeklagten vor Verurtheilung zu schützen. Diese Thatsache war für den Gerichtsherrn neu und naturgemäß auch in hohem Grade geeignet, den gegen die Angeklagten vorliegenden Verdacht zu verstärken."

Hierzu schreibt der Vertheidiger Hickels, Rechtsanwalt Horn, in der „Nationalztg.":

„Den letzten Satz muß man genauer betrachten. Es ist nämlich darin gesagt, die die Verhaftung rechtfertigende Thatsache sei für den Gerichtsherrn neu gewesen. Aber wohlgemerkt, die angebliche neue Thatsache war bereits dem Kriegsgericht vor dem Urtheil bekannt."

Es handle sich um einen Vorfall bei der Vernehmung des Vizewachtmeisters Schneider, der selbstverständlich bei der Urtheilsfindung berücksichtigt sei und keine neue Thatsache im Sinne der Militärstrafprozeßordnung bilde; denn eine derartige Thatsache sei nur dann „neu", wenn sie nach Erlaß des ersten Urtheils ans Licht komme.

*

Die Boeren entwickeln amtlichen Nachrichten zufolge in der letzten Zeit in der Umgebung Johannesburgs eine sehr lebhafte Thätigkeit. Gestern erschienen sie wieder bei Roodepoort; als sie die Vorposten aber auf der Hut fanden, verschwanden sie.

In der Kapkolonie ist es wieder zu einem schweren Gefecht gekommen.

London, 18. Juli. (W. T.-B.)

Nach amtlichen Meldungen fand in einem Gefecht, welches am 14. Juli 24 Meilen von Aliwal North entfernt stattfand, auf englischer Seite 7 Mann gefallen, 3 Offiziere und 17 Mann verwundet worden.

Die Boeren erhalten in letzter Zeit reichen Zuzug. Nach Berichten aus Lourenço Marquez breitet sich der Abfall der Afrikander in Folge der Hinrichtung mehrerer Afrikander derart aus, daß in den letzten Wochen allein 5000 Afrikander zu den Boeren stießen. Die Kommandos Scheppers, Herzog, Malan und Fouché sind ausschließlich aus Afrikandern (Kapboeren) zusammengesetzt.

Die in Reitz gefangenen Mitglieder der Freistaat-Regierung sind in Pretoria eingetroffen.

*

Der Strike der amerikanischen Eisen- und Stahlarbeiter ist in vollem Gange. Die Streikenden gehören sämmtlich der sogenannten „Amalgamated Association" an. Die Verhandlungen mit den Vertretern des großen Stahltrusts scheiterten an dem hartnäckigen Verlangen der Arbeiterdelegirten, daß alle Eisen- und Stahlwalzwerke der „Amalgamated Association" angehören sollten, wodurch natürlich das Uebergewicht der Arbeiterschaft ein allgemeines und prinzipielles geworden wäre, was auf die Dauer den finanziellen Ruin des Morgan'schen Stahltrusts herbeiführen müßte. Die Vertreter des Trusts mußten selbstverständlich erklären, daß es nicht in ihrer Macht liege, ihre Angestellten zu zwingen, der Arbeiter-Association beizutreten. „New York Herald" meldet, ein Mitglied der Firma Pierpont Morgan's habe erklärt, der Kampf mit dem Gesammtverbande der Eisenarbeiter werde ein Kampf bis zur Entscheidung sein. Die Arbeiter verfügen über große Streikfonds.

Die Vorsitzenden der Bahnen, welche Kohlen verfrachten, sagen, der Arbeiter-Ausstand werde nicht ernstlich werden, wenn der Verband nicht von den Vereinigten Grubenarbeitern Amerikas unterstützt werde. Das aber ist durchaus wahrscheinlich. Wenigstens rechnet der Vorstand der Arbeiter-Association bestimmt damit. Es wird dann die Zahl der ausständigen Arbeiter auf über 300 000 Mann vermehrt werden. Thatsächlich herrscht denn auch schon in Finanzkreisen eine überaus große Nervosität.

Dieser neue Riesen-Ausstand enthüllt mit einem Schlage die großen industriellen Gefahren, welchen die Vereinigten Staaten jederzeit ausgesetzt sind. Der jetzige Streit kann sehr leicht einen fürchterlichen Dammbruch bedeuten und eine Sturmflut hervorrufen, die dem Trustsystem des Mr. Pierpont Morgan gerade wegen seiner riesenhaften Dimensionen die größten Gefahren bereiten würde, denn der amerikanische Arbeiter wird zu dem Bewußtsein kommen, daß er den Vereinigten Staaten gegenüber gekommen sein, daß er eine Macht repräsentirt, die derjenigen der Trusts mindestens gleichkommt. Er weiß, daß er heute stärker und gefährlicher ist als je zuvor, wenn er nur an den Prinzipien seiner Union festhält, und wenn die energischen und klugen Männer die Führung behalten, welche heute an der Spitze der Union stehen und die Interessen der Angestellten der Trusts so geschickt zu wahren wissen. Hierzu kommt noch, daß ein großer, sehr einflußreicher Theil der amerikanischen Presse schon seit längerer Zeit dem Morgan'schen Trust feindlich gesinnt ist und mit ganzer Kraft rückhaltlos für die Arbeiterunion eintritt.

*

Blutige Zusammenstöße fanden gestern Vormittag in Saragossa statt anläßlich der Jubelfeier der Mönche des heiligen Philipp. Auf die Theilnehmer an der Feier wurden seitens der Bevölkerung Schüsse abgegeben. Eine Reihe von Personen, unter ihnen auch der Karlistengeneral Cavero, wurden verwundet. Man spricht von mehr als 50 Verwundeten. Die Räume der katholischen Cercles wurden mit Steinen beworfen. Der Herausgeber des Blattes wurde verhaftet. Die Katholiken bildeten eine Prozession und bewaffneten sich mit Messern und Revolvern.

Amtlich wird uns telegraphisch aus Madrid über die Vorfälle berichtet.

Madrid, 18. Juli. (W. T.-B.)

Als das Volk erfuhr, daß die Prozession von dem Karlistengeneral Cavero geführt wurde, rief es: „Es lebe die Freiheit!" Das führte zum ersten Zusammenstoß. Die Prozession setzte ihren Weg fort, während die Menge schrie und pfiff. Ein Priester, welcher ein Banner trug, schlug mit dem Schafte auf die Lärmenden ein, sodaß der Schaft zerbrach. Hierbei kam es zu einem zweiten Handgemenge.

Deutsches Reich.

— Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise sind gestern Morgen 7 Uhr in Wilhelmshöhe eingetroffen.

— Dem Prinzen Chlodwig von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Leutnant im Regiment der Gardes du Corps, ist der Rothe Adler Orden erster Klasse verliehen.

Ausland.

— In der russischen Reichskontrole wurde auf kaiserlichen Befehl ein neues Departement für Kredit und Rechnungswesen errichtet.

— Auf der einer Rundreise begriffene Großfürst Alexander Michailowitsch toastet Alles an, wie ihm nur die Klinge kommt. Am Dienstag die bulgarische Armee, gestern in Konstanza die rumänische.

— Das dänische Kabinet hat demissionirt.

— Das englische Unterhaus nahm die dritte Lesung der Finanzbill mit 291 gegen 121 Stimmen an.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Irene" ist am 15. Juli von Penang nach Kulowu in See gegangen. S. M. S. „Hertha" ist am 16. Juli von Cuxhaven in See gegangen und in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Grille" ist am 16. Juli in Travemünde eingetroffen und beabsichtigt, am 17. Juli wieder in See zu gehen. SS. M. „Mars", „Ulan" und „Hay" sind am 16. Juli von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Lans, ist am 15. Juli in Swatau angekommen und am 17. Juli nach Hongkong in See gegangen.

Sport.

Den Ehrenpreis des Kronprinzen, einen kostbaren silbernen Becher, errang bei der letzten Bonner Ruderregatta der Crefelder Ruderverein.

Neues vom Tage.

Unterschlagener Streikfonds.

Der Vorsitzende und ein Mitglied des anläßlich des letzten Marseiller Ausstandes eingesetzten Comités der Hafenarbeiter wurde unter dem Verdachte der Unterschlagung von 2000 Francs Streik-Unterstützungsgelder verhaftet.

Unglück in Kiew.

Petersburg, 18. Juli. (Tel.) Im Gouvernement Kiew erkrankten im letzten Monat 141 Menschen, davon die Hälfte Kinder. In den letzten 2 Wochen vernichtete Hagel etwa 2000 Dessjatinen Saaten. Der Schaden beläuft sich auf etwa 360 000 Rubel. Käfer und Raupen zerstörten 550 Dessjatinen Runkelrüben. Die Höhe der Ausfälle wird auf etwa 700 000 Rubel geschätzt.

Des Kaisers Nordlandsfahrt.

Der Kaiser machte am Dienstag nach seiner Ankunft in Gudwangen einen kurzen Spaziergang und sah einige Gäste von der „Viktoria Luise" zur Abendtafel an Bord. Gestern verblieb der Kaiser noch vor Gudwangen. Das Wetter ist milde. An Bord ist Alles wohl.

Unangenehm.

Der kürzlich verstorbene Bankier J. J. Schuster-Burckhardt in Basel hinterließ ein Vermögen von 40 Millionen Francs, während er nur 16 Millionen Francs versteuert hatte. Die Erben müssen deshalb 3½ Millionen Francs Nachsteuer bezahlen. Die Stadt Basel beabsichtigt mit dieser Summe eine neue Rheinbrücke herzustellen.

Vom Pariser Attentat.

Der Cabinetschef Delcassé's, Delavaud, erklärte einem Berichterstatter, daß Olzewski, der als Zeichner beim Militär-Gouvernement angestellt und dessen Verhaftung durch die italienische Polizei unter normalen Umständen erfolgt sei, keinerlei Ansprüche auf Entschädigung zu stellen habe.

Ertrunken.

Beim Baden in der Mulde ertranken bei der Mühle zu Göhren die 10 resp. 12 Jahre alten Söhne des Kutschers Rauh. Der eine Knabe wollte seinen verunglückten Bruder retten und ertrank dabei ebenfalls.

Drei neue Pestfälle

wurden gestern in Konstantinopel festgestellt.

Der Industrielle Hugo Schürenberg

hat in Essen gestern Selbstmord begangen.

Die Firma Rothschild

in Paris hat das große Loos in der von Coquelin zu Gunsten der Schauspieler-Unterstützungskasse veranstalteten Lotterie gewonnen. Rothschild überwies die gewonnenen hunderttausend Francs an Coquelin zur Gründung eines Künstlerheims.

Selbstmord.

Erschossen hat sich am 14. Juli in Kreiensen der Oberleutnant Max Knoll vom Weseler Feld-Artillerie-Regiment. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. Ueber die Ursache der unseligen That theilt man mit, daß der Verstorbene die That in einem Anfall geistiger Umnachtung ausgeführt haben soll. Der Bruder des Selbstmörders, der Studiosus Knoll aus Göttingen, entleibte sich vor einiger Zeit ebenfalls durch Erschießen.

Durch ein furchtbares Unwetter

wurde die Gegend um Heiligenstadt fast vollständig verwüstet. Der Hagel hat alles vernichtet, Weizen- und Roggenfelder wurden zerstört, die Kartoffeln in der Erde zerschlagen, das Obst von den Bäumen heruntergeschlagen; viele Gärten sind durch Hagelschlag ganz verwüstet. Versichert war fast Niemand.

Graf Leo Tolstoj,

der bekannte russische Dichter, ist schwer erkrankt. Ein Telegramm der „Nowoje Wremja" meldet, daß der Gesundheitszustand des Grafen Leo Tolstoj hoffnungslos sei.

Nach Privatnachrichten tritt bei Tolstoj ein allmählicher Kräfteverfall ein, in Folge eines jahrelangen Magenleidens. Der Dichter leidet an starken Krampfanfällen, die nur durch heiße Umschläge gelindert werden. Die Aerzte erklären den Zustand für hoffnungslos. Aus Moskau haben sich viele Freunde und Verehrer Tolstoj's nach Jaßnoj Poljana hinbegeben.

Streik der Eisenbahner.

Rom, 18. Juli. (Privat-Tel.) Die ausständigen Eisenbahnangestellten verlangen in 14 Punkten die Verbesserung ihrer Lage. Die Regierung wird sich vermuthlich zu den weitgehendsten Konzessionen verstehen.

Bevorstehendes freudiges Ereigniß.

Wien, 18. Juli. (Privat-Tel.) Auf Schloß Konopischt in Böhmen erwartet man stündlich die Niederkunft der Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand. Die Fürstin Hohenburg befindet sich ganz wohl.

Ein Waldbrand

bei Neuhammer in der Umgegend von Görlitz vernichtete gestern, wie uns telegraphisch gemeldet wird, über zweitausend Morgen hundertjährigen Baumbestand. Den größten Schaden von ungefähr 1500 Morgen erleidet der Militärfiskus.

Die „Walpurgishalle" auf dem Hexentanzplatz im Harz, eine Schöpfung des Malers Hermann Hendrich und des Baumeisters Bernhard Sehring, wird am Sonnabend, den 20. Juli eröffnet.

Der deutsche Fleischertag in Rostock

lehnte mit großer Mehrheit den Leipziger Antrag ab, den Erlaß eines allgemeinen Schächtverbots bei der Reichsregierung zu beantragen.

Lokales.

* **Der Neubau des Geschäftshauses der „Danziger Neueste Nachrichten"** und die gleichzeitig durchgeführte Umgestaltung unseres Betriebes in Bezug auf die sanitäre Einrichtung sämmtlicher Arbeitsräume hat erfreulicher Weise auch die Anerkennung der maßgebenden Stelle gefunden. In dem Jahresberichte der Königl. preußischen Regierungs- und Gewerberäthe wird über unsere Druckerei wie folgt geurtheilt:

„Die größte Danziger Zeitungs-Druckerei hat im verflossenen Jahre die Betriebsräume und Maschinen umgewechselt und mustergiltige Einrichtungen getroffen. Die Setzerräume wie die Stereotypie, hoch, hell und geräumig, gehen weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. An die Stelle des lästigen Gasmotorenbetriebes ist direkter Elektromotorenantrieb getreten. Die Schmelzöfen der Stereotypie haben Hauben, die die Dämpfe in massive Schlote abführen. Warmwasserheizung, tadellose Aborteinrichtungen, Wasch- und Ankleideräume vervollständigen die sanitären Einrichtungen, und die Durchführung des Deutschen Buchdruckertarifes erhöht die Beliebtheit der Druckerei bei den Arbeitern."

* **Der Herr kommandirende General von Lentze** hat sich heute nach dem Schießplatz Hammerstein begeben um dort morgen die 35. und übermorgen die 36. Feldartillerie-Brigade zu besichtigen. Die Rückkehr nach hier erfolgt übermorgen Abend.

* **Ordensverleihung.** Dem Eisenbahn-Telegraphisten Eduard Moritz zu Dirschau ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen. Dem Förster a. D. Gustav Münchow zu Dt. Krone, bisher zu Jägerhorst im Kreise Dramburg, ist der Königliche Kronen-Orden 4. Klasse verliehen.

* **Charakterverleihung.** Den Oberlehrern Karl Baumann am Gymnasium in Konitz, Heinrich Wegener, Oskar Augustin am Königlichen Gymnasium in Danzig, Gustav Wallat am Gymnasium in Dt. Krone, Franz Münster am Gymnasium zu Dt. Krone, Dr. Albert Keil am Gymnasium in Stolp i. P., Dr. Johannes Dahn und Dr. Karl Prahl am städtischen Gymnasium in Danzig, Dr. Paul Debbert am Königlichen Gymnasium in Danzig und Robert Isaak am Progymnasium in Thorn ist der Charakter als Professor beigelegt worden.

k. **Syndikus.** In der Sitzung des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft vom 15. Juli wurde dem bisherigen Sekretär der Kaufmannschaft Herrn Dr. Fehrmann dem Vorgange der meisten anderen Handelsvertretungen gemäß die Amtsbezeichnung „Syndikus" beigelegt.

n **Ministerbesuch.** Wie wir bereits unsern Lesern mittheilen konnten, wird der Herr Handelsminister in der kommenden Woche die Provinzen West- und Ostpreußen besuchen, und sich über die Lage und Bedürfnisse von Handel und Gewerbe in den östlichen Landestheilen zu unterrichten. Der Herr Oberpräsident hat nunmehr das für die Anwesenheit des Herrn Ministers aufgestellte Programm versandt, dem wir Nachstehendes entnehmen: Sonntag, den 21. Juli, Abends oder Montag, den 22. Juli, Morgens, Ankunft des Herrn Ministers, welcher im „Danziger Hof" absteigen wird. Montag früh 9 Uhr Abfahrt vom Grünen Thor auf dem „Gotthilf Hagen". Ohne auszusteigen werden vom Schiff aus besichtigt:

Auf der Fahrt in der Mottlau:

1. Die Speicherinsel, Speicher, Getreidehandel seine spätere Verlegung nach den projektirten Hafenanlagen an der neuen Schuitenlake.
2. Städtische Centrale.
3. Viehhof. Umschlag am Kielgraben. Neue Gleisanlagen nach dem Proviantamt und dem Packhof.
4. Navigationsschule, Klawitter'sche Maschinenbauanstalt, Merten'sche Werft.

Auf der Fahrt in der todten Weichsel aufwärts.

5. Schiffswerften von Johannsen u. Klawitter
6. Die Holzläger und Schneidemühlen auf dem linken Ufer
7. Eisenbahnprojekt: Umgehung der Ostfront Danzigs von Station Ohra aus, Bahnhofsanlage auf Strohdeich (Verbindung mit dem Viehhof), Brücke über die todte Weichsel, Bahnhof Heubude auf der Nehrung, Uebergang nach dem Holm, Bahnhof dortselbst. (Vortrag durch die Eisenbahn-Direktion.)
8. Holzläger und Schneidemühlen bei Plehnendorf.
9. Oberhalb Plehnendorf Besichtigung des Holzhafens. Verlegung des Holzhandels aus der alten todten nach der neuen todten Weichsel. Schließung der Weichselmündung von 1840 bei Neufähr. (Oberhalb Bohnsack wenden. Frühstück an Bord.)

An der Einmündung der Mottlau.

10. Projekt der Marine am Holm. Einfluß auf den Handelsverkehr. (Vortrag des Herrn Oberbürgermeisters). Unterhalb der Mottlaumündung.
11. Kaiserliche Werft.
12. Schwellenfabrik von Schoenberg & Domansky, Schichauwerft, Waggonfabrik und die anderen industriellen Etablissements auf dem linken Ufer, die Stahlwerke auf dem Holm.
13. Ausbaggerung der Schuitenlake. Erörterung des Projekts einschließlich der Projekte auf dem Holm. (Vortrag durch den Herrn Oberbürgermeister.)
14. Hafen in Neufahrwasser. Projekt der Erweiterung des Hafenkanals. Umschlageinrichtungen.
15. Quarantaine-Anstalt.
16. Freibezirk.
17. Auf der Rückfahrt wird bei der Besichtigung der Stahlwerke und Norddeutschen Industriewerke der Dampfer verlassen.
18. Konferenz über die Lage dieser beiden zuletztgenannten industriellen Unternehmungen.

Abends um ½7 Uhr Wagenfahrt an der technischen Hochschule vorbei nach Jäschkenthal. Abends 7 Uhr zwangloses Essen im Schröder'schen Lokale. Am Dienstag, den 23. Juli, Vormittags 9 Uhr, findet eine Konferenz im Stadtverordnetensaale des Rathhauses statt. Ist am Nachmittag noch Zeit und die Witterung günstig, so sollen noch einige Etablissements besichtigt werden. Abends 7 Uhr zwangloses Essen auf der Westerplatte oder im Schützenhause. Mittwoch den 24. Juli Vorm. 8 Uhr Abfahrt nach Elbing. Hier sollen die Hafenanlagen, die Schichauwerft einschl. des neuen Stahlwerks und die Zigarrenfabrik von Loeser und Wolff besichtigt werden. Nachm. 3 Uhr Mittagessen beim Herrn Geheimrath Ziese und 5,28 Nachm. Weiterfahrt nach Königsberg.

* **Das Begräbniß Dr. Wiedemanns.** Unter der Theilnahme fast der gesammten Prauster Bürgerschaft, vieler hochstehender Freunde des Verblichenen, sowie mehrerer Offiziere und Geschäftsfreunde aus Danzig, bewegte sich der Trauerzug, an der Spitze die 1. Leibhusarenkapelle, welche Choräle und Trauermärsche spielte, durch die Hauptstraße Praursts nach dem evangelischen Friedhofe. Die Arbeiterschaft der Zuckerfabrik Praust schritt dem Sarge voran, welcher unter der Fülle der Kränze verschwand. Weitere Kranzspenden vom Direktorium, dem Aufsichtsrath, den Beamten und Arbeitern der Zuckerfabrik, vom Krankenhausvorstand, vom Gemeinderath 2c., wurden vorangetragen. Viele Gebäude hatten als Zeichen der Theilnahme ihrer Bewohner halbmast geflaggt. Ein Beweis von dem hohen Ansehen und der Liebe, welche der verstorbene alte Herr genossen hatte, war es, daß Prauster Bürger den Sarg auf ihren Schultern zu Grabe trugen. Auf dem Friedhofe wurde unter dem Choral „Wie sie so sanft ruhn" die irdische Hülle des Verstorbenen in die mit grünem Reisig ausgeschmückte Gruft versenkt. Das Begräbniß fand übrigens ohne Mitwirkung eines Geistlichen statt; der dem Verstorbenen befreundet gewesene Herr Superintendent Claaß befindet sich auf einer Erholungsreise und andere geistliche Begleitung war nicht zu erlangen. Obwohl Herr Dr. Wiedemann der evangelischen Kirche nicht angehörte, hat doch angesichts seiner Verdienste um den Ort der Gemeindekirchenrath ihm auf dem evangelischen Friedhof die letzte Ruhestätte gewährt.

* **Die Direktion des Stadttheaters** erläßt in der vorliegenden Nummer eine Abonnements-Einladung für die am 14. Sept. beginnende Spielzeit.

Wie wir erfahren, ist der bisherige erste Konzertmeister unserer Theaterkapelle, Herr Curt Hering, welcher übrigens dieses Jahr auch im Bayreuther Orchester auftritt, an das Gewandhausorchester nach Leipzig berufen worden. An seine Stelle tritt hier Herr Karl Meinecke, der bekanntlich ebenfalls ein tüchtiger Violinist ist und auch schon mit mehreren Kompositionen vortheilhaft hervortrat.

* **Der Verband der Vereine Creditreform** (Sitz in Leipzig), dem auch der hiesige Verein Kreditreform angehört, dessen Geschäftsführer Herr John. Stobbe ist, hält am 20. Juli und den folgenden Tagen in Stettin seinen diesjährigen Verbandstag ab. Die Tagesordnung für die Delegirten-Versammlungen enthält eine Anzahl für den Verband wichtiger Anträge. Auch die am 20. Juli stattfindende öffentliche Hauptversammlung verspricht anregend zu werden, da der durch seine bahnbrechenden Neuerungen auf dem Gebiete der Schiffstechnik rühmlichst bekannte Professor und Vorstand der Schiffbau-Abtheilung an der technischen Hochschule zu Charlottenburg, Oswald Flamm, einen durch Lichtbilder unterstützten Vortrag über „Wirthschaftlichkeit in der Konstruktion moderner Schiffe" halten wird. Um übrigens ein Bild von der wirthschaftlichen Bedeutung des Verbandes der Vereine Kreditreform zu geben, genügt es, einige Zahlen aus seinem letzten Jahresberichte anzuführen. Danach verfügt er z. Zt. über ca. 750 Geschäftsstellen, in denen ca. 1420 Personen beschäftigt werden. Der Verband hat 63 879 Mitglieder, ertheilte im letzten Jahre 1 768 429 schriftliche und noch mehr kostenfreie mündliche Auskünfte an seine Mitglieder und deren Reisende, während durch das provisionsfreie Mahnverfahren im letzten Geschäftsjahre 6 522 845,91 Mark geordnet wurden.

* **Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Kongreß.** Das Programm zu dem am 22. und 23. Juli hier stattfindenden 17. Verbandstage (30. Kongreß) des Verbandes „Bund deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen enthält nicht weniger als 57 Nummern mit einigen Unterabtheilungen. Ueber Ausbildung von Militärpersonen im Barbier- und Friseurgewerbe liegen u. A. Anträge des ostpreußischen Bezirksverbandes (Referent Herr Knoblauch-Königsberg) und des Bromberger Bezirksverbandes (Referent Herr Arndt-Thorn), über Abänderung der Lehrbriefe ein Antrag des Bromberger Bezirksverbandes (Referent Herr Köseling-Bromberg), über Sonntagsruhe ein Antrag des ostpreußischen Bezirksverbandes (Referent Herr Knoblauch-Königsberg), über Kontraktbücher ein Antrag desselben Verbandes und Referenten vor.

* **Im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus** findet Morgen, Freitag, großes Extra-Konzert statt, und zwar als Opern-Abend. Ausgeführt wird das Konzert von der vollen Kapelle des Pomm. Fußartillerie-Regts. Nr. 2 von Hinderſin.

Lokales.

* **Ergiebiger Regen** ist endlich vergangene Nacht gefallen, nachdem in der Nacht vorher schon eine ganz geringe Menge des ersehnten Naß aus den erst lange vergeblich drohenden Wolken gekommen war. An den ganz ausgebrannten Feldern kann dieser Regen natürlich nichts mehr retten, wohl aber dürften sich manche Felder und Wiesen noch wieder erholen, die noch im Stadium des Verdorrens sich befanden. Die drückende Schwüle ist übrigens noch immer nicht gewichen.

* **Der 24. Verbandstag des deutschen Fleischer-Verbandes** trat Mittwoch in der Tonhalle zu Rostock zusammen; 518 Delegirte vertraten 28644 Stimmen. Nach den üblichen Begrüßungen erstattete Obermeister Eitel (Düsseldorf) den Geschäftsbericht, in welchem u. A. eine Eingabe des Vorstandes an den Reichskanzler betreffend Mißstände im Viehhandel erwähnt wird. Zum ersten Gegenstand der Tagesordnung, „Maul- und Klauenseuche" ergiebt die Annahme einer Resolution gegen die lästigen Absperrungsmaßregeln beim Auftreten der Seuche. Fleischermeister Schmidt (Altona) befürwortete hierauf einen Antrag des Bezirksvereins Hamburg, Altona, Wandsbeck, Harburg auf Aenderung der Satzungen des Deutschen Fleischer-Verbandes zur rascheren Erreichung nothwendiger Verbesserungen der wirthschaftlichen Lage des Fleischer-Gewerbes und zur schnelleren Erledigung der dazu nöthigen Arbeiten: a. das Fleischschaugesetz, b. das Seuchengesetz, c. die Zollverträge und Tarifbestimmungen, d. die soziale Gesetzgebung (Gesellenbewegung und Arbeitsnachweise), e. Stellungnahme zur Zwangs-Schlachtviehversicherung. Schließlich wurde der Antrag einer Kommission überwiesen. Die Frage des Schächtverbots, die einen breiten Raum in den Verhandlungen einnahm, ist bereits an anderer Stelle unserer Zeitung erörtert. Wegen der Verwendung von Meat Preserve Meat zur Erhaltung des Hackfleisches will man bei der Regierung vorstellig werden.

* **Im Café Grabow,** das mit seinem großen schönen, vor Straßenstaub geschützten Garten an heißen Tagen einen besonders angenehmen schattigen Aufenthalt bietet, konzertirte gestern die volle Kapelle des Pomm. Ulanen-Regiments Nr. 4 v. Schmidt, und zwar unter der persönlichen Leitung des Stabstrompeters Herrn Pannicke. Die Ausführung des ganzen Programms ließ erkennen, einen wie tüchtigen Kapellmeister die Kapelle in ihrem Leiter hat; nicht allein Präzision und Akuratesse war den Darbietungen eigen, vielmehr stand das eminent Musikalische, die überlegene Durcharbeitung auf sehr beachtenswerther Höhe, unterstützt durch das tüchtige Können der einzelnen Mitglieder. Bei der Tonschönheit der führenden Instrumente, der diskreten, weichen Klangfärbung der begleitenden Chöre bis in die sonst oft so klotzig klingenden schweren Baßbläser hinunter konnte eine große Wirkung auf die Zuhörer nicht ausbleiben; sie äußerte sich denn auch in immer wiederholtem intensiven Beifall. Der Garten eignet sich übrigens auch in akustischer Hinsicht sehr gut für Militär-Konzerte. Nächsten Dienstag findet große Schlachtmusik statt, ausgeführt von der gesammten Kapelle der 128er unter Leitung des Herrn Kapellmeister Lehmann.

* **Der Zirkus E. Blumenfeld Wwe.,** eine der größten und an Leistungen bedeutendsten circensischen Unternehmungen Deutschlands, trifft Anfang September dieses Jahres hier in Danzig ein, um in einem vierzehntägigen Zyklus von Vorstellungen neben artistischen Veranstaltungen hauptsächlich die neuesten Dressuren auf equestrischem Gebiete an 100 edlen Pferden zu zeigen. Der Mitbesitzer des Zirkus, Herr Al. Blumenfeld, ist Inhaber einer vom k. k. Reitklub zu Prag verliehenen goldenen Medaille mit Brillanten. Ebenso ist er Ehrenmitglied des genannten Instituts. Die Güte der gebotenen Schaustellungen ist also genügend garantirt; im Uebrigen bürgt auch der ausgezeichnete Ruf, welchen der Zirkus Blumenfeld auch hier in Danzig von seinen früheren Gastspielen her genießt, in genügender Weise für etwas Außergewöhnliches.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** Sofort, Danzig, Direktion der Gewehrfabrik, Verwaltungsschreiber, für die Dauer des Bedürfnisses (voraussichtlich 6 Monate) Entlassung kann jeder Zeit ohne vorherige Kündigung erfolgen, 100 Mk. monatlich bezw. 3,33 Mk. täglich. — 1. Oktober 1901, Gollub, Magistrat, Schuldiener an der Stadtschule, auf 3monatige Kündigung, 174 Mk. und freie Wohnung. — 1. Oktober 1901, Kaiserlicher Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Postschaffner, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. — 1. August 1901, Neidenburg (Gerichtsgefängniß), Amtsgericht Neidenburg, Nachtwächter, auf Kündigung, 360 Mk. jährlich, zahlbar in monatlichen Postnumerationsraten. — Sofort, Schwetz (Warthe), Magistrat, Kanzlei- und Bureau-Beamter, auf Lebenszeit, Inhaber muß bei Abgang drei Monate kündigen, Jahresgehalt 700 Mk., außerdem 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, 2 Zulagen von 3 zu 3 Jahren von je 100 Mk.

* **Polnische Briefadressen sind in Deutschland nicht zulässig!** Die bedauerliche Schwäche, welche, wie sich u. a. in den Reichstagsverhandlungen wiederholt zeigte, seitens der maßgebenden Regierungskreise den anmaßenden Forderungen der „nationalen" Polen gegenüber gerade in Postadressen-Angelegenheiten vor garnicht langer Zeit bewiesen wurde, hat doch nach und nach endlich einer etwas schärferen Tonart Platz gemacht. Aus verschiedenen kleinen Zügen ging es schon hervor, und einen neuen Anhalt dafür giebt jetzt folgende Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg.":

„In der Presse ist neuerdings wiederholt behauptet worden, daß bei den Postämtern des Ostens Verzeichnisse im Gebrauch seien, die zahlreiche Ortsnamen, darunter auch von vielen in rein deutschen Gegenden gelegenen Orten, in deutscher und polnischer Benennung enthielten. Demgegenüber wird festgestellt, daß seit Jahren weder amtlich noch außeramtlich Verzeichnisse beregter Art im Postdienst verwendet werden, vielmehr alle Verzeichnisse die Ortsnamen nur in amtlicher Schreibweise bezeichnen. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß alle Sendungen, die an den Postschaltern eingeliefert werden, nur angenommen werden dürfen, wenn die ganze Adresse nicht in polnischer Sprache abgefaßt ist. Die Inanspruchnahme der Uebersetzungsstellen tritt nur bei Briefsendungen ein, die durch die Briefkästen eingeliefert werden und den Absendern nicht ohne Weiteres zurückgegeben werden können."

Daraus geht also deutlich hervor, daß neuerdings ganz oder theilweise polnische Adressen auf Briefen überhaupt nicht mehr zulässig sind und damit versehene Briefe nicht befördert, sondern zurückgegeben werden. Das hätte uns auch gerade noch gefehlt, daß wir hier mitten in Deutschland, überall da, wo sich „nationale" Polen aufhalten, ein besonderes polnisches Postdepartement nach und nach eingerichtet hätten. Daß überhaupt auch nur das Verlangen gestellt werden konnte, daß in Deutschland nach deutschen Orten mit deutschem Namen Briefe mit polnischer Adresse und polnischer Ortsbezeichnung regulär befördert werden müßten, das kennzeichnet die polnische Unverfrorenheit ebenso, wie die langmüthige Schwäche und die weichlich übertriebene Toleranz des „deutschen Michel." Wenn wird das einmal anders werden!

* **Wasserstand der Weichsel** vom 18. Juli. Thorn + 0,70, Fordon 0,60, Culm 0,36, Graudenz 0,86, Kurzebrack 1,06, Pieckel 0,98, Dirschau 1,10, Einlage 2,24, Schiewenhorst 2,44, Marienburg 0,62, Wolfsdorf 0,50 m. Der Wasserstand bei Warschau betrug heute 2,33 m.

* **Von einem Diebstahl in Danzig** rührt augenscheinlich eine in Stuhm bei der Polizeiverwaltung als gefunden abgegebene kleine silberne Damenuhr mit schwarzer Schnur her, die die Nr. 39095 trägt. Die Kriminal-Polizei ersucht den rechtmäßigen Eigenthümer, sich zu melden.

* **Polizeibericht** vom 18. Juli. Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen unbefugten Hausirens, 1 wegen Trunkenheit. Obdachlose: 3. Gefunden: 30 Briefmarken à 10 Pfg., am 12. Juli cr. 1 kleines, braunes Portemonnaie mit 40 Pfg., abzuholen im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, am 11. Mai cr. 1 blauer Handschuhkasten, abzuholen aus dem Polizei Kriminal-Bureau, am 5. Juni cr. 1 zweirädriger Handwagen, abzuholen vom Theerhof. Die Empfangsberechtigten können sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion melden. 1 kleine silberne Damenuhr Nr. 39095, abzuholen von der Polizei-Verwaltung zu Stuhm. Zugelaufen: am 10. Mai cr. ein schwarz und gelbgefleckter Hund, abzuholen vom Obertelegraphen-Assistenten Herrn Möller, Bischofsberg 2a, am 8. Juli cr. ein schwarzer Dachshund mit braunen Pfoten, abzuholen vom Schuhmacher Herrn Köster, Büttelgasse 9, 2. Verloren: Am 16. Juli cr. ein Zehnmarkstück, abzugeben im Fundb. der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 17. Juli.

Angekommen: „Lotte," SD., Kapt. Witt, von Middlesbro mit Roheisen. „Mars," SD., Kapt. de Graaff, von Amsterdam mit Gütern. „Hudson," Kapt. Hullum, von Buenos Aires mit Quebrachoholz. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, von Lulea mit Eisenerz. „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, von Grimsby mit Kohlen. „Ella," SD., Kapt. Brock, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Bravo," SD., Kapt. Wood, nach Hull und Grimsby mit Holz und Gütern. „Maja," SD., Kapt. Petersen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Hero," SD., Kapt. Kunoth, nach Emden und Leer mit Gütern. „Pollux," SD., Kapt. Klöfkorn, nach Köln mit Gütern. „Dora," SD., Kapt. Bremer, nach Lübeck und Memel mit Gütern. „Coburg," SD., Kapt. Slater, nach Leith und Dundee mit Zucker und Gütern. „Eugene Krohn," SD., Kapt. Jantzen, nach London mit Zucker. „Snyg," SD., Kapt. Wiig, nach Newcastle mit Zucker.

Neufahrwasser, 18. Juli.

Angekommen: „Orient," SD., Kapt. Harcus, von Leith und Grangemouth mit Gütern und Kohlen. „Britta," SD., Kapt. Overaas, von Scalloway mit Heringen.

Gesegelt: „Albula," SD., Kapt. Flamer, nach Lulea leer.
Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 17. Juli.

Stromab: 1 halbe Traft eich. Rundklötze, kief. Kantholz und Sleeper von J. Wegener-Schulitz durch J. Judowski an Müller, Bohnsack. 1 Traft Rundtannen von A. Zutrauen-Schulitz durch J. Judowski an Linse, Weßlinken.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln. D. „Verein", Kapt. Koch, von Königsberg mit div. Güter an E. Berenz-Danzig. D. „Bertha", Kapt Mull, von Cadinen mit Ziegel an Rabowski-Danzig. Const. Wutkowski, von Wloclawek mit 120 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. D. „Genitiv" Kapt. Görgens, und St. Demski mit div. Güter und 88½ To. Zucker bezw. 120 To. Zucker an Bromb. Dampfer-Gesellschaft-Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen. 2 Kähne mit Güter. D. „Margarethe", Kapt. Janzen an v. Riesen-Elbing. D. „Danzig", Kapt. Ziolkowski an R. Asch-Thorn: D. „Tiegenhof", Kagt. Kurreck an A. Zedler-Elbing. Sämmtlich von Danzig mit div. Güter.

Handel und Industrie.

New-York, 17. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	16./7.	17./7.		16./7.	17./7.
Can. Pacific-Actien	102½	102¼	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	117	per Juli	4.80	4.80
„ „ Preferr.	95	96½	per September	4.90	4.90
Petroleum refined .	7.90	7.90	per Decemer	5.00	5.00
do. standart white . .	6.90	6.90	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	105	per Juli	73¼	74⅛
			per September	72¾	73½
Zucker Muscovad.	3⁹/₁₆	3⁹/₁₆	per December .	74⅝	75⅜

Chicago, 17. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	16./7.	17./7.		16./7.	17./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	66⅜	67	per Juli	8.50	8.52
per August . . .	66½	67½	per September .	8.55	8.57
per September .	67½	68¼	Pork per Juli . .	13.90	14.00

Der Beschluß der Konkursverwaltung der „Aktiengesellschaft für Trebertrocknung", im Einverständniß mit der Konkursverwaltung der „Leipziger Bank", den Betrieb der hiesigen Werke der Trebertrocknungsgesellschaft weiterzuführen, erfolgte nach einer Sitzung, welche die Konkursverwaltung der Trebertrocknung in der Nacht vom Montag zum Dienstag in Leipzig mit der Konkursverwaltung der „Leipziger Bank" hatte. In dieser Sitzung wurden auch die nöthigen Mittel zur Fortsetzung der betreffenden Werke bewilligt, jedoch ist bis heute noch nicht festgestellt, wie hoch dieser Betrag sein wird. Die Verhandlungen der Konkursverwaltung in Kassel mit den Herren Otto-Dortmund, Schulze-Dellwig und Richard Schlegel sind, wie das „Kasseler Tageblatt" meldet, noch zu keinem Abschluß gekommen. Der Konkurs über das Vermögen derselben erscheine jedoch unausbleiblich, da noch von anderer Seite neuerdings Ansprüche an dieselben gestellt werden.

Das Königliche Amtsgericht Leipzig hat die Verwaltung des Nachlasses des am 24. März d. J. verstorbenen früheren Aufsichtsrathsvorsitzenden der Leipziger Bank Eugen Sachsenroeder angeordnet und einen Nachlaßverwalter bestellt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Leipziger Bank, Stadtrath Dodel, ist gegen 250000 Mk. Kaution aus der Haft entlassen.

Schuckert Elektrizitäts-Gesellschaft in Nürnberg. Der Sturm der Entrüstung, welcher gegen die Maßnahmen der Verwaltung losgebrochen ist, hat vorläufig wenigstens das eine Gute mit sich gebracht, daß die Direktion auf die Erhebung der Tantiemen bis zur nächsten Generalversammlung verzichten will, d. h. also hoffentlich ihr Anrecht daran in Frage stellt, bis sich erwiesen haben wird, ob der in der letzten Bilanz erschienene Gewinnbetrag in voller Höhe auch wirklich als verdient zu betrachten ist. Vielfach ausgesprochener Meinung nach sollte aber dieser wichtige Punkt mit möglichster Schnelligkeit erledigt werden, und zwar durch Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung, auf welcher Gelegenheit geboten würde, einen formellen Antrag auf Einsetzung einer Revisions-Kommission einzubringen. Sollte die Verwaltung nicht geneigt sein, auf diesen Vorschlag einzugehen, so würde es sich vielleicht empfehlen, bei Gericht einen Einspruch gegen die Beschlüsse der jüngsten Generalversammlung einzubringen.

Aktiengesellschaft Kummer. Die von der Kreditanstalt für Industrie und Handel nach Dresden einberufene Versammlung von Obligationären der Kummer Elektrizitätswerke wählte Rechtsanwalt Dr. Julius Bondi als Vertreter im Konkurse für die Anleihe erster Emission und Rechtsanwalt Roehl als Vertreter zweiter Emission. Beide Herren wurden in der darauf folgenden vom Amtsgericht einberufenen Versammlung bestätigt. Die Kummer-Aktien notirten gestern nur noch 2½ Prozent.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. Juli. Wasserstand 0,66 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Bedeckt. Barometerstand: Schön.
Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und nichts abgefahren.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Graf Plater durch Spetrik 5 Traften mit 2 kief. Rundhölzern, 2545 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 15255 kief. Sleepern, 19100 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1 eich. Plancon, 1051 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 4139 Stäben und Blamisern, 1 Rundelse. — Für Ch. Butkowski durch Spetrik 5 Traften mit 2841 kief. Rundhölzern, 1218 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 4876 kief. Sleepern, 1690 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 5 eich. Rundkloben-Schwellen, 165 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für F. Bengsch durch Schüler 2 Traften mit 259 kief. Rundhölzern, 924 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1103 kief. Sleepern, 2121 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 129 eich. Rundklobenschwellen, — 96 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für J. Burstein durch Keler 2 Traften mit 1100 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1900 kief. Sleepern, 160 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 940 eich. Plancons, 100 eich. Kreuzhölzern, 169 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für M. Niemitz durch Liffschitz 10 Traften mit 15915 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 15460 kief. Sleepern, 17429 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 187 eich. Rundklobenschwellen, 822 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 1212 Rundelsen, 7 Rundeschen. — Für D. Franke u. Söhne durch Woicik 4 Traften mit 2654 kief. Rundhölzern. — Für Birnbaum und Knopf durch Baron 5 Traften mit 2401 kief. Rundhölzern. — Für M. Cucker u. Morgenstern durch Selkowicz 5 Traften mit 2849 kief. Rundhölzern. — Für M. Schapiro durch Czisko 2 Traften mit kief. Rundhölzern. — Für S. Don durch Grisak 3 Traften mit 520 kief. Rundhölzern, 815 tannenen Rundhölzern.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 18. Juli.

Ochsen: 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 19 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 10 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 3 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 34 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 96 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 116 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.
Rindergeschäft: Schleppendes Geschäft.
Kälberhandel: Schleppendes Geschäft.
Schafe: Schleppendes Geschäft.
Schweinemarkt: Schleppendes Geschäft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 18. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	763,6	SW	steif	wolkig	18,3
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	766,6	OSO	schwach	heiter	18,3
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	769,5	N	f. leicht	wolkenlos	19,9
Helder	769,9	ONO	leicht	wolkenlos	21,0
Christiansund	768,3	O	f. leicht	heiter	17,7
Skudesnaes	770,6	SO	leicht	heiter	16,2
Skagen	768,6	WSW	f. leicht	Dunst	17,1
Kopenhagen	769,4	NO	schwach	heiter	18,7
Karlstad	769,5	SW	leicht	heiter	18,2
Stockholm	768,7	W	leicht	wolkenlos	23,6
Wisby	768,9	N	mäßig	wolkenlos	20,2
Haparanda	763,9	W	leicht	wolkig	16,5
Borkum	769,7	NW	leicht	heiter	19,4
Keitum	769,5	N	f. leicht	bedeckt	16,7
Hamburg	769,7	N	f. leicht	halbbedeckt	18,0
Swinemünde	767,6	NNW	mäßig	halbbedeckt	19,3
Rügenwaldermünde	765,9	NO	frisch	heiter	19,0
Neufahrwasser	766,0	SO	f. leicht	wolkig	17,9
Memel	766,6	SSO	f. leicht	wolkig	19,2
Münster Westf.	769,5	NNW	f. leicht	wolkig	19,8
Hannover	769,1	still	—	halbbedeckt	17,4
Berlin	768,4	NW	schwach	wolkenlos	19,6
Chemnitz	768,6	WSW	leicht	wolkenlos	18,0
Breslau	767,6	ONO	f. leicht	Regen	16,1
Metz	768,1	NO	schwach	heiter	17,8
Frankfurt (Main)	768,0	NO	leicht	wolkenlos	21,0
Karlsruhe	768,7	NO	leicht	wolkenlos	19,0
München	769,7	still	—	wolkenlos	18,8
Holyhead	768,2	still	—	Nebel	16,1
Bodö	764,2	SW	steif	bedeckt	12,8
Riga	766,7	SO	f. leicht	Nebel	12,0

Wettervoraussage:

Die Luftdruckvertheilung ist andauernd sehr gleichmäßig. In Deutschland herrschen leichte nördliche Winde. Das Wetter ist meist heiter, ziemlich warm und trocken, außer im Osten.

Wenig Aenderung ist wahrscheinlich, doch dürften stellenweise Gewitter niedergehen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute von Amtswegen das Erlöschen der nachstehenden Firmen eingetragen worden:

1. Nr. 131 **H. Morgenstern,** Inhaber Kaufmann **Hirsch** gen. **Hermann Morgenstern** in Danzig.
2. Nr. 166 **A. R. Piltz,** Inhaber Kaufmann **Alexander Heinrich Martin Robert Piltz** in Danzig.
3. Nr. 176 **E. H. Nötzel,** Inhaber Kaufmann **Eduard Heinrich Nötzel** in Danzig.
4. Nr. 194 **Caesar Tietze,** Inhaber Kaufmann **Eduard Ottokar Caesar Tietze** in Danzig.
5. Nr. 213 **Hubert Goizmann,** Inhaber Kaufmann **Hubert Jacob Goizmann** in Danzig.
6. Nr. 264 **F. Bernstein,** Inhaber Kaufmann **Fischel Bernstein** in Danzig.
7. Nr. 266 **A. Berghold,** Inhaber Kaufmann **Abraham Berghold** in Danzig.
8. Nr. 270 **Friedr. Garbe,** Inhaber Kaufmann **Johann Gottfried Garbe** in Danzig.
9. Nr. 324 **August Driedger,** Inhaber Kaufmann **August Johann Davied Driedger** in Danzig.
10. Nr. 347 **Johann Penner** in Steegen, Inhaber Kaufmann **Johann Penner** in Steegen.
11. Nr. 356 **Franz Emter** in Ohra, Inhaber Kaufmann **Franz Ludwig Emter** in Ohra.
12. Nr. 362 **Carl de Cuvry & Co.** in Weichselmünde, Inhaber Kaufmann **Carl Friedrich Berendt de Cuvry** in Weichselmünde.
13. Nr. 378 **Johannes Krause,** Inhaber Kaufmann **Johannes Krause** in Danzig.
14. Nr. 396 **A. Kopsch,** Inhaber Fabrikant **Johann August Kopsch** in Danzig.
15. Nr. 414 **C. L. Mampe,** Inhaber Kaufmann **Johann Carl Ludwig Mampe** in Danzig.
16. Nr. 489 **Joseph Loesser,** Inhaber Kaufmann **Joseph Loesser** in Danzig.
17. Nr. 500 **A. Hamm vorm. A. v. Riesen,** Danzig (Vorstadt Schidlitz), Inhaber Kaufmann **Andreas Hamm** in Danzig, Vorstadt Schidlitz.
18. Nr. 531 **C. G. Rätzki,** Inhaber Kaufmann **Carl Eduard Rätzki** in Danzig.
19. Nr. 546 **M. M. Goldstein,** Inhaber Kaufmann **Markus Michael Goldstein** in Danzig.
20. Nr. 560 **John Strauss vorm. (J. C. Wolter),** Inhaber Kaufmann **John Eduard Theodor Strauss** in Neufahrwasser.
21. Nr. 566 **Moritz Rosenblüth,** Inhaber Kaufmann **Moritz Rosenblüth** in Danzig.
22. Nr. 646 **Jacob H. Loewinsohn.** Inhaber Kaufmann **Jacob Heimann Loewinsohn** in Danzig.
23. Nr. 664 **H. Jul. Schultz,** Inhaber Kaufmann **Heinrich Julius Schultz** in Danzig.
24. Nr. 684 **H. Ed. Hein,** Inhaber Kaufmann **Herm. Ed. Hein** in Danzig.
25. Nr. 693 **F. Devrient,** Inhaber Schiffsbauer **Carl Felix Devrient** in Danzig.
26. Nr. 723 **Richd. Pohl,** Inhaber Kaufmann **Gustav Richard Pohl** in Danzig.
27. Nr. 766 **Rudolph Hasse,** Inhaber Kaufmann **Rudolph August Hasse** in Danzig.
28. Nr. 827 **F. E. Gossing,** Inhaber Kaufmann **Franz Eduard Gossing** in Danzig.
29. Nr. 837 **Eugen v. Knobelsdorf,** Inhaber Kaufmann **Eugen Amandeus v. Knobelsdorf** in Danzig.
30. Nr. 849 **Paul Chales,** Inhaber Kaufmann **Paul Hermann Andreas Chales** in Danzig.
31. Nr. 851 **Albert Koehne,** Inhaber Kaufmann **Albert Koehne** in Danzig.
32. Nr. 871 **W. E. Sczerspulowski,** Inhaber Kaufmann **Paul Sczerspulowski** in Danzig.
33. Nr. 878 **David Kleimann,** Inhaber Kaufmann **Max Ephraim Meyer Kleimann** in Danzig.
34. Nr. 911 **George Weber & Co.,** Inhaber Kaufmann **Carl George Weber** in Danzig.
35. Nr. 948 **A. Kemper** in Hohenstein, Regierungsbezirk Danzig, Inhaber Kaufmann **Albert Carl Casimir Kemper** in Hohenstein.
36. Nr. 950 **P. Franzen,** Inhaber Kaufmann **Peter Franzen** in Danzig.
37. Nr. 975 **A. Lotzin Söhne,** Inhaber Kaufmann **Emil Adolph Lotzin** in Danzig.
38. Nr. 1276 **J. Heinrich** in Oliva, Inhaber Kaufmann **Israel Heinrich** in Oliva.
39. Nr. 1336 **J. Mannheimer,** Inhaber Kaufmann **Jacob Mannheimer** in Danzig.
40. Nr. 1371 **Oskar Unrau,** Inhaber Kaufmann **Oskar Carl Siegfried Unrau** in Danzig.
41. Nr. 1492 **Ernst Flemming,** Inhaber Kaufmann **Conrad Ernst Flemming** in Danzig.
42. Nr. 1545 **M. Goldstein,** Inhaber Kaufmann **Max Goldstein** in Danzig.
43. Nr. 1880 **Meyer Schapiro,** Inhaber Kaufmann **Muchym Meyer Schapiro** in Danzig.
44. Nr. 1932 **Georg Michalowitz,** Inhaber Kaufmann **Georg Michalowitz** in Danzig.
45. Nr. 1955 **Hermann Lindenberg Nachfl.,** Inhaber Kaufmann **Georg Heinrich Ferdinand Bluhme** in Danzig.
46. Nr. 2031 **Westpreussisches Hypotheken-Komtoir,** Inhaber Kaufmann **Wilhelm Fischer** in Danzig.

Danzig, den 24. Juni 1901. (11054

Königliches Amtsgericht X.

Verdingung.

Die Herstellung, Anlieferung und Aufbringung von hölzernen Sparren- und Dachschaalungen für die Bahnsteig-Ueberdachungen auf Bahnhof Marienburg soll vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,00 Mk. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung pp. von hölzernen Sparren und Dachschaalungen für die Bahnsteighallen auf Bahnhof Marienburg" versehen bis spätestens zu dem am **Sonnabend, den 27. Juli d. J., Nachm. 12½ Uhr,** stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, 17. Juli 1901. (11065

Betriebsinspektion 1.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Danzig, Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 58 belegenen, im Grundbuche von Olivaer Freiland, Blatt 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des verstorbenen Schiffszimmermanns **Friedrich Carl Hensel,** und seiner ebenfalls verstorbenen gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Henriette Wilhelmine,** geb. **Wolff,** verw. **Kreft,** eingetragenen Gebäude-Grundstückes besteht, soll dieses Grundstück

am 12. September 1901, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 7 ar 10 qm groß und mit einem Nutzungswerth von 856 Mk. veranlagt.

Aus dem Grundbuch nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 15. Juli 1901. (11055

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und zahlreichen Kranzspenden bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Carl Ludwig Bahr

sagen Allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, unsern herzlichsten Dank

Die Hinterbliebenen.

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.

Der Kamerad **Retschkowski,** Krieger der Feldzüge 1866, 1870/71, ist am 16. verstorben und wird am Freitag, d. 19., Nchm. 2 Uhr, vom Sterbehause aus Sandgrube 52a auf dem St. Josef-Kirchhofe (Halbe Allee) beerdigt. Die Kameraden werden gebeten, sich an der Trauerfolge zahlreich zu betheiligen und am 19., 1½ Uhr, zum Abholen der Fahne Vorst. Graben 52 zu versammeln.

Bluhm. (11059
Vorsitzender.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 19. Juli cr., Abends 7½ Uhr.

Sonnabend, den 20. Juli cr., Morgens präcise 9¼ Uhr.

An den Wochentagen: Abends 7½, Morgens 6½ Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Antheilnahme beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen lieben Verstorbenen sagen wir unsern wärmsten Dank. (11068

Praust, den 17. Juli 1901.

Familie Wiedemann.

Am Dienstag, den 16. d. Mts., Vormittags 7½ Uhr, starb nach langem schwerem Leiden mein lieber guter Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Schwager und Cousin

Gottlieb Czeczinski

im 42. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 18. Juli 1901.

Die trauernde Wittwe und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle zu Ohra aus statt.

Auktion.

Freitag, den 19. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am Heumarkt, „Hotel zum Stern", folgende dorthin geschaffte Gegenstände als:

3 Kleiderspinde, ca. 8 Liter Rum, 2 Liter Liqueur, 4 Liter Cognac, ca. 25 Flaschen div. Weine, 4 kupferne Kasserolen (Kochgeschirre)

zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

11076) **Stahnke,** Gerichtsvollzieher kr. A.

Auktion Neufahrwasser, Albrechtstraße 21, Hof,

Freitag, den 19. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr, gegen baare Zahlung: Zweithüriges birk. Kleiderspind, Vertikow, Sopha, Sophatisch, Stühle, Teppich, Pfeilerspiegel mit Konsole, Bettgestell mit Matratze, Ausziehbettgestell, Nähmaschine, sämmtl. Haus- u. Küchengeräthe.

Schlichting, Auktionator,
11082) Olivaerstraße 5.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 19. Juli cr., Mittags 12 Uhr werde ich in **Langfuhr, Marienstrasse 3,** Auktionslokal, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 nußb. Herrenschreibtisch und 1 roth. Plüschsopha

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher.
Frauengasse 49. (11086

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 19. Juli cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in dem Geschäftslokale Langfuhr, Hauptstraße 64:

1 amerik. Billard nebst Zubehör, 1 gold. Damenuhr, 1 Bierapparat mit 2 Leitungen, 3 Restaurationstische, 20 Rohrstühle, 1 Regulator, 1 Sopha mit Lederbezug, 1 Spiegel, 1 Tombank mit Repositorium u. 1 Klapptisch

im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (11087

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49.

Auktion in Oliva, Poggenkrug.

Am Freitag, 19. Juli 1901, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Fuhrmann Herrn **Johann Sirotzki** im Wege der Zwangsvollstreckung: (11013
1 Häckselmaschine, 1 Kastenfederwagen, 2 Schlittenhunde, 1 Schleifstein, 1 Leiterwagen,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Pfandleih-Auktion Breitgasse 24.

Donnerstag, den 1. August 1901, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von Nr. 35339 bis 40088,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (11062
Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Grosse Mobiliar-Auktion Frauengasse No. 33.

Sonnabend, den 20. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußbaum Mobiliar als: 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle mit Matr., 2 Ripssophas, 1 Geldschrank, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen, 1 Pianino (die gekauften Möbel können evtl. behandgeldet werden und stehen bleiben)
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu u. daher zur Aussteuer sehr passend.
A. Loewy, Auktionator.

Billig. Billig.

Fortsetzung des Ausverkaufs

57856) **Goldschmiedegasse No. 28.**

Herren- u. Damenschuhe, Damenkleiderstoffe, bessere Sorten Zigarren, Kurz- und Wollwaaren zu jedem nur annehmbaren Preise.

Wiederverkäufer werden besonders aufmerksam gemacht. Geöffnet von 9—12 Uhr Vormittags, 3—7 Uhr Nachmittags.

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an **Bittner & Co.**, Hannover. 10973

Kaufgesuche

Ein Mischgefäß für Selterw. ohne Gestell wird zu kauf. ges. Off. unter **D 637** an die Exped.

Junge Hähnchen, Hühner u. anderes Geflügel in größeren Posten z. Schlachten zu kaufen gesucht. Off. u. **V 42** an **Haasenstein & Vogler**, Danzig. (11077

Französ. Lexikon für alt gesucht Wellengang 10, 1 links.

Patentflaschen werden gekauft Baumgartschegasse 25.

Ein gebrauchter noch gut erhalt. **Schreibtisch oder Schreibpult** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **5750b** an die Exp. (57506

50 Liter Mittag-Milch oder 100 Liter Milch täglich gesucht Jopengasse 29. (57386

Milch!

Circa 4—500 Liter Vollmilch sucht **Meierei Gartengasse 3.**
Meldungen erbitte nach **Weidengasse 56, 2 Treppen.**
57326) **Cornelsen.**

Drei gebrauchte, gut erhaltene **Kohlenwagen** sucht zu kaufen **Julius Wohlgemuth,** Dirschau. (11001

Fahrräder werden zu kaufen ges. Off. u. **D 494** a. d. Exp. (57026

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Siegmann**, Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (54576

Häcksel kauft jeden Posten **Sprengel, Schidlitz 70.**

Ein eleganter **Kronleuchter** wird für alt zu kaufen gesucht. Offert. unter **D 589** an die Exp.

Honig in Kümpfen kauft jeden Posten (57656 **Max Zimmermann,** Emaus bei Danzig.

1 Damen-Nähmaschine z. kauf. ges. Offert. unter **D 578** an die Exped.

Ein gut erh. Schaukelpferd (Fell) wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. **D 567** an die Exp.

Altmod. Sopha od. Garnit. f. alt z. kauf. ges. Off. u. **D 580** an d. Exp.

Kindersportwagen, 2-sitzig, kauft Kohlengasse 1, parterre.

Suche Häcksel zu kaufen. Bitte um Angebote. **Penner,** Langgarter Wall Nr. 2.

Rothweinflaschen w. gekauft Langgasse 51

Gepolst. bequem., Sorgstuhl, fast neu, zu kaufen gesucht. Preis-Offert. erbet. Heil. Geistg. 43, 4 Etg.

A. Herr.- u. Damenkleid., Betten, Wäsche stets gek. Räthlerg. 9, 1.

Bair.- u. Seltrsfl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Ein schöner Hund billigst zu kaufen gesucht. Off. unt. **D 627** an die Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Das in vollem Betrieb stehende Schützenhaus Zoppot, Kaiserthal, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verpachten. Näheres daselbst bei **Bodmann.** (56536

Ein seit 12 Jahren **gut eingeführtes Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft** beabsichtige ich zu **verpachten** per bald oder später.
Miethe inclusive Wohnung 1000 Mk., jährlicher Umsatz ca. 40 000 Mk. nachweislich.
Gefl. Offerten erbitte u. **D 585** an die Expedition dieses Blattes.

Eine seit 100 Jahren mit gutem Erfolge betriebene **Schmiede** bin ich willens, krankheitshalber zu verpachten. (11070
Neustadt Westpr. 14. Juli 1901.
Anton Pirch, Schmiedemeister.

Pachtgesuch

Filiale gleich viel welcher Branche, per sofort zu übernehmen gesucht. Offerten unt. **D 598** an die Exp.

Obstgärten

zu pachten gesucht. Offert. unter **D 563** an die Exped. dies. Blattes.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Oliva.
Preiswerth zu verkaufen: **Eckgrundstück,** in bester Lage, passend für jedes Geschäft, evtl. Konditorei, bei kleiner Anzahl. **Emil Scholle,** Danzig. (10858

Ein Grundstück mit 4 Wohnungen und Restauration ist preiswerth bei 4000 M. Anzahlung zu verkauf. Offerten unt. **D 592** an die Exp.

Kl. Haus zu vk. Off. u. **D 625** (57876

Haus mit Mittelwohnungen Preis 21000, Anzahl. 5000, br. Miethe 1450 Mk. an Selbstkf. zu verkf. Off. u. **D 619** an die Exped.

Zu verkaufen.

Aeußerst vortheilhafter Erwerb

1. die Herrschaft **Wensoewen** mit dem Vorwerk Charlottenberg, 3500 Morgen groß, darunter ca. 1000 M. Wiesen, 500 M. Wald, **neue Brennerei,** Molkerei. Anzahlung 140 000 Mk.
2. **Gut Karlsfeld,** 1440 Morgen, darunter 240 M. Wiesen, 250 M. Wald, Anzahlung 55 000 Mk.
3. **Gut Julienhof,** 890 Morgen, darunter 200 M. Wiesen, 240 M. Wald, Anzahlung 30 000 Mk.
4. **Adl. Gut Sybben,** 640 Morgen, 180 M. Wiesen, Anzahlung 25 000 Mk.

Sämmtliche Güter sind im Kreise Oletzko gelegen, ca. 150 Jahre in einer Familie, bei Station Kowahlen, Chaussee, haben meist nur **gersten- und weizenfähigen** Boden, massive Wirthschaftsgebäude, hochherrschaftl. und comfort. Wohnhäuser, reichl. leb. und todtes Inventar, **vorzügliche Ernteaussichten,** sowohl Sommerung, Futter, wie Winterung, bedeutende Remontezuchten, tiefe Torflager, werthvolle Forsten, vorzügliche 2—3 schnittige Wiesen. (10970
Weitere Auskünfte ertheilt
die **Gutsverwaltung Wensoewen** b. Kowahlen, Ostpr.

Mein Gasthof mit 30 Morgen g. Acker u. voller g. Ernte in einem f. groß. Dorfe gelegen, ist zu verkaufen. (Miethe 210 Mk. für verpachtete Bäckerei) 2 Läden, 5 Zimmer, Saal und Getreideschüttungen. [illegible] u. neu. Anzahlung 7000 Mk. Preis 27000 Mk. Offerten unter **D 580** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mein Haus, dicht am Langenmarkt, [illegible] Altan, 7¼% verzinslich, zu verkaufen. Agenten verbeten. Offert. unt. **D 581** an die Exped.

Restaurationsgrundst. Mittelp. d. Stadt, v. Kom., Krankh. weg. zu vrk. Off. unter **D 635** an die Exped.

Mein kl. Grundst. in Danzig gel. kl. W., Hof, 8% m. kl. Anz. zu vrk. Offert. unter **D 633** an die Exp.

Ankauf.

1 Haus im gut. Bauzust. Mittelwohn. m. [illegible] Anzahl. zu kauf. ges. Off. unt. **D 585** an die Exp.

Grundstück — Rechtstadt und Altstadt bei 1500 bis 3000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 588** an die Exp. d. Bl.

Mit 3—4000 M. Anz. suche [illegible] Offerten unt. **D 587** an die Exp.

[illegible] zu kaufen [illegible] Mühlengasse 6.

Verkäufe

Zigarren-Geschäft nebst flotter Fahrradhandlung und gut eingerichteter Reparaturwerkstatt wegen Krankheit zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. **D 266** an die Exped. (10830

Gutgehende Häkerei und Meierei [illegible] sofort zu verk. Off. unt. **D 572** an die Exp. d. Bl.

Ein Gemüsekeller mit Rolle und Kundschaft Ost. abzugeben. Off. unt. **D 571** an d. Exp. d. Bl.

Eine gute Bäckerei [illegible] Pfefferstadt 30, parterre.

Rolle mit kleiner Häkerei billig zu verk. [illegible]

Fleischergeschäft mit Einrichtung sofort zu verk. [illegible]

Bäckerei-Verkauf.

[illegible] **W. Schlichtherst.**

Eleganter Goldfuchs, ca. 3" gr., [illegible] zu verk. Hundeg. 102, Lad. (55136

Rapp-Wallach, militär- u. frauenfromm, [illegible] Offerten unter **D 423** an die Exp.

Tiger-Dogge [illegible] Strohdeich Nr. 14. (57796

Echter Bernhardiner (Rüde), 3¼ Jahre alt, mit **Stammbaum** zu verkaufen. Offerten unter **D 611** an die Exped. d. Bl.

Ein gut. milch. Kuh, in diesen Tagen kalbend, zu verkauf. Reichenberg, [illegible] **Wiebe,** [illegible]

Eine braune Stute, 5 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, zugfest, fehlerfrei, bill. zu verk. Weißmönchenhintergasse [illegible] (57746

Echter Teckel zu verkaufen. Offerten unter **D 591** an die Exped.

St. Bernhardiner,

7 Junge, [illegible] zu verkaufen Breitgasse 3.

[illegible]

Gehrock, fast neu, zu verk. Langgarten 22, Gartenhaus.

[illegible]

Pianino

steht billig wegen Aufgabe des Geschäfts zum Verkauf [illegible]

Nußb. Konzert-Pianino (hochelegant) [illegible] Lastadie 22, part.

2 Konzertzithern u. Notenetag. zu verk. [illegible]

[illegible]

Sofort zu verkaufen: Garnitur, Kleiderschrank, [illegible]

Schlafsopha billig zu verk. Langgarten 22, Gartenhaus.

Tische, alt. Eisspind, Bettgest., Bodenr. z. v. Winterplatz 15.

Sopha 20, Tisch 3, Sorgstuhl 6 M., Betten zu verk. Poggenpfuhl 26.

Sopha 30 M., [illegible] Pfefferstadt 49, 1

Wegen Aufgabe d. ganz. Woh. [illegible] Plüschg., [illegible] 2 Bilder, Kinderbettgestell mit Matratze [illegible] Sz. **Kovats.**

Ein Satz Betten ist billig zu verkaufen Straußgasse 10, 3, rechts.

[illegible] Spinde, [illegible] 11 Lad.

[illegible] Vorst. Grab. 30, 1.

Gute Bettstelle mit Matratz., Schlafsopha, [illegible] Kleiderschrank zu verk. Brodbänkeng. 38, 2.

[illegible] 38, 2.

Ein Trumeauspiegel zu verkauf. Breitgasse 42, part.

[illegible]

Ein Paar [illegible] (11009

Kutschgeschirre

bill. zu vk. [illegible] 22, 1

Ein Landauer, sowie ein blanke Geschirre zu verkaufen Ohra, Schönfelderweg 41. (56736

Wegen Aufgabe der Tischlerei sind mehrere (57436

Hobelbänke nebst Handwerkzeug u. Holz

zu verkaufen **Kneipab 7-8.**

Ein Ladentisch ist für 25 Mk. zu verkaufen [illegible] (57126

Ein fast neues **Damenfahrrad** bill. zu vk. [illegible] (56096

[illegible] billig zu verkauf. [illegible] (56086

[illegible]

Milch-Centrifuge, Alfa-Separator, ca. 100 Ltr. stündl. Leistung, fast neu, mit allem Zub., für Handb. u. Kraftbetrieb [illegible] jeder Art, billig zu verkaufen. (56506 **Molkerei Fiebing,** Holzmarkt, Ecke Breitgasse.

Ein Fach Fenster,

1¼ Meter hoch, ½ Meter breit, preiswerth zu verkaufen. „Danziger Neueste Nachrichten". (346g

Sämmtliche Geräthe [illegible] sofort zu verkaufen **Emaus Nr. 5.** (57626

Um damit zu räumen [illegible] Graben 34. (56976

Dom. Lamenstein bei Gross Trampken hat noch 50000 Torf à 70 Mk. ab Bruch abz. (11006

Alter Kastenwagen auf Fed. [illegible]

[illegible] 3 Tr. (57736

Tafelwagen,

[illegible] Jungferng. 27p.

Baumgartschegasse 17, 1, 1 Krankenfahrstuhl, 1 Bierwagen, [illegible] billig zu verk.

Ein Spazier-Wagen, [illegible]

[illegible]

Fast neues Fahrrad

billig zu verkaufen **Klein, Reitergasse Nr. 14.**

[illegible] Gr. Berggasse 13.

100 Pfd. Senfgurken billig zu haben 1. Damm 14.

1 Sophadecke [illegible] 23, 1.

Handkoffer [illegible] 123, p.

Amer. Kontrol-Kasse, [illegible]

Gut erh. 3-rädr. Kinderwagen zu verkaufen Gr. Berggasse 17, 1.

Dom. Johannisthal

bei Kahlbude.
Verkauft von jetzt ab frische
Rosen-Kartoffeln
Bei Ladung von 30 Zentnern werden Vorlegepferde [illegible] (11073

Ein Gaskocher zu verkaufen [illegible] Schwarzes Meer 3 Hinterh. pt.

[illegible] zu vrk.

10 Ctr. gestielte
Johannisbeeren
giebt ab
Ed. Grentzenberg,
Konditorei.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen Hopfengasse Nr. 102.

Roßhaare zu vrk. Poggenpf. 26.

Schaukelpfrd. 6 M. b. Poggenpf. 26

1 Tombank, 2,40 m lang, 2 Gartenbänke, 2,20 m lang, 1 kl. Repositor., f. neu, billig zu verk. Ohra, Hauptstr. 7 bei **Bischoff.**

Gr. Holzfirmaschild, Kinderwagen zu verk. Fleischergasse 84.

2 ganz neue gr. Pupp. u. e. neu. gr. Puppenwag. z. vk. Kohlenm. 25, 1.

Eine Taubeneinrichtung nebst Tauben zu verkaufen Kassubischer Markt 13, 3 Trepp.

Herrenrad, erstklassiges Fabrikat, gut erhalten ist billig abzugeben Schäferstraße Nr. 7, **Rolle.**

Wohnungsgesuche

Part.-Wohnung, 3 Zim., Zub., kl. Hof od. Garten, Niederstadt od. Schw. Meer ges. Off. m. Prs. unter **D 576** an die Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht

2—3 Zimmer, helle Küche u. Bod. Off. m. Preis u. **D 569** an die Exp.

Im anst. Hause such. 2 ält. Damen kleine Wohnung, Stube, Kabinet u. Nebengelaß zum 1. Oktober. Off. unt. **D 577** an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht zum 1. Oktb. in der Nähe des Hauptbahnh. Wohnung, part. oder 1 Tr., von 3 Zimmern od. 2 Zimmern und 2 Kab., heller Küche, Zubehör u. kl. Garten im Preise bis 450 M. Offerten mit näheren Angaben bis Dienstag, den 24. d. Mts. unter **D 609** an die Exped.

Gesucht Wohnung

von 4—5 Zimmern, Bad, Gas. Off. unt. **D 604** an d. Exp. d. Blatt.

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Okt. Wohnung, Stb., Cab., Kch. Preis 20-24 M. Mittelpunkt der Stadt. Offert. unt. **D 613** an die Exped.

Wohnung und Lagerraum.

Wohnung von 3 kleineren Zimmern mit Nebengelaß nebst trockenem, hellen **Lagerkeller** im Centrum der Stadt per 1. Oktober zu miethen gesucht. Off. u. **D 615** an die Expedition.

Oliva 2 kleine, anst. Familien suchen zum 1. Oktober 2 kl. Wohnung. Off. m. Preis u. **D 614.**

Junges Ehepaar sucht zum Oktober Stube, Kabin., Küche, Nähe der Schichauschen Werft. Off. mit Preisang. u. **D 626** Exp.

Eine freundliche
Wohnung
von 6 bis 7 Zimmern, Bade-Einrichtung und Zubehör wird von einem jungen Ehepaar in einem mit Portier versehenen Hause in der ersten oder zweiten Etage zum 1. Oktober oder 1. November in guter Gegend zu miethen gesucht. Offerten werden erbeten bei (11060
W. Spindler,
1. Damm Nr. 19.

Frd. Wohng. am liebst. pt. v. anst. Handwerk. 1. Aug. gesucht, Prs. 12-16 Mk. Offerten unt. **D 628.**

J. Langf. Wohn. ges. v. 2 Zm u. Cb. od. 3 kl. Zm. i. anst. Hs. Off. u. **D 639.**

Zimmergesuche

Möblirtes Zimmer,

vollständig separat gelegen, im Preise bis 25 M. von e. Herrn ges. Off. unter **D 584** an die Exp. d. Bl.

1 bis 2 Zimmer

in der Hundegasse werden per 1. Oktober zu miethen gesucht. Gefl. Off. unt. **D 605** an die Exp.

Elegant möbl. Zimmer

eventl. mit guter Pension zum 1. August vom Beamten gesucht. Offerten unt. **D 600** an die Exp.

Aelterer Herr

sucht 1. Septbr. oder Oktbr. kl. heizbare Stube zu mieth. Offrt. mit Preis unt. **D 564** an die Exp.

Möblirtes Zimmer

wenn möglich mit Schlafgemach in nur gutem Hause sucht Ingenieur hiesiger Werft; Langfuhr nicht ausgeschlossen. Geneigte Offert. unter **D 617** an die Exp. d. Bl.

Aelterer Herr, auswärts wohn., sucht event. zum 1. August einf. möbl. Zimmer in od. Nähe der Hopfeng. part. resp. 1 Tr. z. zeitw. Benutz. währ. d. Mittagsz. Off. mit Pr. u. **D 623** an die Exped.

Jung. Mann sucht per 1. August möbl. Zimmer nebst Kabinet auf Langgarten od. Nähe Langgarten Off. u. **D 631** an der Exp. (57936

Möbl. Zimmer mit Pension

bei katholischer Familie von einer Dame gesucht. Offerten mit Preis unter **D 638** an die Expedition dieses Blattes. (5800

Pensionsgesuch

Für eine jüdische, alte Dame wird vom September-Oktober

Pension gesucht.

Off. u. **D 630** an die Exp. (57926

Geschäftsdame sucht gut. Pens. Off. mit Pr. u. **D 629** an die Exp.

Wohnungen

Thornscher Weg 19, 3,

herrschaftl. große Wohn., Bad, 2c. für 850 Mk. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Nr. 18b. **Goralowski.** (10068

1 Wohn., 2 Stuben, Küche, Keller,
1 „ 2 Stuben, Kabin., Küche, Keller, Bod. p. 1. Oktbr. zu verm. Gr. Schwalbengasse 15a. (55166

Wohn., 3 Z., 2 Kam., Küche, Bod., Ver., Waschk., Trockenb., M. 360 excl. Wassrz. z. 1. Okt. Stadtgebiet Nr. 1, 1, zu vm. Bes. 10-12. (10815

Mattenbuden 9, 5 Zimm., 2 Entr. u. reichl. Zub., a. Wunsch Pferdest. p. 1. Okt. Näh. pt. (10775

Pfefferstadt 29, 2,

3 Zimmer, Cab., Entr. u. all. Zub. z. Okt. zu vm. Näh. part. (56156

Wohnung v. 4 Zimm. nebst Zub. v. Oktober zu vermieth. 1. Etage. Vorstädt. Graben 7. (54896

Langfuhr,

Hauptstraße 89,
sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, Balkon u. reichlichem Zubehör, Eintritt in den Garten billig zu verm. (53996

Neuschottland,

am Strießbach, sind mehrere
Wohnungen,
best. aus 2 Stuben, Kabinet u. Zubehör, u. 1 Stube u. Cabinet, Küche, per sofort zu verm. Näh. Langf., Hauptstr. 130 u. Danzig, Heil. Geistgasse 112, Komt. (45846

2 Zimmer, Cabinet, Küche, Keller, Boden Pfefferstadt 57, Zimmer, Kammer, Küche, Bod. Pfefferst. 56, ebendaselbst ein Zimmer für alleinst. Dame z. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen Pfefferst. 56 im Keller. (10770

Holzgasse 11, 2, 2 Stuben, Cab., Küche, Keller und Boden für 420 M. jährl. z. v. Näh. 1 Tr. (55926

Brösen
Villa Eugenia

sind elegante und bequeme Wohnungen mit reichlichem Zubehör von 3, 6 u. 7 Zimmern mit Bad per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung nach vorheriger Meldung 2. Etage rechts von 3—4 Uhr gestattet. (10335

Oliva, e. herrschaft. **Wohnung,** v. 3 gr. Zimm., gr. Glasveranda u. Küche, Mädchenkamm., Speisekammer, Gart. sämmtl. Zubeh. p. 1. Oktober zu vm. **A. Kirschnick,** Am Karlsberg 9a. (54666

Pfefferstadt 75,

hochparterre, eine moderne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Badestube 2c. für 800 M. per 1. Oktob. zu verm. Näh. das. im Keller bei Schuhmacher **Niwinski** v. 10-12 U. (10538

Herrschaftliche Wohnung.

Sandgrube 21, ist d. 1. Etage links, besteh. aus **6 Zimmern, Balkon Burschenst. Mädchen- u. Badezimmer, Entree, Küche** u. reichlich **Zubehör** z. 1. Oct. zu verm. Besicht. v. 11-3 Uhr. Näh. daselbst im Bureau der Landwirthschaftskamm. (6951

Heumarkt 5
ist eine Wohnung, besteh. aus 9 Stuben, Küche, Keller, Boden u. Garten zu vermieth. Miethe 1500 M. und Wasserzins 36 M. pro Jahr. (54976

Weidengasse 57

vis-à-vis d. Kgl. Gymnas. herrsch. Wohnung i. d. 1. Et. Saal, 8 Zim., Bad u. reichl. Zubehör für M. 2100 zum 1. Oktbr. cr. zu vm. (56926

Langfuhr,

Hauptstraße 68.
Die seit 6 Jahren von Herrn Rittmeister Frhr. **v. Paleske** benutzte Wohnung, bestehend aus 10 bis 12 Zimmern und Zubehör, in der 1. Etage gelegen, ist ganz oder auf Wunsch auch getheilt per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung jeder Zeit gestattet.
NB. Etwaige Auskunft über die Wohnung ertheilt auch gütigst Herr Rittmeister Freiherr **v. Paleske.** (10767

Langgasse Nr. 28
ist per sofort resp. 1. Oktbr. eine obere Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Entree, Boden, Keller, an ruhige Einwohner zu verm. Näheres im Laden. (10630

Eine Wohnung, 5 Zimmer, vom 1. Okt. 1901 f. 1100 Mk. pro anno z. v. Z. erfr. Hl. Geistg. 36, p. (54476

Kellerwohnung,
2 Stuben u. groß. hell. Vorraum, pass. zur Rolle oder Werkstatt, für 25 Mk. monatl. zu vrm. Näh. Gr. Berggasse 17, Bäcker. (56786

Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zub. für 34 Mk. monatl. zu vrm. Näh. Gr. Berggasse 17, Bäckerei. (56796

Lastadie 11, 2 Tr.,

ist eine freundl. Wohnung mit reichl. Nebengel. versetzungsh. per Okt. zu verm. Preis 520 M. 56656

Weidengasse 14, Wohnung v. 5 Zimmern u. allem Zubehör zu verm. Näheres parterre. (56826

Poggenpfuhl 65, 3, sind Wohng. zu 20, 17 und 10 Mark zum 1. Oktober zu verm. (56636

Mottlauergasse 9 Wohnungen 3, 2, 1 Zimmer, Cabinet, Küche und Zubehör für 480, 300, 400, 250 M. zu vermiethen. (56606

Pfefferstadt 79, am Hauptbahnhof,

sofort oder später moderne Wohnungen von 4, 5 und 6 Zimmern, Bad, Balkon, Gas u. reichl. Zubehör. Näh. beim Portier (Hof) od. bei **Paul Schilling,** am Jakobsthor 1, 1. (10382

Wohnungen von 2, 3—4 Zimmern, Zubehör, schönem Gartenantheil, besonders für Rentiers u. Beamte geeignet, v. gleich resp. 1 Oktbr. zu vrm. Näh. in d. Färberei Hochstrieß. (57276

Langenmarkt 28, 2 Tr. ist per September oder Oktober eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (57346

Kl. Hofwohnungen

z. 1. August zu verm. **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67. (57376

3 frdl. Wohn., 3 Zim., Mädch.- 2c. Kam. z. 1. Okt., Pr. 400, 480 u. 500 M. N. Thornschw. 12a, 1. Et. r. (57406

Langgasse 15 ist die 3. Etage vom 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Etg. (57366

Zoppot,

herrsch. Winterwohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit reichl. Zub. u. Badestube in meinem Neubau Bismarckstraße per Oktober zu verm. Zu erfragen Danzigerstraße 57, 2 Tr., **Wiens.** (57576

Fleischergasse 60a, 3—4 Zimm.

5—600 Mk. z. 1. Oktob. Näh. pt.

Wiesengasse 8, 2 Tr.,

ist eine Wohnung v. 3 Zimmern und Alkoven zu verm. (56756

Welleng. 2, 2 Wohn. 35 u. 36 M. mon. zu vm. Zu erfr. pt. v. 10-12. (57066

Kassub. Markt 9/10,

in der Nähe des Bahnhofs, ist die 1. Etage, besteh. aus
Saal, 5 Zimmern, Bad u. Zubehör
(56136
zu verm. Preis 1500 Mk.

Neu dekorirte Sommerwohnung mit Glasveranda u. allem Zubehör, 6 Zimmer für 300 Mk., 4—5 Zimmer 200 bis 250 Mk. Oliva, Georgenstraße Nr. 14, part. links oder Langfuhr, Eschenweg 3 pt. l. (11007

Oliva,

Bahnhofstraße 3, eine frdl. Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, mit vielem Zub. u. Gartenland per 1. 10. 1901 zu verm. (57056

St. Elisabethwall eine Wohn.

von 5 Zimmern, Bad 2c. per 1. Oktober zu vermieth. Preis 1200 Mk. einschl. Gas u. Wasser Näh. Elisabethwall 5, 1. (57266

3 Zimmer, Entr., Küche, Zubeh. u. 2 Zim., Cab., Entr., Kch., Zub. zu v. Hühnerberg 14, i. Gesch. (57106

Langfuhr, Hauptstr. 147, mehrere Wohnungen, je Entr., 4 Zimmer, Küche, Nebenr., Badeeinr. z. 1. 10. zu vm. N. das. **Pedersen.** (56196

Langfuhr, Hauptstr. 12,

ist die hochherrsch. Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör, Garten, Pferdestall u. Burschengelaß pr. 1. Okt. zu vrm. (10804

Langfuhr, Hauptstraße 10, zwei Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche, Nebenraum z. 1. 10. zu vm. N. das. **Krickel,** Hofwohnung. (56176

Hirschgasse 5/6 mehrere Wohn., je Entr., 3 Zimmer, Küche, Keller, Nebenraum z. 1. 10. a. sof. zu v. u. bez. N. das. Fr. **Stier,** 1. Et. (56166

Schidlitz, Carthäuserstraße 99, mehrere Wohn., Küche, St., Cab. z. 1. 10. z. vm. N. das. **Looks.** (56186

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück mit gr. Garten, besteh. aus zwei herrsch. Wohnungen zu je 5 Zm., Küche, Mädchenst., Waschküche, Boden, Keller, gr. Glasveranda, Balk. u. Stallung, z. Oktbr. d. J. im Ganzen od. geth. zu verm. Näh. b. Besitzer in Zoppot, Luisenstraße 2. (54966

Stadtgraben 8, neb. Reichshof, ist die 3. Etage, 5—6 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube pp. von gleich od. 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst beim Portier u. Hundegasse 70, 1 Tr. (10190

Straußgasse 5, Wohnung, 1. Etage, 5 gr. Zimmer, reichl. Zubehör 1100 M., 4 gr. Zimm. dito 950 M. per 1. Oktober zu verm. Rücksprache part. links oder Frauengasse 6. (10380

Sperlingsgasse 18/19
Wohnung von 4 dek. Zimmern, Mädchenz. u. all. Zub., pr. Okt. zu vm. Näh. part. rechts. (56376

Dominikswall 14
(Eingang Holzmarkt 15) ist eine **Wohnung** i. der 4. Et., v. 3 Zimmern m. reichl. Zubehör u. freier Benutzung des Personen-Aufzuges p. Oktbr. cr. für 700 M. incl. Heizung zu verm. Näh. daselbst im Laden d. Herrn **Franz Werner.** (56936

Oliva,
Zoppoter Chaussee Nr. 6a, Wohnung von 3 Zimm., Balkon u. reichl. Zub., mit Gartenland, für 300 Mk. zu verm. (57046

Englisch. Damm 11, Wohnungen v. 2 u. 3 Zimm. sogl. od. Oktbr. zu verm. Näh. Hinterh., part. (56776

Sperlingsgasse 8/10 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Entree und reichl. Zubehör per 1. Oktober zu verm. **J. Möller.** (56766

Wohnung von 2 Stuben, 2 Kabin. Küche u. Zubeh. v. 1. Oktober zu verm. Hundegasse 124, 2. (56716

Poggenpfuhl 33,
zum 1. Okt. zu verm. 5 Zimmer und Zubehör, 2 Zimmer und Zubehör. Näh. 2. Etage von 10 Uhr Vorm. (56686

Langgarten 11,
herrschaftl. Wohnungen für 800 und 900 Mk. vom 1. Oktober zu vermiethen. (56996

Sandgrube 43, 1. Etg.,

4 gr. Zimmer, Balkon nach dem Garten, Zubehör, 1000 Mk., per 1. Oktober, 2. Etage dieselben Räume 850 Mk., Oktb. auch sofort zu vermiethen.

Große Mulde 4, Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, B., K., St., zu vermiethen. **Antowski.**

Freundliche Wohnung,

3 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. Altstädtischer Graben 7-8, 1 Treppe.

Stube, Cabinet u. Zubehör

f. 9 u. 10 M. zu verm. Emaus 9.

Petershagen hint. d. Kirche 24/26 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör sofort od. später f. 270 M. zu verm. **Arnold.** (11061

Sandgrube 23

3 kleine Zimmer nebst Zubehör mit Gartenbenutzung 420 Mk. per Oktober zu verm. Besichtig. v. 11-12 Uhr Vorm. **Farr.** (57566

Eine Wohnung

2 Zimmer, Küche zum 1. August zu vermiethen. Schüsseldamm Nr. 56, **Dyck.** Preis 28 M. (57526

Wiesengasse 5, ist, 1 Wohn. best. aus 3 Zimm. u. Zubeh. zu verm.

Hirschgasse 1 2 Zimmer, Cab. u. Zub. f. 384 Mk. zu verm. Näh. bei Hrn. **Seeger.**

Stiftsgasse 5-6, 3 Zim., Kb., h. Kch. v. gl. od. spät. z. vm. Prs. 420 Mk.

St. Barbaragasse 1a

sind **freundliche Wohnungen** mit hell. Küche und Treppen mit allem Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre.

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Zubehör, in ruhiger Lage, fortzugsh. preiswerth zu verm. Off. u. **D 575** an die Exp.

Schidlitz 69 eine trockene Kellerwohnung zum Gesch. geeig. sof. zu vrm.

2 grosse Zimmer und Zubehör

für 410 M. zu vermiethen. Zu erfrag. Langgarten 30, im Laden.

2 herrsch. Wohnungen,

parterre u. 1 Treppe, best. je aus 4 Zimmern, Mädchenstube und Nebengelaß sind für den Preis von 550 Mk. zu verm. Näh. **R. Respondeck, Zoppot,** Danziger Straße 66. (57796

Eine Hofwohnung von 1 Stube u. Küche f. 12 Mk. an e. kl. Familie zu verm. Goldschmiedegasse 30.

St. Kath.-Kirchensteig 13—14, kl. Wohnung an anständ. Leute für 14 M. und Kabinet für 7 M. vom 1. August zu vermiethen.

Pfefferstadt 46b, 1 Tr.,

ist eine Wohnung v. 3 Zim., 2 Kab. Küche und Zubehör, per 1. Okt. d. Js. zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 46a im Komtoir.

Langgarten 86/87,

2 Zimmer u. Zub., versetzungsh. Oktbr. zu verm. Näheres part.

Jungferng. Woh., St., Kab., Kch. sof. z. v. Näh. Kath.-Kirchenst. 16.

Kneipab 34, Wohng., Pferdestall u. Wagenremise zu vrm. (57686

Langfuhr, Mirch. Promenadenweg 11 ist eine Wohnung von 3 Zimm., Kab. nebst Zubehör f. 450 Mk. zu vermiethen. (57706

Sandgrube 47,
herrsch. Wohn., neu dekorirt, 4 Zimmer, reichl. Zubehör und Garten sofort od. spät. zu verm.

Pferdetränke 13 im gr. n. Hause sind Wohn. v. 2-3 Zimm. zu vrm.

Langfuhr,

Brunshöferweg, Nähe d. Hptstr., 3 Zimmer, Küche, Keller, Mädchst. Speisekammer, Garteneintr. mit Laube f. M. 300 zu vm. Ausk. erth. Frl. **Gutzke,** Hauptstraße 26.

Stube, Küche, Zub. z. 1. Oktober zu vermiethen Stützengasse 7.

Freundl. Wohnung von Stube, Küche, Keller, Stall, Boden, zu vermiethen Emaus 35.

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, sind frdl. Wohn. an rh. ordtl. Einwoh. zu vm. Näh. das. b. Wirth. (57776

Breitgasse 21
ist die zweite Etage, 2 Zimmer, Kabinet, Küche, Entree, Waschküche, Trockenboden, Keller, alles hell, 1. Oktober zu vermiethen.

Eine freundl. Wohnung, 3 Tr., 3 Zimmer und Zubehör wegen Versetzung z. 1. August zu vrm. Niederstadt, Stiftsgasse 7, part.

Vorst. Graben 16, 2, Wohn. von 2 gr. 3 kl. Zimm. gr. Entr. K. K. Mädchenst. pass. z. möbl. Aftervermieth. v. 1. Oktober zu verm. Preis 720 Mk. jährl. Näh. part.

Melzergasse 1,

ist eine **kleine Wohnung** zu vermiethen. Näh. im Laden.

Oliva Kirchenstraße 6,

e. Parterrewohn. v. 3 Zimmern, Veranda und Zubehör vom 1. Oktober zu vermieth. (57616

Dominikswall 13, Quergebäude, ist e. Wohn. von 3 Zm. pp. zu verm. Näh. beim Portier a. d. Hof. (57546

Holzgasse 12, 3-4 Zimmer 5—700 Mk.

per 1. Oktober. Näh. part.

Mottlauergasse 3, Wohnung v. 2 Stuben u. Zub. zu vm. (57606

Röpergasse 10
ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Cabinet, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermieth. Näh. Röpergasse 10, im Laden.

4. Damm 9, im Hinterh., ist eine Wohn. zum 1. August zu vm. Zu erfr. daselbst 1 Tr. hoch Vorm.

Stube, Kabinet u. Zub. an ruh. L. z. 1. Okt. zu vm. Rammbau 20, 1.

Fleischergasse 56-59, 5 Zimm., Bad, Gas, Zubeh. 1000 Mk. z. 1. Okt. Nh. pt.

Johannisgasse 11 sind Wohn., bestehend aus 2 Stuben und Zubehör zum 1. Oktober zu vm. Das Nähere daselbst 4 Trepp.

Eine Wohnung, Stützengasse 6, 2 Etage, 2 Stuben, Cabinet, Küche, Boden sofort zu vermiethen. Zu erfragen Mausegasse 1, Komtoir.

Kl. Part.-Vorderwohn. August zu vermiethen Kneipab 3.

Vorderst. u. Zub., 3 Tr., an kdl. L. Aug. zu v. Alt. Roß 2. R. 1 Tr.

Heilige Geistgasse 37 Wohnung an kinderl. Leute zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstr. 92, 2, lks., s. Wohn. von 3 u. 4 St., sämtl. Zub. zu v. (5796b

Wohnung, besteh. aus großer Stube, Kabinet, großer heller Küche u. Zubehör per September od. Okt. zu vrm. Schleusengasse 13, 1 Treppe.

Stadtgebiet 97 a sind kleine u. große Wohnung. zu verm. (5790b

Mit od. o. M. Stb., kl. Küch., od. nur Stb. zu vm. Katergasse 22. (5789b

Wohnungen sind in Ohra, Schwarzer Weg Nr. 6, billig zu vermiethen. Näheres im Geschäft Wittke.

Kl. Wohnung zum 1. August für 10 Mk. z. vrm. Karpfenseigen 21.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, sind Wohn. v. Stube u. Cabinet vom 1. August od. spät. zu vrm.

Langfuhr in der Villa Jäschkenthaler Weg, Ecke Akazienweg, sind elegante Wohnungen, 4—5 Zim., Badestube, reichlicher Zubehör, zu vermiethen. Näheres Hundegasse 50, 2 Treppen. (5794b

Tagneterg. 10, 3, gr. fr. V.-Zimm. u. Küche mit a. o. Möbel zu vm.

Eine Stube, 2 gr. Kammern Küche für 18 Mk. z. 1. August zu verm., Ein großes Zimmer, Cabinet, Entree, Küche u. aller Zubehör für 32 Mk. zu verm. Zu beseh. von 10½—11½ Uhr Vorm. Näh.

Häkergasse 10, 1.

Bleihof kl. Wohn. zu vm. 10,50 M. Zu erfr. Drehergasse 17, part.

Vorderst. u. Hinterst., Kch., Hof, Kell. Bod. für 28 Mk. z. Oktober zu vm. Alt. Roß 2. Zu erf. 1 Tr.

Gr. herrsch. Wohnung, 1. Etage, auch zum Pensionat od. Bureauzwecken passend, zu vermiethen. Besichtigung 11-12 Uhr Brodbänkengasse 38, 2 Treppen.

2 Wohnungen, je 2 Zimmer nebst Zubehör, a 18 und 28,50 M. Tobiasgasse 1—2 zu vermieth.

Altst. Grab. 93, kl. Hofwohn. per 1. Aug. zu vm. Näh. 4. Damm 13.

K. b. a. L. zu vm. Bartholomäi-Kircheng. 7, 1 Tr., b. Golejewski.

In meinem neuen Hause
Langfuhr, Hauptstr. 59,
per 1. Oktober zu vermieth.:
hochelegante Wohnung,
7 gr. Zimmer (Speisez. 6 mal 8 m) Bad, Veranda pp., Centralheizung, elektr. Beleuchtg. 1. u. 2. Etg., 1900 resp. 1800 Mark incl. Heizung. (11078
H. Barczewski, Hauptstr. 57.

Jungferng. 26, Stb., gr. h. Küche, Zub. f. 16 M. z. v. R. Schankgesch.

[illegible]

Herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, sämmtlichem Zubehör und Garten per 1. Oktober zu vermiethen. [illegible] Lindenstraße 26, 1 Tr. (5778b

[illegible] (11067

Langgarten 73 4 Zimmer, Küche, Boden, Keller 1. Oktober für 600 M. zu vermiethen. [illegible]

Rammbau 46 sind Wohnungen v. 2 Zimmern, Entr., Küche, Zub. zu v. (5799b

[illegible]

Schwarzes Meer 3 ist eine Wohnung an nur ruhige Einwohner für 300 M. zu verm. [illegible]

Tobiasgasse 14, 2 Zimm., Entr., Küche [illegible] 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden.

Häkergasse 4, [illegible]

Oliva, Zoppoter Chaussee 4 [illegible]

Zoppot, Seestraße 53, 1 [illegible] (5484b

Tagnetergasse 6, eine kl. Hinterwohn. z. 1. August zu vermieth.

Zimmer.

Zoppot, Seestraße 53, 1, 2 eleg. möbl. Zimmer, Veranda, evtl. Küche, bill. zu verm. (5484b

Pfefferstadt 16 ist ein möbl. Zim. mit Pens. an 1-2 Hrn. zu vm. (5685b

Heil. Geistgasse 94 ist die 2. Etage, eleg. möblirt, auch getheilt, sofort od. später zu vermiethen. (5698b

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzim. zu verm. (9500

Frdl. möbl. Zimm. m. Pens. 43 M. zu verm. Ankerschmiedeg. 25 pt. (5746b

Ein kl. Stübchen an e. jg. Mann zu verm. Rammbau 40, 1 Tr.

Brandgasse 4, 1 r., saub. möbl. Zimmer, sep. Eg., zu vm. (5758b

Holzgasse 12, Mansard.-Stube 9 Mk. z. 1. August.

Ein großes Vorderzimmer, Aussicht auf die Mottlau, ist an eine alleinsteh. Dame zu verm. Offerten unt. D 586 an die Exp.

Vorst. Graben 44b, hochpart., ein möbl. Zimmer mit Pension an e. Herrn z. 1. August zu vrm.

Freundlich möblirt. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Breitgasse 113, 4 Treppen. Zentral-Hotel.

Holzgasse 2 mbl. Vorderzimm. sep. Eing. zu verm.

Stube mit heller Kammer zu verm. Näh. Breitgasse 111, 2.

Poggenpf. 30, 3, ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Sehr saub., gut möbl. Zimmer zu vermiethen Holzgasse 28, 2.

Frauengasse 20, 2, ein frdl. mbl. Vorderzimmer von gl. zu verm.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen Hundegasse 86.

Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr., vom 1. August ein sehr gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., zu verm. Altst. Grab. 50, 2 a. Fischm.

Gut möbl. Vorderzimmer ist tagweise oder vom 1. August zu vermieth. Pfaffengasse 4, 1, an der Brodbänkengasse.

Kl. möbl. Stübch. an nur anst. jg. Mann zu v. Poggenpf. 11, 3 Tr. h.

Tobiasgasse 4, 3, kl., frdl. möbl. Vorderzimm., sep., a. Hrn. zu vm.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Langfuhr, Friedensstraße Nr. 4.

Eleg. mbl. Salon-Z. u. Schlafst., sep., zu verm. 3. Damm 18, 1.

Heilige Geistgasse 50, pt. ist ein möbl. Zimmer sep. Eingang von sofort oder 1. August zu vermiethen.

Brodbänkengasse 23 gut möbl. Zimmer preiswerth zu verm.

Eleg. mbl. Vorderz. m. sep. Eg. an 2 Hrn. o. Herrsch. z. v. Breitg. 83, 3.

Lastadie 10, 1, möbl. Vorderz., eig. Entr., mit a. oh. Pens. 1. Aug. z. v.

Sauber möblirt. Zimmer zu verm. Hl. Geistgasse 5, 3 Tr. r. (3290b

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., mit recht guter Pension zu haben Mattenbuden 9, 1 Tr.

Sb. möbl. Parterrezim., sep., zu vermth. Heil. Geistgasse 49, prt.

Möbl. Vorderzimm. an 1-2 Herr. zu verm. Brodbänkengasse 38, 3.

[illegible]

Breitgasse 53, 2 Tr., [illegible]

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu vm. Brodbänkengasse 31, 2.

Möblirtes Zimmer [illegible]

[illegible]

Offizier-Logis [illegible]

[illegible]

Logis [illegible]

Div. Vermiethung

Komtoirzimmer, [illegible]

Komtoir, [illegible]

Laden, [illegible]

Großer Laden [illegible]

Dienergasse 27 [illegible]

Material- und Speicherwaaren-Geschäft [illegible]

Hundegasse 103 [illegible]

Vorstädt. Graben 33a [illegible]
F. A. Meyer & Sohn.

Kleiner Laden, [illegible]

Heilige Geistgasse 97 [illegible]

Laden nebst Wohnung [illegible]

Offene Stellen

Hunderte von Reklamationen [illegible]

Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Männlich.

Suche per gleich einen ordtl. soliden jungen **Hausdiener.** Oskar Zobel, Neufahrwasser, Olivaerstraße 5.

Buchhalter, [illegible]

Tüchtige Acquisiteure [illegible]

[illegible] **Lehrling gesucht.** [illegible] D 367 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige nüchterne Zimmerleute gesucht 2. Neugarten 6 8. Seilerfabrik.

[illegible]

Viel Geld [illegible]

Ziegelei-Arbeiter [illegible]

Viehhirten [illegible]

[illegible]

Ein tüchtiger Friseurgehilfe [illegible]

Für Säuglingsnahrung [illegible]

Ein tüchtiger Schmiedegeselle [illegible]

Kassierer, [illegible]

4 tüchtige Zimmergesellen [illegible]

2 Tischler [illegible]

[illegible]

Laufjunge gesucht. [illegible]

Laufbursche [illegible]

Ein ordentl. Laufbursche [illegible]

[illegible]

Für mein Papier- u. Spielwaaren-Geschäft en gros & en detail suche einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration.
L. Lankoff,
10473) 3. Damm 8.

Weiblich.

Ein anständ. Mädchen für ein Schank- u. Restaurationsgeschäft in einem Vorort von Danzig zum 1. August gesucht. Offert. u. D 419 an die Exp. (5651b

Lehrmädchen für die feine Küche können sich melden. Café Central, Langgasse Nr. 42. (10073

Suche eine **Schneiderin** für Alte Frau wird zur Beaufsicht. e. kl. Kind. für 3 Tage in d. Woche gesucht. Meld. Hundegasse 75, 2.

2. Kassirerin für feines Modewaaren- u. Wäschegeschäft p. 1. Aug. gesucht. Selbstgeschrieb. Off. nebst Angabe bisherig. Thätigk. u. Gehaltsanspr. u. D 574 an die Exp. (11051

Ein ordentl. Kindermädchen melde sich Weideng. 16, 3, lks.

Stütze sofort gesucht Brodbänkengasse No. 12.

Eine geübte Plätterin kann sich sofort melden Zoppot, Danzigerstraße 45. (5769b

Hemdennähterinnen können sich mit Probearbeit melden Milchkannengasse 22, 1.

Saubere Aufwartefrau mit Zeugnissen für Vormitt. u. Sonnab. d. ganz. T. ges. Meldg. nur Vorm. Milchkanneng. 4—5.

Strickerinnen für Handschuhe u. Shawls könn. sich melden Fischmarkt Nr. 29.

Ein junges Mädchen aus achtb. Familie kann sich für mein Geschäft als Lehrling melden. Offert. unt. D 583 an die Exped.

Saub. **Nähterin** gesucht Halbengasse 4, 2 Tr., an d. Schmiedeg.

Eine Maschinennähterin findet Beschäftigung Drehergasse 20, 2.

Aufwartefrau oder Mädchen f. d. Morgenst. 7—11 u. Nachm. v. 5—6 gesucht. Meld. v. 5—7 Nachm. Brodbänkg. 9, „Bodega". (11064

Für ein feines Komtoir wird
eine junge Dame
zur Führung der Bücher gesucht. Off. u. D 621 an die Exp.

Mdch. zum Aufwarten kann sich melden 3. Damm 18, 1. Etage.

Anst. j. Mädchen, d. die Blumenbinderei erlern. will, melde sich A. Jaworski, Milchkanneng. 7.

Suche Buffetfrl. d. poln. spricht u. Mamsell f. kalte Küche n. außerh. **Liebsch, Töpfergasse 29.**

Aufwärterin mit Zeugnissen sof. gesucht Poggenpfuhl 33, 1.

Gbt. Damenschneiderin gesucht Professorgasse 2—3, 2 Treppen.

Anstd. Aufwärterin für Vorm. sofort gesucht Straußgasse 12, 3.

Suche Mamsells f. warme u. kalte Küche, Wirtschaftsfräulein, Kinderfr. z. e. jg. Kind. **Hardegen Nchf.,** Hl. Geistg. 100.

Eine Aufwärterin für ¾ Tag wird gesucht Straußgasse 13, parterre. Meld. Vormittags.

Suche per August cr. eine tüchtige (5801b
Putzdirectrice,
die gleichzeitig Verkäuferin sein muß. Meldg. m. Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugn. erbeten.
L. Borchardt, Tempelburg.

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, könn. s. meld. Röperg. 20, 3.

Ein Lehrmädchen für das Putzgeschäft Heilige Geistgasse 141 kann sich meld.

Ladenmädch. f. Schankgeschäfte, Buffetfräul. ges. Breitgasse 37.

1 Mädchen v. 14-16 J. f. d. Nachm. kann s. mld. Grüner Weg 16, 2.

Suche e. selbst. Köchin z. 1. Aug. f. Berl. kr. Hausmd., Kindfr. Amm. **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, könn. sich melden Frauengasse 34, 1.

Suche Buffetfräulein f. Schank Stützen, Köch., Haus-, Stuben- und Kindermädchen **Elise Mohr.** Heil. Geistg. 44.

Angenehme Stellung als Stütze der Hausfrau wird jungem Mädchen geboten. Selbige muß die bürgerl. Küche u. etwas Schneiderei versteh. u. kinderlieb sein. Eintritt sofort od. zum 1. August. Zeugniß, Photographie und Gehaltsanspr. erb. Frau Mühlenbes. **Eug. Preibisch** Kramske, Westpr. 2 Dienstm. i. H.

Ein Mädchen anständiger Eltern, welches Lust hat, das Konfituren-Geschäft zu erlernen findet Stell. bei **A. Lindemann,** Breitgasse Nr. 54/55.

Waschfrau ges. Heil. Geistg. 78, 3.

Eine Flaschenspülerin gesucht Hundegasse Nr. 46, Keller.

Eine anständige und saubere Frau zur Besorgung eines guten Mittagstisches und zum Aufräumen für eine kleine Wohnung wird v. einem Herrn gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. früh. Thätigk. u. D 643 Exped.

J. Mädchen, in der Schneiderei geübt, könn. s. m. Langgasse 18, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Aelterer redegewandter Herr sucht bessere Stelle als
Stadtreisender.
Gefl. Off. u. D 606 a. d. Exp. d. Bl.



Aachener-Badeöfen
O.R.P. Über 50000 im Gebrauch O.R.P.
Houben's Gasheizöfen
Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
(11058

Konditorgehilfe
älterer, tüchtig im Fach, wünscht baldigst Stellung. Offerten an **Rost,** Adebargasse 8 erbeten.

Kaufmann.
Tüchtiger, erfahr. Kaufmann, solide, repräsentationsf., sucht Vertrauens- resp. Lebensstell. gleichviel in welcher Branche. Off. u. D 258 an die Exped. (10827

Suche für meinen Sohn eine Lehrlingsstelle im Eisenkurzw.-Geschäft, Beding. mit Pension. Offerten unt. D 557 Exp. (5744b

Junger Mann (Handwerker) verheirathet, sucht anderweitige Beschäft. Off. u. D 568 an d. Exp.

Weiblich.

Junges Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stellung als (5482b **Verkäuferin** in Bäckerei od. Konditorei u. bescheid. Anspr. per sof. od. 1. Aug. Offerten unt. 5482b an die Exp.

Tüchtige Verkäuferin
der Konfiturenbranche, erste Kraft, sucht per Oktbr. dauernde Stellung hier oder auswärts, am liebsten in einer Filiale. Off. unt. D 280 an die Exp. (5524b

Ein ordentl. Mädchen, das gute Zeugn. hat, wünscht noch Stellen zum Waschen und Reinmachen. Offerten u. D 582 an die Exped.

Eine Waschfr. bitt. um Stück- u. Monatsw. Dies. w. im Fr. getr. Offerten unt. D 591 an die Exp.

Ein junges Fräulein wünscht in einem guten Hause bei Familienanschluß als Stütze Aufnahme. Versteht Kochen, Buchführung, Musik 2c. Gehalt gering. Off. u. D 599 an die Exp.

Jg. anst. Mädch. w. in e. Bäcker- od. Fleischerlad. a. Lehrl. einzutr. Offert. unt. D 610 an die Exped.

Eine tüchtige Waschfrau zu erfragen Scheibenrittergasse 10, 1.

Hotelwirthin
mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Offerten unt. D 602 an die Exped. d. Bl.

Ord. Mädch. wscht. Stellung für Nachm. Schüsseldamm 35, Hof.

Aelt. Mädchen, das auch kochen kann, sucht Stell. für d. ganz. Tag Jungferngasse 15, 2 Tr. l.

Mädchenheim, Schwarzes Meer 25, empfiehlt Wirthschafts-, Kinderfräulein und Stützen.

Wwe. w. i. anst. Hause m. Ausbess. d. Wäsche u. Kld. beschäft. zu werd. Off. unt. D 612 an die Exp. d. Bl.

Komtoiristin
praktisch thätig gewesen, sucht anderweitig Stellung. Offerten unter D 620 an die Expedit.

Empf. Mädch. f. All. u. Stubmdch. f. Güter. **Liebsch,** Töpferg. 29.

Empfehle herrschaftl. Köchin und Mädchen für Alles. **Hardegen Nchf.,** Hl. Geistg. 100.

Ord. Mädch. b. um Aufwst. f. Vor- od. Nachm. Jungferngasse 23, 2.

J. Frau bittet um St. zum Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Katerg. 5, 2.

Ein älth. Mädch., Inv.-Renten-Empf., b. um Stell. b. 1-2 Damen gegen etwas Vergütg. Zur Z. Stift Heil. Leichnam 15, Thüre 7, parterre, der Brücke gegenüber.

Fräulein z. Unterstützung d. Hausfrau sucht von bald Stelle. Gute Zeugn. z. Seite. Off. unt. **W. G. 100 postlag. Posen O. 2.**

Empfehle Kochmams., Mädch. f. Alles, Kindermdch. v. gl. u. 1. Aug. **M. Welz,** Heilige Geistgasse 123.

Anst. jg. Frau m. Buch sucht St. f. Vor- od. Nachm. Rammbau 8.

Anst. Mädch. bitt. u. Vormittgst. Radauneng. 1, Schwarz. Meer.

Empfehle tüchtige kräftige Landamme, Stütze, Buffetfräulein, Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen. **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Empfehle 1 Wirthin für kath. Pfarrhaus m. vrzl Zeugnissen, sow. Stützen, Köchin, Haus-, Stuben u. Kindermädchen **Elise Mohr, Heil. Geistg. 44.**

Ein junges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfrag. Mattenbuden 19, Hof, Th. 5, 1 Tr.

Junges evangel. Mädchen, aus anständiger Familie, w. Putz gelernt hat u. a. im Verkauf mit thätig war, sucht Stellung, um sich weiter auszubilden, vom 15. August o. a. später. Ein sehr gutes Zeugniß ist vorhanden. Familienanschluß w. erwünscht. Offerten unter D 650 an die Expedition dieses Blattes erb.

Unterricht

Cand. theol. ertheilt v. 1. Aug. in Zoppot u. Danz. Nachhilfestunden. Anmeld. unt. 5581b an die Exp. d. Bl. (5581b

Wer ertheilt Unterricht, und verkauft **grosse Flöte.** Offert. unter D 590 an die Expedit.

Capitalien.

2500 M. z. 2. St. zu verg. Off. m. gen. Angab. u. D 570 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Sichere Hypothek. 25 000 M. werden per sofort od. 1. Oktober d. Js. auf ein Danziger Grundstück (beste Stadtgegend) hinter Bankgeld gesucht. Offerten unt. D 281 an die Exp. d. Bl. (5552b

Pupillarisch sicher
18 u. 41 000 Mk.
erststellig auf Werder-Grundstücke per Oktober resp. Januar gesucht. Agenten verbeten. Off. unter D 478 an d. Exp. d. Bl. (11010

Darlehen von 100 M. aufwärts erhalt. Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% u. leicht. Quartals-Rückzahlung. vermittelt durch **K. von Berecz et Co., protok. Handelsgesellschaft u. Geldagentur, Budapest, Baroßgasse 105.** — Retourmarke erwünscht. (5481b

24 250 Mark
resp. **25 000 M.** werd. auf ein Grundst. in Langfuhr z. 1. Stelle von sogleich oder 1. Oktober ges. Off. unt. D 593 an die Exp. d. Bl.

17-18 000 Mk. z. 1. Stelle auf ein neues Haus in Schidlitz ges. Off. unt. D 608 an die Exp. d. Bl.

Ca. 24 000 Mark zur 1. St. auf ca. 300 Morg., dicht bei Danzig von sof. ges. Offert. unter D 603 an die Exp. (5771b

Suche auf meine 2 Grundstücke, eins dav. ganz neu, m. Gart., zur 2. Stelle nur 1000 Mk. Ag. verb. Offert. unt. D 573 an die Exped.

Darlehen
in jeder Höhe auf Wechsel, Schuldschein, Polizen, Hypothek 2c. Näheres **A. Büttner, Berlin S.W. 13.** (Rückporto.) (10850

Wer leiht jg. Ehepaar **30 Mk.** Rückgabe nach Uebereinkunft. Off. unt. D 616 an die Exp. d. Bl.

20—25000 Mark
hinter Bankgeld auf ein Grundstück in Hauptstraße Danzigs v. Selbstdarl. ges. Miethsertr. 10000 Mk. Off. u. D 634 a. d. Exp.

2500-3000 M. w. z. 1. Stelle auf ein Grundst. ges. Off. u. D 624 a. d. Exp.

15 000 Mk. od. auch nur 6000 Mk. hinter 9000 Mk. auf ein ländlich. Geschäftsgrundstück sofort oder später ges. Werth 32 000 Mk. Offerten unt. D 651 an die Exp.

150 Mark gegen 6 Prozent Zinsen bei monatlicher Abzahl. sofort gesucht. Offert. unter D 640 an die Exp.

2500 Mk. werden hinter 12500 M. Bankgeld gesucht. Offerten unt. D 607 an die Exp.

15 000 Mark zur 2. Stelle hint. 22000 M. auf ein Restaurat.-Grundstück im Mittelp. der Stadt sof. gesucht. Miethe 3600 M. Taxe 52000 M. Off. unt. D 636 an die Exp.

1000 Mk. vom Hauseigenthümer gegen gute Sicherheit auf Wechsel oder Hypothek. Zinsen nach Uebereinkunft, sogleich gesucht. Off. unt. D 641 an die Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Braun. Damen-Portemonnaie mit Inhalt am 14. Juli gefunden. Gegen Belohn. abzuhol. Burgstraße 19, Eing. Rähm 2 Tr. lks. (5739b

Goldstück gefunden. Abzuhol. Tischlergasse 57, 3 Tr.

Ein Gesindedienstbuch auf den Namen **Lucia Wischerski** verloren. Abzugeben Rittergasse 4.

Arbeitsb. des **Wilh. Radzewski** verl. Abz. Pferdetränke 11, H., 2.

Taschenmesser mit Namen **W. Greil** verloren. Geg. Belohn. abzugeben Heilige Geistgasse 71.

Gefunden eine silberne Herren-Uhr mit Kette in Neufahrwasser. Abz. Fischmeisterweg 48, 2. (11089

Vermischte Anzeig.

Eltern nebst Tochter, welche Sonntag, den 14. d. Mts. in der Veranda des Kurhauses saß., bitte ergebenst um Korrespondenz oder ein Zeichen, Dame hellrothes Kleid u. Hut mit nach vorne herunterhängenden Bändern, unter B. B—O. 336 hauptpostlagernd.

Depesche. Wer eine reiche Heirath sucht, erh. sof. e. koloss. Ausw. v. 600 rch. pass. Part. a. Bild. Send. Sie nur Adr. „Reform" Berlin 14. (5468b

Zwecks Heirath sucht Kaufmann, Fabrikant, mit einer vermög. Dame in Briefwechs. zu tret. Off. unt. D 618 an die Exp.

Junger Landwirth, Besitzers Sohn, wünscht mit 30000 M. Baarvermög. in eine ländl. Besitzung einzuheirathen evtl. solche zu kaufen. Diskretion Ehrenw. Off. u. 4748b an d. Exp. (4748b

Warne auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **v. d. Gracht,** Langfuhr, Marienstr. 28. (5741b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

5 Mk. Belohnung demjenigen, der mir nachweist, wer im Besitze der Kohlensäure-Flaschen **Nr. 2244** und **391** ist. **Panke,** Kohlenmarkt Nr. 9.

Ein Kind ist bei anst. kindl. kath. Leuten in Pflege zu geben Hohe Seigen Nr. 23 Hof parterre.

Gut situirtes kinderl. Ehepaar w. ein Kind anst. Eltern, w. auch diskreter Herkunft, für eigen anzunehmen, für selbiges muß eine Summe als einmalige Abfindung mitgebracht werden. Offerten unt. D 579 an die Exp.

Herren-Garderobe w. sauber reparirt, gereinigt, aufgebügelt. Neuarb. u. Umändern bei billiger Preisn. **P. Krüger,** Schneidermstr., Hinterg. 14, p.

Damenkleider und Kostüme werd. angefert. Hundegasse 39, 2.

Schneiderin empf. s. in. u. auß. d. Hause. Off. u. D 622 an d. Exp. d. Bl.

Jede Malerarbeit wird saub. u. billig ausgeführt, Tapet. kleben à Rolle 20 ₰ Hintergasse 20, 2.

Rohrstühle werden eingeflocht. Bartholomäikircheng. 20, 3 Tr.

Das Mädch., w. sich z. Flaschensp. meldete, w. geb. w. Kohlenmkt. 9.

Geschäftsmann in Ostpr. w. m. Eier- u. Geflügelhändl. in gesch. Verb. zu tret. Offrt. u. D 632 Exp.

Klaviere werden gut gestimmt Kleine Mühlengasse 3, pt. r. **Rud. Gregor.**

Welche Hebeamme ertheilt Rath und sichere Hilfe in diskr. Frauenangelegenheit.? Offert. unt. D 596 an die Exped.

Weidevieh!
Pferde, Fohlen und Jungvieh wird noch aufgenommen Rieselfeld bei Heubude. (11072
Daselbst ist Gemüse aller Art in größer. Posten an Händler 2c. abzugeben. Bestellungen erbittet **L. Schroeder.**

Stottern
heile dauernd. Bei reichster Erfahrung und rationellstem Verfahren garantirter Erfolg. Prospekt frei. (5696b
Otterski, Pfarrer a. D., Danzig, Breitgasse 42, 2 Trepp.

Auskünfte
über Kreditverhältnisse 2c. erth. prompt, billig u. streng diskr. das **intern. Auskunfts- u. Inkassobureau Karl Wittmann,** General-Vertreter **Ernst Berweck,** Ludwigshafen a. Rh. Tüchtige Vertreter allerorts gesucht. (9866

Hochfeine Fracks und (9271 **Frack-Anzüge** verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Hygiene für Frauen!
Frauenarzt Dr. med. Hollweg's **„Obturator"** D. R. P. u. Auslandspatente angemeldet. Absol. sicher. Einfachster u. sicherster Schutz. Glänzend bewährt i. jahrel. Praxis, vorz. Anerkennungen. Brochüre verschl. geg. 50 Pfg. Briefm. versendet das General-Depot **Arthur Block & Co.,** Berlin W., Fasanenstrasse 97. (9804

Das Ideal
all. Dam. ist e. zartes reines Gesicht, rosig. jugendfr. Aussehen, weiße sammetw. Haut u. blend. schöner Teint. Jede Dame wasche sich daher mit: **Radebeuler Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Schutzm.: Steckenpferd. à St. 50 ₰ in **Danzig** bei Apoth. Görs, Langgart. Apoth. **Kornstädt,** Langm. 39, **Arthur Willmann,** Drog. i. **Neufahrw.,** in **Oliva: Paul Schubert.** (5092

H. Unger's Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweislich verordnet. — **Tausende** von Anerkennungen zur Einsicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, **Berlin N.,** Friedrichsstr. 131 c. (18343m

Zahnschmerz
beseitigt sofort (6588
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.). Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 10. **1901.**

Inhalt.

1) Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, 4% Oblig. Serie IV, V und VI.

Verlosung am 1. Juli 1901.
Zahlbar mit 102% am 2. Januar 1902.

Serie IV.

Litt. A. à **1000** M. 85 174 263 373 397 409 476 485 579 722 785 800 860 968 **1**551 572 603 776 779 831 960 **2**273.

Litt. B. à **500** M. 2 91 341 343 357 459 579 667 789 **1**102 187 337 419 532.

Serie V.

Litt. A. à **1000** M. 36 499 574 612 625 708 778 **1**061 275 390 482 589 763 992 **2**081 212 254 422.

Litt. B. à **500** M. 27 576 784 894 912 913 **1**339 432 441 503 530 548 615 725 933 **2**040 054 090 104 284 680 736.

Serie VI.

Litt. A. à **1000** M. 2 18 103 128 131 373 639 725 **1**066 485 623 703 739 876 **2**052 258 332 462.

Litt. B. à **500** M. 12 102 112 246 464 566 974 **1**199 250 252 537 538 567 630 652 888 931 **2**335 398 426 615 713.

2) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.

(Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie.)

Verlosung am 5. Juli 1901.
Zahlbar sofort.

Mit 100% eingezahlte Actien.

9621 **5**1069 **9**1705 **9**2433 459 462 à 408 M.

Mit 60% eingezahlte Actien.

400 **2**465 **4**250 **6**266 **7**186 328 **8**272 969 **1**0300 890 **1**1835 837 859 **1**2099 **1**3024 **1**5193 197 **1**7235 301 727 **1**8405 **2**0694 701 **2**2454 **2**7288 **2**9296 297 298 629 **3**0865 866 885 **3**4699 **3**6297 **3**7320 **3**8153 **4**0408 409 **4**2976 **4**6062 090 160 338 685 **4**8070 **4**9891 893 **5**1252 **5**2178 777 928 **5**6143 **5**8116 117 826 853 **5**9196 **6**0429 449 450 **6**7329 **6**8021 318 319 **7**0299 **7**5552 708 **7**6275 **7**9394 **8**0384 **8**2060 996 **8**5003 011 902 **8**8594 595 **9**5235 589 **9**7579 **9**8548 **1**00918 920 **1**01157 158 **1**04570 **1**05651 **1**11332 336 **1**15989 à 244,80 M.

3) Argentinische steuerfreie 4½% äussere Gold-Anleihe von 1888.

Verlosung am 18. Juni 1901.
Zahlbar am 1. October 1901.

à **1000** £ **5**2505 638 851 957 **6**3173.

à **500** £ **4**9596 706 847 853 927 994 **5**0154 452 500 557 748 823 972 **5**1108 252 761 771 805 808.

à **100** £ **2**4660 876 **2**5038 085 122 166 167 248 280 376 404 515 604 707 924 971 999 **2**6058 359 **2**7393 708 720 749 805 861 867 **2**8064 080 691 **2**9100 402 491 703 908 **3**0193 246 344 351 430 618 **3**1023 030 538 601 606 651 721 990 **3**2329 409 489 608 **3**3078 189 239 370 479 487 583 745 **3**4069 417 525 657 671 **3**5040 335 391 429 488 723 967 996 **3**6574 786 907 **3**7435 509 787 **3**8229 512 539 613 679 **3**9156 268 659 676 **4**0073 293 333 348 425 463 647 828 991 **4**1699 742 830 867 974 **4**2056 072 158 276 390 609 645 663 724 729 739 740 745 **4**3115 240 505 862 976 **4**4240 302 347 537 736 780 816 **4**5018 036 376 613 624 659 817 842 **4**6400 439 520 531 580 840 841 940 956 **4**7115 164 765 **4**8003 262 453 588 602 754 840 **4**9063 354.

à **20** £ 1 196 282 394 702 **1**155 170 184 210 211 235 237 566 689 793 861 889 **2**181 270 470 623 718 **3**052 410 529 593 624 778 **4**019 287 324 327 443 525 928 **5**078 144 348 **6**077 117 154 901 935 959 969 **7**078 378 564 575 801 811 866 889 963 **8**214 282 390 685 824 **9**001 381 648 **1**0090 803 842 890 **1**1063 124 240 588 **1**2431 579 740 817 912 945 **1**3054 195 445 470 719 **1**4832 896 966 996 **1**5018 056 167 267 276 302 366 606 674 703 711 994 **1**6148 369 646 903 **1**7424 460 543 **1**8052 408 640 819 963 **1**9374 458 709 847 909 976 **2**0034 122 285 438 452 704 924 968 973 **2**1021 452 562 789 795 801 861 876 **2**2362 556 602 643 648 846 967 **2**3174 188 265 532 536 964 **2**4026 131.

4) Badisches 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1875.

Verlosung am 6. Juli 1901.
Zahlbar am 1. Februar 1902.

Litt. A., B., C., D. und E. à 2000, 1000, 500, 300 u. 200 ℳ

13 64 93 97 204 222 230 338 353 512 560 573 596 598 623 676 703 997 **1**079 096 114 118 243 247 298 334 387 502 503 514 517 522 721 724 769 839 899 950 956 **2**050 071 089 116 138 217 236 302 353 360 459 460 481 616 629 694 697 798 833 912 948 960 974 **3**062 070 166 183 210 215 217 256 289 424 483 526 645 659 729 789 866 888 893 906 924 929 **4**031 131 138 145 234 303 399 464 471 492 551 584 601 735 763 860 901 997 **5**186 194 222 248 400 500 537 548 617 703 946 **6**154 247 282 286 387 504 549 664 712 726 805 852 917 983 994 **7**017 027 106 152 175 214 282 340 396.

5) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 1. Juli 1901.
Zahlbar am 1. Januar 1902.

III. Serie.

à **100** Rthlr. **1**862—867 869—872 874—893 895—914 916—929 931—933 935 936 938—944 946—963 965—970 **19**112 114—119 121—128 131—140 142—145 147 149—166 168—174 176 —181 183—191 193—198 200 202—204 206 207 209 210 212—221 223—225 227—229 **21**857—869 872 874—912 914—923 925—927 930—944 946 —948 950 952—956 959—964 966—969 **24**846 849—860 862—867 869 870 872 874—896 898—917 919—923 926—933 935—940 943—958 **37**890 891 893 —898 900—924 926 929—942 945—960 962—966 968—990 992—999 **61**683—698 700—705 707 709—723 725—730 732—741 743 744 746 748—759 761 763 765—767 769—771 773—775 777—796 **72**219 220 222—228 230 —255 257—273 275—278 280—292 294—304 306—308 310—323 325—327 **82**233—239 242—262 264—270 272—279 282—286 288—303 305—324 326 —333 335—342 **86**345—347 350—359 361—363 365 367—380 382—385 388—396 398—400 402—418 420—422 424 —433 435—438 441—447 449—452 454—461 **99**524 525 527 529—531 534 535 537—552 554—558 560—576 578—589 591—606 608 610—619 621 623—627 629 631—634 636—644 646 —653 655—665 667—680 682—685 687—719 721 722 724—731 733—745 747 748 983—994 996—999 **100**000 —006 008 010 011 013—016 018—022 024 026—044 046—055 059—067 069 072—075 077 079—081 084 085 087 —096 099—103 **111**521 523—531 533 535—537 539—547 549—551 554—560 562—566 568—577 579 581—589 591 593 595 596 598—611 613—628 630 —637 **113**825—846 848—850 852 854 —868 870—882 884—892 894—898 900—907 909—911 913 915—928 930 —933 935 936 **114**162—168 170—173 175 176 178 180—195 198 199 201 —241 243—245 247—258 261—271 273.

III. Serie. Litt. B.

à **1000** Rthlr. **122**857—863 865 —869 871—874 876—879.

à **500** Rthlr. **124**181 182 184—194 196—202 204 205 207—220 222 224—226.

à **200** Rthlr. **128**813 **130**395—403 405—413 415—437 439—453 455 —462 464—485 487—493 495—500.

à **100** Rthlr. **141**985—999 **142**000 —004 006—026 028—044 046—048 050—052 054—058 060—070 072—075 077 079—081 084—093 095 096 662—691 694 695 697 699—719 721—724 726 727 730—746 748—750 752—765 771—776 **153**763 765—767 769—799 801 802 804—809 811 812 814 816—824 826—830 832—841 843 844 846—852 855—858 860—868 870—877 **156**943 945—950.

III. Serie. Litt. C.

I. Emission.

à **100** Rthlr. **4**988—991 993—999 **5**000—046 048—079 081—090 **13**200 —204 206—209 211—216 218 220—240 244—268 271—273 275—290 292 —307 309—311 **14**992—998 **15**000—019 021—036 038—061 063—095 **18**591—612 614—628 630—637 639—693 907—916 918—924 927 928 930—934 936 938—981 983—990 992—999 **19**000—014.

II. Emission.

à **300** ℳ **46**232—235 237—240 242—259 261—315.

6) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Prämienziehung am 1. Juli 1901.
Zahlbar am 30. September 1901.

Am 1. Mai 1901 gezogene Serien:

175 270 329 418 492 591 771 782 888 1110 1144 1188 1195 1208 1347 1692 1820 1879 1964 2121 2163 2185 2331 2415 2482 2583 2866 2891 2968 3321 3436 3438 3626 4083 4276 4829 5054 5083 5375 5578 5812 5837 5859 6052 6087 6301 6798 7091 7107 7184 7435 7586 7640 7815 8122 8328 8375 8648 9119 9501 9708.

Prämien:

à **45.000** M. Serie **8648** Nr. 8.
à **9000** M. Serie **7435** Nr. 34.
à **7500** M. Serie **6798** Nr. 48.
à **2400** M. Serie **7815** Nr. 23.
à **300** M. Serie **175** Nr. 19, **329** 37, **771** 15, **1110** 44, **2185** 6 11, **2482** 33, **2866** 26, **3321** 6, **7586** 43.
à **210** M. Serie **175** Nr. 14, **1195** 16, **2891** 35, **6301** 19, **7586** 28, **9119** 6.
à **78** M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

7) Bremer 4½% Staats-Schuldscheine von 1859.

Verlosung am 24. Juni 1901.
Zahlbar am 1. October 1901.

Litt. A. à **1000** Thlr. 27 54 55 146 246 381 383 426 511 562 579 585 620 633 644 670 693 694 703 737 763 785 843 845 910 990 996 **1**021 090 096 146 209 212 231 248 447 554 643 673 725 776.

Litt. B. à **500** Thlr. 42 66 98 177 182 278 296 331 335 338 382 391 503 525 579 599 641 644 684 822 **1**002 016 037 200 208 231 251 385 481 608 638 639 656 718 762 864 913 954 959 971 **2**022 026 029 049 054 111 269 291 294 311 325 355 419 425 428 438 504 609 663 684 706 865 882 896 909 967 **3**010 094 135 169 176 220 255 293 314 315 330 387 437 454 565 569.

Litt. C. à **100** Thlr. 10 60 89 123 134 265 283 289 378 444 452 539 544 557 598 611 663 690 710 713 813 827 927 **1**012 021 091 109 191 232 267 271 307 379 487 528 548 560 568 667 758 854 928 972 **2**086 111 137 146 151 191 248 279 292 312 315 353 365 387 405 418 449 491 574 595 655 658 671 788 792 950 986 **3**094 150 208 269 312 382 533 565 649 726 746 780 837 841 847 848 880 881 931 966 978.

8) Chinesische 6% Gold-Anleihe vom April 1895.

Emission von 1,000,000 £
1. Verlosung am 1. Mai 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

à **100** £ 16 48 57 58 110 114 117 149 154 163 166 168 195 196 230 236 240 243 259 288 298 302 304 323 325 328 354 390 415 421 422 429 430 442 447 453 459 463 486 492 500 548 574 575 578 608 616 620 628 661 665 669 670 674 688 698 705 720 725 727 740 757 760 774 779 781 783 816 828 836 889 892 898 905 914 929 949 968 988 **1**017 018 023 047 083 086 093 111 125 134 169 185 200 263 298 348 380 381 403 405 411 428 429 467 478 491 507 522 523 544 557 558 569 583 587 589 600 624 634 699 707 709 710 713 720 738 756 792 793 830 831 861 881 915 916 917 943 946 956 970 **2**002 003 006 016 019 073 079 098 143 152 162 165 173 188 211 263 276 308 371 377 379 391 450 495 513 525 542 555 577 580 588 599 614 654 658 659 662 663 681 697 702 717 728 734 753 772 800 811 817 846 847 848 855 856 862 915 917 919 939 962 974 977 995 **3**009 030 058 072 098 119 125 133 229 230 279 284 289 310 316 340 342 343 344 366 382 385 393 404 407 435 452 459 461 489 496 516 521 528 529 535 548 584 585 587 600 640 678 685 693 701 702 703 723 747 756 759 767 776 778 784 817 848 908 917 957 **4**017 040 042 067 080 118 125 128 139 155 160 178 183 190 219 223 233 234 242 262 282 283 323 328 339 364 387 398 414 419 439 448 464 468 479 480 496 502 509 518 534 538 562 565 597 601 602 605 610 616 628 645 651 657 661 662 666 672 695 707 726 731 780 785 789 802 814 836 842 870 886 915 924 932 949 950 961 963 987 **5**028 072 078 087 097 107 112 125 128 155 158 166 233 244 245 250 253 288 297 319 381 403 412 428 429 448 451 470 472 474 481 488 512 518 521 526 528 541 617 627 674 680 681 721 764 767 774 793 806 826 839 850 877 886 891 913 915 918 963 **6**029 053 077 078 079 083 094 099 110 113 115 127 145 184 202 228 235 236 239 243 258 273 276 277 290 306 311 332 344 394 401 418 430 431 436 437 439 455 479 486 494 504 508 511 517 521 549 570 582 608 620 628 637 657 669 675 697 716 727 739 740 760 765 766 776 824 837 867 901 925 932 945 948 955 969 973 980 **7**026 028 044 049 057 080 082 154 155 157 194 204 243 295 305 306 323 328 330 338 359 362 367 417 470 471 481 493 519 536 545 563 564 572 577 631 666 681 716 717 719 720 739 756 761 800 808 816 833 890 892 901 942 945 946 956 962 986 988 992 **8**010 028 029 045 069 070 072 076 077 082 113 117 118 159 182 198 268 271 283 287 294 387 390 397 399 408 415 416 418 425 482 498 568 570 600 606 609 616 617 623 626 628 637 643 657 685 716 783 793 794 804 808 840 848 896 907 913 944 947 953 954 978 994 **9**007 011 023 024 028 059 071 075 086 095 097 116 119 139 146 151 160 196 206 247 248 264 270 336 342 346 361 363 399 408 409 455 486 516 544 546 557 562 564 568 582 583 593 606 608 609 612 633 665 683 692 726 728 760 761 775 779 791 814 825 833 907 920 990 997.

9) Danziger Landkreis-Oblig.

Verlosung am 11. Mai 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

II. Emission.

Litt. A. à **2000** ℳ 14 19 20.
Litt. B. à **1000** ℳ 2 20 36 37.
Litt. C. à **500** ℳ 9 243.
Litt. D. à **200** ℳ 4 22.

III. Ausgabe.

Buchst. A. à **1000** ℳ 216 217 218 225 226 227 228 229 230 231.
Buchst. B. à **500** ℳ 2 3 4 5.
Buchst. C. à **200** ℳ 98 99.

10) Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Prior.-Oblig.

Verlosung am 1. Juli 1901.
Zahlbar mit 5% Zuschlag am 2. Januar 1902.

Emission 1884.

Litt. A. à **500** ℳ 119 275 316 459 619 641 864 875 954 **1**013 035 063 119 139 171 176 182 252 414 668 731 818 **2**024 105 136 149 182 225 381 558 757 870 **3**058 249 463 **4**004 007 056 172 355 558 572 715 932 **5**307 406 435 453 606 630 827 934.

Litt. B. à **1000** ℳ 66 246 250 318 777 814 856 877 **1**064 125 456 529 683 811 821 890 917.

Emission 1892.

Litt. C. à **500** ℳ **6**001 077 233 272 353 359 445 458 566 **7**072 120 174 339 635 722 848 884 **8**146 239 308 498 600 779 948 **9**002 070 237 434 438 621 826 869 **10**272 503 655 **11**296 309 401 471 589 608.

Litt. D. à **1000** ℳ **2**081 595 613 659 691 916 929 **3**076 132 193 265 488 929.

11) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe.

Verlosung am 1. Juli 1901.
Zahlbar am 1. October 1901.

Die verlosten Pfandbriefe können gegen 4% vor dem 1. Januar 1911 unverlosbare und unkündbare Pfandbriefe (Emission VIII) zum Börsencourse, jedoch nicht über pari, umgetauscht werden. Anträge sind bis 15. August zu stellen.

3½% vor 1905 — ausserhalb der Verlosung — nicht kündbare Pfandbriefe Serie II.

(April-October-Zinsen.)

Litt. G. à **3000** ℳ 176 236 295 570.
Litt. H. à **2000** ℳ 53 114 269 445 821 843 1192.
Litt. J. à **1000** ℳ 78 148 219 422 435 530 623 717 729 947 988 **1**941 **2**681 **3**106.
Litt. K. à **500** ℳ 113 198 221 493 548 566 696 799 803 **1**016 515 815.
Litt. L. à **300** ℳ 192 338 359 388 482 509 691 746 765 864 **1**655 706.
Litt. M. à **100** ℳ 284 328 412 457 479 510 670 681 702 771 811 836 **1**758.

4% seit dem 1. Juli 1900 verlosbare Pfandbriefe Serie II.

(April-October-Zinsen.)

Es sind sämmtliche Pfandbriefe dieser Gattung ausgelost, deren Nummernbezeichnung in ihren letzten drei Stellen eine der nachstehend aufgeführten dreistelligen Endziffern enthält:

Litt. A. à **3000** ℳ 193 544 655 665 730 753 760 993.
Litt. B. à **2000** ℳ 061 112 294 510 795 850 895 951.
Litt. C. à **1000** ℳ 215 319 498 502 717 721 801 896.
Litt. D. à **500** ℳ 310 430 479 660 766 861 972.
Litt. E. à **300** ℳ 184 211 225 401 639 708 790.
Litt. F. à **100** ℳ 002 006 202 210 302 372 696 785 965.
Litt. G. à **50** ℳ 087 284 588 596 700 782 883.

12) Erzherzog Albrechtbahn, Prioritäts-Schuldverschr.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verlosung am 1. Mai 1901.
Zahlbar am 1. November 1901.

5% Silber-Prior.-Schuldverschr., I. Emission vom Jahre 1872.

652 **1**818 **2**518 **6**075 198 **7**175 **9**154 992 **10**483 **12**404 **13**698 702 741 900 **14**066 275 282 377 458 472 478 504 517 796 883 **15**049 842 **16**004 400 713 913 968 **17**114 144 540 551 **18**032 109 144 360 645 679 748 **19**101 114 157 191 651 **21**444 473 536 **22**007 478 **23**649 **24**033 490 **25**876 **26**360 **28**500 **30**075 **31**198 285 724 **32**499 **33**096 352 389 537 702 889 **34**592 966 **35**125 320 **36**435 **37**832 **38**314 **39**501 **41**240 588 **42**010 **43**520 621 **44**432 **45**576 672 809 **46**082 **47**217 287 427 815 **48**877 **49**772 **50**210 à **300** Fl.

5% Gold-Prior.-Schuldverschr., II. Emission vom Jahre 1877.

378 432 771 974 984 **1**059 267 344 360 717 766 **2**205 332 499 843 899 **3**087 146 268 683 704 848 979 **4**086 183 300 318 339 713 738 849 912 **5**352 424 701 929 999 **6**258 443 591 791 **7**226 259 515 609 832 **8**014 043 083 484 737 779 807 906 **9**104 128 429 438 679 750 911 **10**113 225 579 656 678 743 964 **11**138 220 338 430 457 930 978 **12**040 055 086 106 372 438 525 580 986 **13**077 176 352 490 619 730 747 **14**088 156 265 423 455 517 520 575 604 750 885 **15**030 033 252 326 350 887 **16**178 368 377 380 496 **17**792 805 808 915 951 **18**031 328 626 695 750 791 **19**267 531 583 662 716 880 à **400** M.

4% Silber-Prior.-Schuldverschr., III. Emission vom Jahre 1890.

à **1000** Fl. 418 503 586 646 **1**257 276 388 431 **2**755 **6**630 **7**016 101 431 588 959 **8**362.

à **200** Fl. **12**806—810 **18**196—200 **19**506—510 **23**811—815 **26**406—410 **29**831—835 **30**686—690 **32**346—350 **39**066—070 841—845 **44**986—990 **46**061—065 **49**736—740 **55**411—415 **56**566—570 **58**066—070 786—790 876—880.

13) Mailänder 45 Lire-Lose von 1861.

Verlosung am 1. Juli 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

Gezogene Serien:

8 392 514 524 608 644 888 1069 1194 1198 1202 1273 1292 1406 1487 1575 1652 1692 1717 1758 1835 1872 1916 1979 2115 2280 2462 2525 2610 2621 2723 2749 2753 2938 2951 3000 3090 3119 3153 3193 3203 3266 3560 3590 3722 3842 3844 3909 4014 4203 4415 4434 4589 4673 4686 4719 4750 4755 4853 4900 5198 5278 5309 5421 5446 5518 5579 5685 5915 5924 6010 6023 6054 6065 6462 6538 6645 6770 6975 7164 7197 7244 7266 7529 7558 7570 7636 7757 7897 7993.

Prämien:

à **1000** Lire. Serie **1198** Nr. 1, **1202** 47, **1406** 10, **1916** 11 41, **2115** 31, **2525** 48, **2610** 17, **2938** 30, **3203** 33, **3590** 1, **3909** 18, **4203** 27, **4750** 39, **5278** 18, **5446** 19, **6023** 22, **7164** 30, **7244** 48, **7897** 41.
à **500** Lire. Serie **1835** Nr. 10, **7164** 50.
à **300** Lire. Serie **8** Nr. **81**, **4900** 32, **5446** 18, **6538** 18.
à **200** Lire. Serie **608** Nr. 28, **1198** 27 48, **1273** 36, **2280** 33, **7244** 24.
à **150** Lire. Serie **1717** Nr. 36, **1979** 10, **3153** 37, **3266** 10 25, **5579** 26 41, **5685** 32, **6065** 11.
à **100** Lire. Serie **644** Nr. 17, **1406** 13, **1717** 10 49, **4589** 1, **5518** 34, **6065** 6, **6645** 4, **7197** 16, **7897** 14.
à **60** Lire. Serie **608** Nr. 35, **644** 21 50, **888** 2, **1198** 2, **1202** 27, **1273** 6 48, **1406** 38, **1575** 20, **1835** 13, **1916** 48, **1979** 48, **2115** 47, **2525** 19, **2723** 43, **3000** 16, **3090** 28, **3203** 40, **3266** 30 34, **3560** 11, **3842** 7 22, **4203** 25, **4434** 29, **4719** 46, **4750** 19, **4755** 16, **5915** 45, **6010** 2 36, **6054** 12, **6975** 11, **7266** 17, **7529** 48, **7570** 44, **7757** 15, **7993** 37.
à **49** Lire. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

14) Ostdeusche Eisenbahn-Gesellschaft, Theilschuldverschreibungen von 1894, 1895, 1897 und 1901.

(Früher Ostdeutsche Kleinbahn-Actien-Gesellschaft.)

Verlosung am 1. Juli 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

4% Theilschuldverschreibungen, Ausgabe vom Jahre 1894.
389 411 526 686 713 812 911 1263 683 781.

3½% Theilschuldverschr., Ausgabe vom Jahre 1895.
21 103 486 652 939 955.

3½% Theilschuldverschr., Ausgabe vom Jahre 1897.
190 248 303 682 700.

3½% Theilschuldverschr., Ausgabe vom Jahre 1901, (1. Verlosung.)
122.

15) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

Serienziehung am 1. Juli 1901.
Prämienziehung am 1. October 1901.

Serie **5 34 55 141 243 278 291 366 400 408 458 525 590 661 824 839 910 956 969 971 994 1041 1050 1098 1150 1151 1174 1191 1200 1286 1428 1509 1561 1598 1657 1764 1833 1835 1858 1889 1945 1997 2061 2155 2167 2241 2247 2278 2345 2371 2399 2525 2578 2656 2770 2786 2791 2950 2953 3026 3028 3043 3077 3202 3238 3360 3521 3741 3742 3797 3816 3830 3850.**

16) Oesterreichische 100 Fl.-Credit-Lose von 1858.

Verlosung am 1. Juli 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

Gezogene Serien:

49 55 129 278 280 441 667 682 723 769 836 915 1098 1111 1420 1906 2030 2124 2238 2472 2488 2571 2690 2990 3005 3141 3229 3349 3474 3673 3728 3747 3851 3894.

Prämien:

à **300,000** Kr. Serie **682** Nr. 70.
à **60,000** Kr. Serie **3005** Nr. 45.
à **30,000** Kr. Serie **2472** Nr. 71.
à **10,000** Kr. Serie **49** Nr. 5, **3474** 22.
à **4000** Kr. Serie **129** Nr. 72, **2571** 47.
à **3000** Kr. Serie **55** Nr. 49, **667** 59, **2030** 63.
à **2000** Kr. Serie **278** Nr. 36, **836** 99, **2124** 21.
à **800** Kr. Serie **49** Nr. 36, **667** 31 76, **723** 77, **836** 33 61, **915** 25 78, **1098** 36, **1906** 100, **2030** 11, **2124** 11 62 74, **2488** 21 85, **2571** 21, **2690** 7 33 68 78 84, **2990** 21 27, **3005** 9, **3229** 21 92, **3349** 68, **3673** 69, **3747** 12 21 31 46 59, **3851** 35.
à **400** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

17) Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

Verlosung am 1. Juli 1901.
Zahlbar am 4. Juli 1901.

Amortisationsziehung:

Serie **29 80 92 168 710 1037 1115 1145 1749 1799 2117 2408 2559 2773 2997 3007 3302 3501 3538 3807 3874 4044 4070 4151 4244 4358 4414 4457 4956 5056 5211 5379 5714 5800 6026 6079 6122 6188 6551 6975 7068 7118 7470 7765 8003 8164 8737 8842 9090 9111 9392 9508 9529 9658 9943 10068 10119 10298 10400 10677 11059 11148 11254 11631 11662** Nr. 1—50 à 28 Kr.

Prämienziehung:

à **40,000** Kr. Serie **8611** Nr. 31.
à **2000** Kr. Serie **6183** Nr. 5.
à **1000** Kr. Serie **4142** Nr. 29, **10362** 5.
à **200** Kr. Serie **683** Nr. 12, **1802** 5, **2712** 12, **3642** 34, **3856** 45, **4544** 27, **4934** 1, **5305** 19, **5926** 46, **6050** 13, **6909** 1, **7363** 29, **7612** 8, **10424** 28, **10983** 13.
à **100** Kr. Serie **314** Nr. 49, **397** 14, **531** 31, **612** 10, **1011** 5, **1302** 33, **2780** 44, **5721** 40, **5798** 8, **6101** 10, **6426** 41, **7377** 15, **8391** 11, **9026** 13, **9442** 8, **10597** 26, **10856** 19, **11061** 45, **11075** 31, **11949** 5.

18) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft.

Verlosung am 1. Juli 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

5% Prioritäts-Obligationen Serie B.

14301—400 **27301**—400 **77101**—200 **83801**—900 **106531**—541 **126601** —700 **152001**—100 **180701**—800 **185201**—300 **230301**—400.

3% Obligationen Serie G.

à **200** M. **6021**—030 661—670 **9461**—470 **12261**—270 **13401**—410 **18761**—770 881—890.

à **400** M. **20616**—620 **21026**—030 861—865 **22556**—560 **23341**—345 **24141**—145 **25601**—605 676—680 **27691**—695 881—885 **28201**—205 841 —845 **30371**—375 586—590 **32341**—345 656—660 671—675 **33066**—070 416—420 **34856**—860 **36396**—400 **37176**—180 226—230 556—560 **39526** —530 636—640 746—750 836—840 **41796**—800 **42391**—395 786—790 **43221**—225 **44806**—810 **46236**—240 **47536**—540 641—645 761—765 **49616** —620 716—720 **50196**—200 346—350 **51111**—115 791—795 **53336**—340 391 —395 611—615 681—685 **54116**—120 506—510 811—815 **55791**—795 841—845 **56286**—290 671—675 **57101**—105 486—490 531—535 601—605 821—825 **58771**—775 **59391**—395 **60026**—030 176—180 496—500 **61121**—125.

à **2000** M. **61255** 286 694 711 769 954 **62019** 161 169 211 274 281 438 528 561 770 792 848 **63158** 235 245 344 454 636 709 949 964 **64069** 117 207 426 485 614 **65072** 132 163 581 822 **66061** 248 313 355 380 427 466 512 699 722 **67095** 280 281 458 718 850 **68073** 227 257 529 557.

19) Ottomanische 5% Anleihe von 1896.

Verlosung am 2/15. Juni 1901.
Zahlbar am 1/14. Juli 1901.

2461—510 **5011**—060 **9061**—110 **13511**—560 **16711**—760 **45211**—260 **57211**—260 **58561**—610 **64961**—**65010** **67411**—460 **68811**—860 **92011**—060 **100461**—510 **102011**—060 **113961**—**114010** **126261**—310 **127561**—610 **131861**—910.

20) Preussische Pfandbrief-Bank (früher Preussische Hypotheken-Versicherungs-Act.-Gesellsch.), Hypotheken-Antheil-Certificate.

Kündigung vom 1. Juli 1901.
Zahlbar sofort.

Die Verzinsung erfolgt nur bis zum 1. October 1901.

Den Inhabern wird der Umtausch gegen 3½% oder 4% Hypotheken-Pfandbriefe angeboten. Beim Umtausch wird die Differenz zwischen dem Tagescourse und dem Nennwerthe in baarem Gelde ausgezahlt. Der Umtausch findet bei der Gesellschaftskasse in Berlin und ausserdem bei sämmtlichen Bankfirmen statt, welche den Verkauf der Emissionspapiere übernommen haben.

XII. Emission zu 3½%.

à **300** ℳ Nr. 474—623.
à **3000** ℳ Nr. 624—668.
à **5000** ℳ Nr. 669—688.
à **1000** ℳ Nr. 4057—186.

XV. Emission zu 4%.

à **3000** ℳ Nr. 1449—470.

21) Preussische Portland-Cement-Fabr. Neustadt W.-Pr., 4½% Partial-Obligationen.

Verlosung am 25. Juni 1901.
Zahlbar mit 105% am 2. Januar 1902.

Litt. A. à **2000** M. 23 31 58.
Litt. B. à **1000** M. 101 119 143.
Litt. C. à **500** M. 184 225.

22) Rostocker Stadt-Anleihen von 1881 und 1884.

Verlosung am 20. Juni 1901.
Zahlbar am 2. Januar 1902.

Anleihe von 1881.

Litt. A. à **200** ℳ 313 354 439 473 808 827.
Litt. B. à **300** ℳ **1**477 508 616 704 770 806.
Litt. C. à **500** ℳ **2**010 021 099 298 595 946.
Litt. D. à **1000** ℳ **3**236 272 379 605 613 780 910 **4**074.
Litt. E. à **3000** ℳ **4**108 173.

Anleihe von 1884.

Litt. F. à **200** ℳ **4**508 783 871 885 **5**039 229 255 462 474 597.
Litt. G. à **300** ℳ **6**248 313 449 994 **7**133 226 293 390 681 797.
Litt. H. à **500** ℳ **7**852 871 **8**170 265 541 634 828 930 **9**103 443.
Litt. J. à **1000** ℳ **9**609 833 **10**188 308 372 393 486 794 806 968 **11**150.
Litt. K. à **3000** ℳ **11**462 560 699.

23) Russische 3% Staatsbahn-Oblig. III. Emission von 1881.

(Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen.)

Verlosung am 1/14. Juni 1901.
Zahlbar am 1/14. December 1901.

à **625** Rubel Metall. **124**536—560 **127**761—785 **130**661—685 **135**336 —360 **136**136—160 **140**586—610 **144**711—735 **146**636—660 **152**961 —985 **154**861—885 **156**636—660 **160**111—135 **165**986—**166**010 **167**461—485 811—835 **172**586—605.

à **125** Rubel Metall. **177**786—810 **179**611—635 811—835 **180**736 —760 811—835 **183**986—**184**010 **189**561—585 **193**861—885 **197**611 —635 786—810 **198**311—335 961 —985 **200**886—910 **216**686—710 **218**936—960 **219**811—835 **220**436 —460 **221**911—914.

24) Sachsen-Meiningensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

Serienziehung am 1. Juli 1901.
Prämienziehung am 1. August 1901.

Serie **87 122 199 228 244 273 498 646 669 671 698 760 886 915 918 999 1235 1295 1313 1540 1688 1744 1783 2336 2353 2370 2503 2534 3149 3173 3304 3401 3500 3561 3706 3806 3816 3853 4294 4341 4343 4600 4603 4696 4786 4850 5010 5111 5142 5177 5443 5455 5493 5607 5743 5994 6165 6170 6192 6308 6351 6373 6419 6454 6731 6797 6827 6830 6883 6886 7132 7134 7154 7157 7248 7285 7472 7715 7729 7828 7871 7905 8182 8219 8596 8598 9079 9084 9259 9276 9281 9284 9413 9590 9702 9860.**

25) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilscheine von 1871.

Serienziehung am 1. Juli 1901.
Prämienziehung am 1. October 1901.

Serie **187 987 1095 1143 1619 3159 3272 3357 3632 5070 5522 5640 6354 7115 7163 7923 8035 8043 8141 8795 9311 9412 9486 9693 9826 10708 11032 11139 11376 11621 11756 11863 11887.**

26) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

Verlosung am 30. Juni 1901.
Zahlbar am 1. November 1901.

Gezogene Serien:

214 227 244 256 400 477 714 844 902 1153 1173 1227 1257 1299 1377 1532 1607 1684 1719 1915 2069 2081 2092 2130 2134 2221 2350 2412 2454 2485 2519 2525 2543 2603 2614 2654 2757 2774 2805 2960 3099 3165 3288 3383 3399 3471 3508 3652 3727 3760 3834 3885 4036 4076 4184 4196 4400 4404 4412 4418 4494 4548 4566 4665 4717 4879 4881 4934 4945 4952 5076 5123 5143 5152 5192 5323 5452 5495 5572 5618 5656 5738 5801 5879 5969 6266 6304 6464 6497 6537 6993 7002 7145 7226 7282 7292 7363 7437 7457 7868 7885 7897 8004 8081 8526 8529 8622 8648 8747 8809 8945 8981 9131 9149 9320 9333 9353 9354 9410 9418 9454 9500 9543 9560 9916 9934 9990 10284 10288 10316 10435 10532 10568 10618 10659 10662 10853 10952 11053 11058 11166 11204 11295 11353 11367 11389 11401 11480 11540 11609 11648 11678 11902 11989 12021 12050 12143 12161 12410 12598 12722 12774 12917 12952 12957 13020 13025 13027 13066 13093 13161 13248 13260 13314 13322 13336 13402 13432 13529 13641 13695 13809 13905 14215 14216 14373 14375 14436 14601 14664 14742 14769 15035 15036 15099 15300 15398 15410 15428 15455 15476 15500 15550 15552.

Prämien:

à **10,000** Lire. Serie **4717** Nr. 17.
à **500** Lire. Serie **11367** Nr. 17.
à **150** Lire. Serie **5123** Nr. 7, **11480** 17, **12598** 3.
à **100** Lire. Serie **1377** Nr. 23, **2525** 14, **2543** 9, **3471** 4, **9131** 7, **13093** 14 18, **15099** 24.
à **50** Lire. Serie **2221** Nr. 3, **2614** 1, **3399** 11, **3885** 18, **4184** 6, **4400** 11, **4566** 14, **5076** 12, **5143** 10, **5452** 6, **5738** 25, **5801** 23, **6993** 8, **7292** 14, **7897** 1, **8081** 14, **8526** 15, **8945** 24, **9149** 15, **9353** 12, **9418** 9 20, **10662** 7, **11058** 4, **11204** 9, **11401** 17, **12410** 18, **12917** 24, **13027** 1 8, **15099** 11, **15552** 3.
à **13** Lire. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

27) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 1. Juli 1901.
Zahlbar am 1. October 1901.

Gezogene Serien:

338 361 954 1064 1095 1194 1220 1526 1646 1762 1870 1872 2205 2210 2215 2233 2316 2436 2438 2671 2755 2809.

Prämien:

à **400,000** Kr. Serie **338** Nr. 61.
à **40,000** Kr. Serie **2436** Nr. 75.
à **10,000** Kr. Serie **1762** Nr. 56.
à **2000** Kr. Serie **338** Nr. 2, **1095** 14, **2215** 78, **2436** 23, **2809** 9.
à **500** Kr. Serie **338** Nr. 88, **1095** 71, **1526** 68, **1762** 34, **2210** 69, **2233** 32, **2436** 2, **2438** 56, **2671** 63, **2755** 3 36 61.
à **300** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

* Die regelmäßige Verloosungsliste ist unserer heutigen Nummer beigefügt, worauf hier besonders hingewiesen sei.

k. **Aufnahme in die Korporation der Kaufmannschaft.** In der gestrigen Sitzung des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft wurden die Herren P. Krautwurst, in gleicher Firma, und Karl August Leiding, in Firma Pommer und Thomsen, in die Korporation aufgenommen.

k. **Neubau der Kuhbrücke.** Nach Mittheilungen des Magistrats an das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft soll am Montag den 22. Juli mit dem Bau der Kuhbrücke und zwar zunächst mit dem der Nothbrücke und daran anschließend mit dem Abbruch der alten Brücke begonnen werden. Während des Baues wird es erforderlich, den Wasserverkehr auf einzelne Tagesstunden zu beschränken; doch wird darüber noch besondere Mittheilung ergehen.

k. **Ausfuhrtarife für Zucker.** In den Ausnahmetarifen 14, 14a und L (Ausfuhrtarife für Zucker) ist auch die Ausfuhrfrist von 6 auf 12 Monate verlängert worden. Hierdurch ist lang gehegten Wünschen der hiesigen Zuckerkaufleute Rechnung getragen.

* Die „Danziger Oelmühle, Patzig & Co." wird in nächster Woche den vollen Betrieb ihrer maschinell neu eingerichteten Oelmühle aufnehmen, die bis jetzt theilweise im Betrieb war. Neben Rüböl, Leinöl, Rübkuchen und Leinkuchen erzeugt die Oelmühle jetzt ein ganz neues Produkt, „Col, feinstes Backöl", wozu dem für die „Dortmunder Speiseöl-Fabrik Fritz Linde" eingetragenen Reichspatent. Die Vorzüge des neuen „Col" sind aus einem Inserat in vorliegender Nummer des Näheren ersichtlich.

* Der Ortsverband der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine begeht am Sonntag sein 33. Stiftungsfest im Café Grabow.

* Der Ornithologische Verein veranstaltet am Mittwoch, 24. Juli einen Ausflug mit Damen nach Pelonken. Bei ruhigem Wetter wird von Pelonken zum Weichseldurchstich über See gefahren.

* Der bienenwirthschaftliche Lehrkursus des Gauvereins Danzig wurde in Gischkau bei Praust vom Gauvereinsvorsitzenden eröffnet. Es waren 16 Theilnehmer einberufen, darunter 12 Damen; anwesend waren bei der Eröffnung 11 Theilnehmer. Der Kursus dauert 10 Tage und wird von dem Lehrer Kindel und Imker Lebbe in Gischkau geleitet.

* Die Firma F. Pawlowski, Dampfschneidemühle und Holzexportgeschäft, die vor Kurzem die neue Schneidemühle in Weichselmünde erbaute, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Eine Gläubigerversammlung hat heute Vormittag stattgefunden, verlief aber resultatlos. Die Passiva sind sehr bedeutend und auch der hiesige Platz ist ziemlich stark betheiligt, dagegen sind, wie wir vernehmen, die beiden Banken, mit denen die Firma in Verbindung stand, durch Lombardsicherheiten reichlich gedeckt.

* **Sanirungskonferenz.** Eine Konferenz von Magistratsmitgliedern, Vertretern der Kaufmannschaft, der Danziger Privatbank und der Holm-Gesellschaft berieth gestern über die Mittel und Wege, die Finanzverhältnisse der Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke zu regeln; das Ergebniß der Konferenz war die Wahl eines Komités, in welchem die weiteren Schritte vorbereitet werden sollen. Dem Komité gehören an die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Stadtrath Ehlers, Geh. Kommerzienrath Damme, Konsul Patzig, Baurath Breidsprecher und Eisenbahndirektor Seering. Die Stadt hat außer dem allgemeinen auch noch ein spezielles Interesse an den Nordischen Elektricitäts- und Stahlwerken, weil diese bekanntlich einen Theil der Garantie bei den neuen Anlagen an der Schuitenlake übernommen haben. Leider geht aus obiger Mittheilung hervor, daß die Meldungen, die Schwierigkeiten seien durch das Eingreifen der auswärtigen Banken, welche 2 Millionen gegen Sicherstellung vorgeschossen haben sollen, behoben, mindestens verfrüht waren.

* **Im Personal unseres Stadttheaters** sind, wie aus dem heute ausgegebenen Prospekt ersichtlich, nicht unbedeutende Aenderungen eingetreten. In der Oper werden thätig sein die Damen: Leonore Better (Primadonna), Martha Fritz (jugendl.-dramatische Partien) Elisabeth Seybold (I. Koloraturpartien), Lilli Schäfer (Opern-Soubrette), Jenny v. Weber (Operettenpartien), Marianne Gonia (Operetten-Soubrette), Lilli Szanto (I. Mezzo-Sopran und Altpartien), Johanna Proft, (Opernalte), Käthe Schulz (kleine Gesangspartien.) Die Herren Emil Buchwald, Carl Lommerzheim, Franz Birrenkoven, Adalbert Libau, (Tenorpartien). Robert Seim, Felix Dahn (Baritonpartien). Adolf Jellouschegg, Fritz Hanke und Emil Davidsohn (Baßpartien). Im Schau- und Lustspiel die Damen: Gertrud Korn (I. Heldin und Salondame), Diana Dietrich (I. sentimentale Liebhaberin), Melly Sachs (I. muntere und naive Liebhaberin), Marianne Gonia (Soubrette für Posse und Operette), Ida Palmer (muntere Liebhaberin), Miranda Groth (Liebhaberin), Filomene Staudinger (Heldenmutter und Anstandsdame), Marie Schäfer-Kruse (komische Alte und weibliche Charakterrollen); Die Herren Eduard Poetter (I. Helden), Robert Matthias (Bonvivants und Liebhaber), Alexander Ekert (jugendliche Helden und Liebhaber), Erich Weingärtner (jugendlicher Liebhaber), Max Büttner (Heldenväter und pères nobles), Jos. Bunk (I. Charakerrollen und Intrigants), Herm. Merz (Charakterrollen), Eugen Siegwart (I. Charakterkomiker), Adolf Gärtner (jugendlich komische Rollen), Josef Kraft (Väter). Als erste und zweite Solotänzerin werden nach wie vor die Damen Gittersburg und Bailleul fungiren.

Provinz.

? **Zoppot**, 18. Juli. In der heutigen Gemeindevertretersitzung wurde zunächst beschlossen, vom Vaterländischen Frauenverein als Anerkennungsgebühr für Benutzung von Gemeindeterrain zu Durchgangswegen zum Altenheim zu erheben. Bezüglich der eingegangenen Beschwerden über das Besprengen einzelner Straßen erklärt der Vorstand, daß prinzipiell eine Verpflichtung zum Besprengen von Privatstraßen nicht bestehe. Im Uebrigen wird Anordnung getroffen, daß in größtmöglicher Weise dem Bedürfniß nach Besprengung aller Straßen Rechnung getragen werde. Die Aufstellung einer neuen den Verhältnissen entsprechenden Bebauungsordnung für unsern Ort wird immer dringender und ist eine baldige dahingehende Verfügung um so nothwendiger, als der Umstand [illegible] Charakter unseres Ortes [illegible]. Mit Rücksicht hierauf wird eine Abänderung des Bebauungsplanes für die Wilhelmstraße beschlossen.

m. **Zoppot**, 18. Juli. In der gestrigen Sitzung des evangelischen Kirchenbauvereins hat der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins es abgelehnt, die bei dem Bauverein von früher noch zurückgebliebenen Bazargegenstände bei dem Bazar zum Besten des Frauenvereins zu veräußern. Die Anschaffung eines eichenen Schrankes für die Sakristei, sowie die von 4 Opferkasten und 4 Nummerntafeln wird beschlossen. Der Tischlermeister Werner hat die noch fehlenden Fenster in der Kirche geschenkt.

m **Zoppot**, 17. Juli. „Gedenket der Armen und Kranken!" Dieser Ruf ergeht alljährlich während der Badesaison seitens des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins an die Badegäste und Mitbürger des Ortes. Diesem Ruf war heute zahlreich Folge gegeben worden: Der Bazar, welcher in der Südveranda des Kurgartens zum Besten des genannten Vereins heute stattfand, nahm einen vorzüglichen Verlauf. Unter der sachkundigen Leitung der Vorstandsdamen waren die einzelnen Arrangements in zweckmäßiger Weise getroffen. Die Kauflust der Besucher gestaltete sich sehr rege. Stark umlagert wurde die Würfelbude und die Tombola; auch das graphologische Institut erfreute sich eines lebhaften Zuspruchs. Das von der Badedirektion für den heutigen Tag zur Verfügung gestellte Eselfuhrwerk wurde seitens der Jugend stark frequentirt. Die Fahrt ging um das Rondel des Kurgartens. Bis in später Abendstunde herrschte auf dem Südtheil des Kurgartens und in der Südveranda großes Treiben.

* **Carthaus**, 17. Juli. Das Wohnhaus des Besitzers Masuch in Zolozill ist niedergebrannt. Leider ist dabei auch ein einjähriges Kind des M. verbrannt. Durch Spielen mit Streichhölzern soll das Feuer entstanden sein.

b. **Marienwerder**, 17. Juli. Wie schon vor einiger Zeit verlautete, sollte den Kreisärzten, welche gegenwärtig den Titel Sanitätsrath führen, der Charakter als Medizinalrath mit dem persönlichen Range der Räthe vierter Klasse beigelegt werden. Die bezüglichen Ernennungen sind nunmehr erfolgt. Im Regierungsbezirk Marienwerder haben demgemäß den Charakter als Medizinalrath erhalten die Kreisärzte Dr. Zeigmacher in Graudenz, Dr. Müller zu Konitz, Dr. Matz zu Dt. Krone und Dr. Herja zu Stuhm.

N. **Aus dem Culmer Lande**, 17. Juli. In der neuen evangelischen Kirche zu Piaskon ist nun auch die Orgel fertig gestellt. Dieselbe ist von der Firma Schlag in Liegnitz gebaut und kostet über 3000 Mk.

* **Tuchel**, 17. Juli. Der Kreistag nahm einstimmig die Vorlage des Kreisausschusses an, wonach eine staatliche Beihilfe bis zu 356 000 Mk. zum Ankaufe von Saatgut 2c. für bedürftige Landwirthe dem Kreise als zinsfreies Darlehn unter den bekannten Bedingungen bewilligt wird.

* **Maldeuten**, 17. Juli. Der heute um 6 Uhr von Allenstein kommende gemischte Nachmittagszug ist auf dem hiesigen Bahnhof entgleist. 5 Wagen und die Lokomotive sind vollständig zertrümmert. Der Lokomotivführer und der Heizer sind todt, Reisende sind nicht verletzt. Die Strecke ist vorläufig gesperrt.

z. **Rosenberg**, 17. Juli. Am 14. d. Mts. fand das dritte Gausängerfest des Gaubundes Rosenberg Westpr. in Bischofswerder statt. Nachdem die Gäste mit Musik zum Frühschoppen geleitet waren, fand die Begrüßung durch den Vorsitzenden des festgebenden Vereins, Herrn Bürgermeister May, statt. Der darauf folgenden Generalprobe der 100 Sänger schloß sich das gemeinsame Mittagessen im „Hotel Mondelius" an. Nach einem Umzuge durch die Stadt begann um 4 Uhr das Konzert im Schützengarten. Da der Männergesangverein Bischofswerder mit diesem Feste auch die Feier seines 25jährigen Bestehens verband, überreichte der Vorsitzende des Vereins Bischofswerder jedem der sich betheiligenden Vereine ein Fahnenband mit entsprechender Widmung. Die Vertreter der Vereine von Dt. Eylau, Freystadt, Riesenburg, Rosenberg und auch Briesen überreichten dem Jubelverein Fahnennägel. Auf dem Gausängertage wurde beschlossen, im nächsten Jahre kein Gausängerfest zu veranstalten, da im Jahre 1903 der Gesangverein Freystadt und 1904 der Gesangverein Christburg das 25jährige Bestehen feiern. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Zur Deckung der Kosten für Veranstaltung des Festes erhielt der festgebende Verein von dem Herrn Oberpräsidenten von Goßler eine Beihilfe von 200 Mark und von dem Deutschen Ostmarkenverein 100 Mark. An den Oberpräsidenten wurde ein Dankteleramm gesandt.

* **Marienwerder**, 17. Juli. Die Konditoren des Regierungsbezirks Marienwerder hatten um Einführung einer Zwangsinnung für den Umfang des ganzen Regierungsbezirks Marienwerder petitionirt. Darauf ist ihnen ein ablehnender Bescheid zugegangen, mit der Begründung, daß ein großer Theil der Innungsmitglieder durch die Entfernung ihres Wohnortes vom Sitze der Innung behindert sein würde, in gehöriger Weise am Genossenschaftsleben Theil zu nehmen und die Innungseinrichtungen zu benutzen.

* **Königsberg**, 17. Juli. Der neue Oberpräsident Frhr. v. Richthofen trifft Anfang nächster Woche hier ein. Der Provinzial-Ausschuß beschloß nach dem Vorgange in Westpreußen und Posen bei der Berathung über die landwirthschaftliche Nothlage mit 10 Proz. der vom Staate zu gewährenden Gesammtsumme (rund 60 000 Mk.) einzutreten. Die Provinzialbetheiligung soll in der Weise vor sich gehen, daß den vier Kreisen Provinzialhilfskassendarlehne mit rund 60 000 Mk. bewilligt werden.

+ **Rummelsburg**, 17. Juli. Die Roggenernte hat hier und in der Umgegend begonnen. Der Strohertrag ist ein sehr geringer; dafür scheinen die Körner etwas lohnender zu werden. — Die Blaubeerenernte, das Brot der Armen im Sommer, ist in diesem Jahre nicht so ergiebig wie sonst; das Liter kostet 10 Pfg., Händler zahlen 8 Pfg.

* **Posen**, 17. Juli. Bei den Märschen der letzten Woche ist in Folge der außerordentlichen Hitze eine sehr große Anzahl hiesiger Soldaten schwer erkrankt. Allein vom 46. Regiment liegen annähernd 30 Mann im Garnisonlazareth. Der Zustand mehrerer Soldaten ist sehr bedenklich.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.
Weizen Juli	163.50	164.50
„ Sept.	165.—	165.75
„ Oktbr.	166.—	167.25
Roggen Juli	140.—	140.25
„ Sept.	143.25	144.25
„ Oktbr.	143.75	144.75
Hafer Sept.	—.—	—.—
„ Oktbr.	133.—	133.50

	17.	18.
Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	110.50	—.—
Mais amerik. Mixed loko, höchster	110.75	111.25
Rüböl Okt.	53.10	53.50
„ Nov.	—.—	—.—
Spiritus 70er loko	—.—	—.—

	17.	18.
3½% Reichs-A.	100.—	100.10
3½% „	101.—	101.—
3% „	90.25	90.10
3½% Pr. Consf.	100.90	100.90
3½% „	101.—	101.20
3% „	90.60	90.50
3½% Wp. „	97.25	97.50
3½% „neul."	97.10	97.40
3% Westp. „ „	88.60	88.60
3½% Pommer. Pfandbr.	98.50	99.—
Berl.Hand.Ges.	135.60	135.80
Darmst.-Bank	125.60	127.25
Danz. Privatb.	116.—	116.—
Deutsche Bank	191.60	192.30
Disc.-Com.	174.75	174.60
Dresden. Bank	128.75	129.80
Oest. Cred. ult.	200.40	201.25
5% Itl. Rent.	97.—	97.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.50	59.60
4% Oest. Gldr.	100.90	100.75
4% Rumän. 94. Goldrente.	—.—	76.75
4% Ung. „	99.75	99.80
1880er Russen	—.—	99.80
4% Russ. inn. 94.	96.10	96.10
Trk. Adm.-Anl.	99.50	99.40
Anatol. 2. Serie	99.10	99.10

	17.	18.
Ostpr. Südb.-A.	80.80	81.50
Franzosen ult.	136.90	138.—
Drtm. Gronau	151.—	151.—
Marienb.-Mlw. St.Act.	68.50	70.—
Marienb.-Mlw. St.-Pr.	—.—	—.—
Danziger Oelm. St.-A.	9.75	9.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	63.80	63.—
Harpener	150.40	152.40
Laurahütte	181.40	182.40
Allg. Elkt.-Ges.	175.50	176.60
Barz. Papierf.	217.—	207.—
Gr. Brl. Str.-B.	192.80	195.75
Oest. Noten neu	85.15	85.15
Russ. Noten	216.—	216.—
London kurz	—.—	20.395
London lang	—.—	20.255
Petersbg. kurz	215.45	—.—
Petersbg. lang	213.45	—.—
Nordd. Cred.-A.	104.50	104.75
Ostdeutsche Bk.	112.25	112.—
4½% Chin. Anl.	80.60	81.—
North. Pacific-Pref. shares	93.90	95.90
Kanad.-Pac.-A.	—.—	97.70
Privatdiscont	2¾	2¾%

Tendenz: Der freundliche Verlauf der auswärtigen Börsen, insbesondere der festere Verlauf der New-Yorker Börse wirkten hier bei Eröffnung befestigend ein. Der Bankenmarkt sprach sich allenthalben fest aus und von Montanwerthen begegneten Kohlenwerthe besserer Nachfrage. Dadurch kamen im weiteren Verlaufe auch Hüttenaktien zur Geltung, da man auch ein lebhaftes Geschäft im Kassamarkt für Industriewerthe in Aussicht nimmt. Von Bahnen österreichische fest auf Wien, Kanada Pacific um 2 Prozent höher auf New-York und auf die Mehreinnahme von 66000 Dollars in zweiter Juliwoche. Heimische Fonds etwas ermäßigt, fremde gut gehalten. Später ruhig bei kaum veränderten Kursen. Transvaal anziehend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 18. Juli.

Die weitere Besserung in Nordamerika und feste Depeschen aus Paris haben das Angebot von Weizen hier zur Steigerung seiner Forderungen veranlaßt, die von den wenig vorhandenen Käufern auch bewilligt werden mußten. Roggen ist gleichfalls zu etwas höheren Preisen käuflich, doch nicht viel umgesetzt worden. Hafer etwas besser zu erwarten. Rüböl ist im Preise weiter etwas gestiegen und Spiritus wieder nicht umgesetzt worden.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 18. Juli.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. 9,25, August Mk. 9,30, September Mk. 9,15, Oktober Mk. 8,75, November-December Mk. 8,75. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Juli Mk. 9,22½, August Mk. 9,27½, September Mk. 9,15, Oktober Mk. 8,75, November Mk. 8,72½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 18° R. Wind: Süden.

Weizen ruhig. Gehandelt wurde inländischer roth leicht bezogen 756 Gr. Mk. 163, russischer zum Transit streng roth 777 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde inländischer 732, 738 und 744 Gr. Mk. 132. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste inländische große besetzt 638 Gr. Mk. 121 per To. gehandelt.

Hafer loko ohne Handel.

Rübsen inländischer Mk. 235 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,00, feine Mk. 3,92½, Mk. 3,95, Mk. 3,97½, feine besetzt Mk. 3,70 per 50 Kilo gehandel.

Roggenkleie Mk. 4,60, besetzt Mk. 4,50 per 50 Kilo bezahlt.

Standesamt vom 18. Juli.

Geburten: Kaufmann Karl Miletzki, S. — Schuhmachergeselle August Wallat, T. — Arbeiter Joseph Kryla, T. — Bierfahrer Franz Dzienisz, S. — Seefahrer Ferdinand Kauffmann, T. — Malergehilfe Joseph Winserski, S. — Feuerwehrmann Johann Mitulski, S. — Maschinist Anastasius Odrowski, T. — Oberkellner Ernst Aye, T. — Faktor Franz Schrage, T. — Arbeiter Josef Jädtke, S. — Steinsetzer Heinrich Dirks, S. — Arbeiter Friedrich Adeloff, S. — Bautechniker Paul Ruge, S. — Praktischer Arzt Doktor der Medizin Friedrich Singer, S. — Unehelich 3 S., 1 T.

Aufgebote: Reifschlägergeselle Gustav Adolf Schulz und Selma Hedwig Frank. — Maurergeselle Peter Paul Willm und Martha Eva Zoch. Sämmtlich hier.

Heirathen: Vizefeldwebel und Regiments-Tambour im Inf.-Regt. Nr. 128 Heinrich Unger und Ella Schidlowski. — Schneider Friedrich Roßmann und Anna Warm. — Seefahrer Gustav Kadzikowski und Maria Engler. — Arbeiter Johann Zadowski und Maria Kossakowski. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Zimmergesellen Otto Steffanowski, 6 M. — Wittwe Wilhelmine Amosine Dreyer geb. Meier, 80 J. 3 M. — S. des Maschinenführers Gottlieb Karpowski, 3 M. — S. des Malergehilfen Rudolph Borowski, 4 M. — Maschinenbau-Vorarbeiter Theodor Koerner, 46 J. 9 M. — Sattler und Tapezier Aloisius Leo Mikowski, 48 J. 3 M. — Unehelich 3 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eine merkwürdige Geschichte.

J **Berlin**, 18. Juli. (Privat-Tel.) Dem „Vorwärts" wird aus Posen geschrieben: Einen ganz sonderbaren Verdacht hat die hiesige Polizeibehörde. Sie ist nämlich der Meinung, daß der Verfasser oder Inspirator der deutschfeindlichen Artikel der in Posen erscheinenden Wochenschrift „Praca" niemand anders sei, als der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski. Deshalb werden auch zahlreiche Haussuchungen in der „Praca" abgehalten. Die Polizei vermuthet bei jenen Artikeln den Grafen Goluchowski als Verfasser, in denen die preußischen Minister in der heftigsten Weise angegriffen werden. Auffällig ist, so bemerkt das Blatt, daß die angeklagten „Praca"-Redakteure entgegen den sonstigen Gepflogenheiten den Verfasser der Artikel genannt haben. Sie bezeichneten als solchen den in Lemberg lebenden Schriftsteller Dr. Rakowski, der selbst früher Redakteur der „Praca" war. Dr. Rakowski erhielt nach seiner Ausweisung durch hohe Protektion die Stelle eines Sekretärs des Landesausschusses für Galizien. — Das Verhältniß der Dreibundmächte zu einander wird, wenn der Verdacht der Behörde auch falsch sein sollte, dadurch scharf charakterisirt, daß man überhaupt einen solchen Verdacht hegt.

Verurtheilte Bestien.

Z **Antwerpen**, 18. Juli. (Privat-Tel.) Die beiden belgischen Offiziere, welche wegen der Ermordung von 31 Schwarzen im Kongostaat angeklagt waren, wurden vom Schwurgericht in Anversoille zu je 25 Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Schwarzen waren auf Befehl der Offiziere erschossen worden, weil sie sich geweigert hatten, vor ihnen zu tanzen, da sich zur Zeit eine Leiche am Orte befand.

Ein netter Gemeinderath.

✤ **Wien**, 18. Juli. (Privat-Tel.) Im Grazer Gemeinderath machten die sozialdemokratischen Mitglieder bei der Berathung über die Aufnahme eines Gemeindekredits Obstruktion, wobei es zu kolossalen Lärmszenen kam. Sie ließen den Referenten nicht zu Worte kommen, sodaß dieser, da auch die Galleriebesucher Zurufe laut werden ließen, unverständlich blieb. Als er sprechen wollte, erhoben die Sozialdemokraten ein kannibalisches Geschrei. Dies wiederholte sich öfters, sodaß der Bürgermeister die Sitz… eine Viertelstunde unterbrach. Bei Wiederaufn… begann der Skandal von Neuem. Der Referen… seinen Bericht dem Stenographen zu diktir… nannten ihn die sozialistischen Gemeinder… Vampyr, der mit Millionen um sich wer… der Schwager Rothschilds wäre." Der B… die Sitzung schließen.

Ein anarchistisches …

✤ **Wien**, 18. Juli. (Priva… man, daß die in der Mont… Kolonie, sowie im Mariensch… auf ein anarchistisches Atten… Das Attentat galt dem Verwal… Grubenarzt. Beide blieben un… viele Fensterscheiben zertrümmer…

Gegen das französische Vereinsgesetz.

Paris, 18. Juli. (W. T.-B.) In dem vom Kardinal Gotte an die französischen Ordensoberen gerichteten Schreiben wird erklärt, daß der Heilige Stuhl alle Bestimmungen des Vereinsgesetzes mißbillige und verdamme, daß derselbe aber, um das Verschwinden der Kongregationen zu verhindern, den nicht anerkannten Anstalten erlaube, die behördliche Genehmigung nachzusuchen, aber nur unter folgenden zwei Bedingungen: Erstens, daß nicht die vom Heiligen Stuhle genehmigten alten Ordensregeln, sondern nur die dem Gesetze entsprechenden Satzungen eingereicht werden. Zweitens, daß von dem Bischof der betreffenden Diözese nur die dem Charakter der Anstalten entsprechende Unterwerfung versprochen werde.

Vom Krankenlager Tolstoy's.

Petersburg, 18. Juli. (W. T.-B.) Ein Mitarbeiter der russischen Telegraphenagentur, der den erkrankten Grafen Leo Tolstoy auf seinem Gute besucht hat, berichtet, Tolstoy sei gegen das Verbot der Aerzte bei feuchtem Wetter ausgegangen und habe die Malaria bereits am 10. Abends gespürt, am folgenden Tage sei die Krankheit heftiger geworden und habe sich bis zum 15. stets gesteigert. An diesem Tage sei indessen eine Erleichterung eingetreten, wenngleich der Kranke ohne Hilfe nicht gehen konnte. Am folgenden Tage erfolgte ein neuer Rückfall, die Kräfte nahmen sehr ab und der Puls steigerte sich bis auf 150 Schläge. In der Nacht wurde der Zustand äußerst gefährlich, dann trat aber gesunder Schlaf ein, durch den der Kranke wesentlich gestärkt wurde, heute am 18. früh fühlt sich der Greis sehr gut, er denkt und spricht beständig von seinen literarischen Arbeiten. Die ganze Familie Tolstoy's ist am Krankenbett versammelt. (Siehe auch unter Neues vom Tage. D. Red.)

Das Massacre in Kolaszin.

k. **Philippopel**, 18. Juli. (Privat-Tel.) Zu dem serbischen Massacre wird noch gemeldet: Unter Führung türkischer Soldaten plünderten zahlreiche Albanesen 5 Dörfer der Gemeinde Kolaszin unter dem Vorwande, nach verborgenen Waffen nachzuforschen. Viele Serben wurden dabei getödtet und verwundet. Die hiesige serbische Gesandtschaft protestirte deswegen im Yildiz Kiosk bei dem türkischen Minister des Aeußern und verlangte Genugthuung und Sicherstellung gegen eine Erneuerung derartiger Vorfälle. Die Pforte erklärte kühl, sie habe keine Informationen und werde die Untersuchung einleiten. Die serbische Gesandtschaft erachtete diese Erklärung der Pforte für ungenügend. Der russische Botschafter telegraphirte an den dortigen Konsul um einen genauen Bericht.

Chile und Argentinien.

London, 18. Juli. (W. T.-B.) Der „Times" wird aus Buenos Aires vom 16. Juli gemeldet: Obgleich früher ein Einverständniß zwischen der argentinischen und chilenischen Regierung darüber herbeigeführt worden ist, beiderseits bis zur Lösung der schwebenden Grenzfrage das Kriegsmaterial nicht zu vermehren, werden, seitdem bei der letzten Präsidentenwahl in Chile die weniger friedlich gesinnte Partei gesiegt hat, doch Anstrengungen gemacht, die Regierung zur Erwerbung eines neuen Schlachtschiffes und zweier großer Kreuzer zu bewegen. Sollten diese Versuche erfolgreich sein, wird Argentinien sogleich für eine gleiche Vermehrung der Flotte Sorge tragen.

China.

Die Räumung Pekings.

N. **Peking**, 18. Juli. (Privat-Tel.) Die Räumung Pekings durch die verbündeten Mächte und die Uebergabe der Stadt an die chinesischen Behörden wird am 14. August stattfinden. Diese Maßregel ist vom britischen Gesandten vorgeschlagen und vom deutschen und italienischen Gesandten unterstützt worden. Frankrei… empfahl einen weiteren Aufschub, gab aber schlie… seine Zustimmung. Prinz Ching berichtet, … schwierig, den Betrag von 20 000 Taels für d… waltung von Peking zu beschaffen durch … bleiben von Geldern, welche die Provinze… Bedürfnisse der Regierung übermitteln so… liege auch die zukünftige Schwierigkeit in d… von Mitteln für den Staatshaushalt … wicklung der Kriegsentschädigung. … schlägt vor, die Steuern auf Häuser… erhöhen.

Prompte S…

Peking, 18. Juli. (W. T… während sie in der Nähe … plünderten, von Chin… Konsul der Vereinigt… wurden sie des … 4 Jahren Gefän…

b. **Berlin** … kehrenden … haven ei…

Ber… Pri… geg…

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Stadt-Theater.

Abonnements-Einladung!

Die unterzeichnete Direktion erlaubt sich, das geehrte Publikum zur Betheiligung am Abonnement für die Saison im Jubiläumsjahre des Königlichen Schauspielhauses ergebenst einzuladen.

Die Einzeichnung in die Abonnementslisten findet ab 1. August statt. Bestellungen werden bereits angenommen. Die Bedingungen sind dieselben wie im vorigen Jahre.

Prospekte werden im Theater-Bureau, Kohlenmarkt 3, 1. Etage, von 10 bis 2 Uhr Vormittags, an Jedermann gratis verabfolgt. (11052

Eduard Sowade.

Möbelfabrik und Magazin

von

A. F. Sohr,

Große Gerbergasse 11/12. (9775

Komplette Brautausstattungen

Grosses Lager in Stoffen, Gardinen, Stores u. Teppichen.

Ostdeutsche Bank Actien-Ges.

vormals J. Simon Wwe. & Söhne.

Actien-Kapital 10 Millionen Mark.

Langenmarkt No. 18 Danzig, Langenmarkt No. 18.

An- und Verkauf sowie Beleihung, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren, Conto-Corrent und Chek-Verkehr.

Wir verzinsen bis auf Weiteres

Baareinlagen

mit $2\frac{1}{2}\%$ p. a. ohne Kündigung.
„ 3% p. a, bei einmonatlicher Kündigung.
„ $3\frac{1}{2}\%$ p. a. bei dreimonatlicher Kündigung

und empfehlen unsere **diebes- u. feuersichere**

Stahlkammer

zur gefälligen Benutzung. (9851

EOL

Feinstes Backoel.

Deutsches Reichs-Patent.

Wichtige Erfindung für jede gute Küche.

Mit Speiseoel **Eol** bereitet man die delikatesten Bratkartoffeln und Pfannkuchen. **Eol** ist aber auch bei Zubereitung aller anderen Speisen, sowohl **Fleisch-** als auch **Fischspeisen** und auch beim Backen von **Kuchen** mit grösstem Vortheil zu verwenden.

Die mit **Eol** zubereiteten Speisen sind in Geschmack und Ansehen durchaus nicht zu unterscheiden von denjenigen, die mit **Butter u. Schmalz** hergestellt sind.

Jede **Wirthschaft** darf daher in ihrem eigenen Interesse nicht säumen, diese neue **Erfindung** in ihrer Küche auszunutzen, da **Eol** neben seinen grossen Vorzügen in geschmacklicher Hinsicht und seiner bequemen Art der Verwendung auch noch **ganz bedeutende Ersparnisse** bietet.

Eol ist der beste Ersatz und Zusatz für **Butter** und **Schmalz**, da man mit einem **halben Liter Eol** ebenso weit reicht, wie mit einem ganzen Pfund **Schmalz** oder **Butter.**

Dortmunder Speiseoel-Fabrik

Fritz Linde.

Danziger Oelmühle, Commandit-Gesellschaft auf Actien

Patzig & Co.

Eol ist zu haben in **Danzig** bei den Herren:

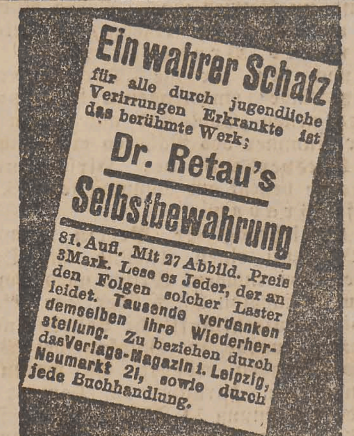
Albert Boldt, Grosse Bäckergasse 1.
Friedrich Groth, 2. Damm 15.
George Gronau, Altstädt. Graben 69/70.
Gustav Henning, Altstädt. Graben 11.
Eduard Homburg, Tischlergasse 23.
A. Kurowski, Breitgasse 108.
Gerhard Loewen, Altstädt. Graben 85.
Max Lindenblatt, Heil. Geistgasse 131.
Clemens Leistner, Hundegasse 119.
J. Pallasch, Langgarten 6/7.
Otto Perlewitz Nchf., Baumgartscheg. 9/11.
C. R. Pfeiffer, Breitgasse 72.
Herm. Schmidt, Langgarten 93/94.
Richard Utz, Junkergasse 2 u. 5.
do. Kalkgasse 3.
do. Elisabethwall 6.
do. 4. Damm 8.
Otto Weide, Mattenbuden 15.
R. Wischniewski, Breitgasse 17,

in **Stadtgebiet:**

B. Frankewitz, Stadtgebiet 140.
O. Krause, Stadtgebiet 102.
A. L. Wachowski, Stadtgebiet 21/23

in **Ohra:**

Adolf Tilsner.
Otto Richter. (1103



(7953

Fried. Wilh.-Schützenhaus.

Freitag, den 19. Juli 1901: (11080

Extra-Konzert

der ganzen Kapelle des Fußart.-Rgts. v. Hindersin (Pom. Nr. 2)

Grosser Opern-Abend.

Entree à Person 20 Pfg. Anfang 7 Uhr. **Otto Zerbe.**

A. Fischer jr.,

Dampfbier-Brauerei,

Altschottland bei Danzig,

empfiehlt ihre selbstgebrauten Biere:

Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (10094

in Gebinden und Flaschen.

Telephon No. 1024.

Heinrich Hevelke.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.
Feuer — Transport — Glas — Valoren.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.
Unfall — Haftpflicht — Einbruch-Diebstahl — Reise.

New-Yorker Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Leben — Aussteuer. (1508

General-Agentur: Langgasse 39, 1 Tr.

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: **Carl Fr. Rabowsky.**

Georgette Langée,

genannt: „Die zweite Saharet".

Von Freitag, den 19. Juli 1901:

Grosser Preis-Ringkampf

der berühmten italienischen Meisterschafts-Ringer

Gebrüder Raiscevici.

Alle sportsliebenden und starken Männer Danzigs u. Umgegend werden zum ehrlichen Ringkampf (griechisch-römischen Styls) aufgefordert und bieten die **Gebr. Raiscevici** ihrem Besieger eine

Prämie von 100 Mark.

Die Kämpfer haben sich bei der Direktion zu melden.

Leichte Sommer-Jackets

für Knaben 80 Pfg., für Jünglinge 90 Pfg., für Herren 1 Mk.

Knaben-Anzüge, Schul-Anzüge

in waschechten Stoffen zu billigen Preisen empfiehlt (10987

J. Jacobson, 22. Holzmarkt 22.

Presstorf

aus dem Schuppen, geruchfrei, zum Preise von 10 M. pro 1000 franco Strebilin Weiche offerirt **v. Zelewski,** Gutsbesitzer, Strebilin p. Gr. Boschpol. (10806

Café Milchpeter.

Jeden Mittwoch und Freitag Konzert.

Freitag, den 19. Juli:

Groß. Militär-Konzert.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.

Emil Homann.

Jeden Mittwoch und Freitag Konzert.

Was ist Korklinoleum?

Specialität! Neuheit!

Ohne jede Verbindlichkeit versendet Muster und Kostenanschläge das Erste Ostdeutsche Tapeten-Versand-Haus Gustav Schleising, Bromberg. Gegr. 1868! Nennung des nothwdg. Quantums erwünscht. (10167

F. von Lochow's Original-Petkuser-Saatroggen,

Jäger's Original-Norddeutscher Champagner-Roggen

zu Originalpreisen der Züchter,

Frankensteiner Weizen, Pirnaer- und Probsteier-Roggen

sowie

Raps und Rübsen,

auch jedes andere Saatgut, empfiehlt, solange Vorrath reicht

Landwirthschaftliche Haupt-Genossenschaft, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 8. (11074

Apollo-Theater.

Täglich:

Spezialitäten-Vorstellung.

Heute:

Großes Fronten-Feuerwerk.

Nach der Vorstellung: Unterhaltungsmusik.

Nur Geldgewinne!

Marienburger Geldlotterie

Ziehung 13.–15. August.

Loose à 3,– Mk.

Meissener Dombau-Lotterie

Ziehung 26. Oktober und folgende Tage.

Loose à 3,– Mk.

XII. Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung 16.–20. Dezember.

Loose à 3,30 Mk.

zu haben im

Intelligenz-Comtoir,

Danzig, Jopengasse 8.

Jeder Bestellung von außerhalb sind 30 ₰ beizufügen. (347g

Feinsten

Himbeer- und Kirschsaft,
1 Pfund 40 ₰,
Apfelwein,
1 Fl. 30 ₰, incl.
Marmelade,
1 Pfund 30 ₰,
Sardellen,
1 Pfund 1,40 M.,
Sardinen in Oel,
1 Dose 45 ₰,
Delikate Matjesheringe
à 10, 15 und 20 ₰,
Backobst gem.,
1 Pfund 40 ₰,
Schnittäpfel,
à 30 und 40 ₰ p. Pfd.,
Kakao lose,
1 Pfund 1,20 M.,
Webers
Feigen-Kaffee,
1 Pfung 80 ₰,
Karlsbader
Kaffee-Gewürz,
1 Pfund 80 ₰,
Knorrs Hafermehl,
1 Pfund 40 ₰

empfiehlt (102216

W. Machwitz

Heil. Geistgasse 4.

Wichtig für die Herren **Neubau-**tenbesitzer! 68 000 Rollen 1900/1901 (10596 **Tapeten-Restpartieen** sind für die **Hälfte des früheren Preises!!** solange der Vorrath reicht, zum Verkauf gestellt! Wo Bedarf noch nicht gedeckt, bitte im eigenen Interesse meine 1901. Restermusterkarte einzufordern **Gustav Schleising, Bromberg,** Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Gegründet 1868. Für hochmoderne und schön gelungene Dessins 1900 2 goldene Medaillen.

Zur gefl. Beachtung! D. Ausverkf. beg. in ca. 8 Tag. u. wird wohl auch diesm. der **Aufkauf** sämmtl. Restpart nur 4 Wochen dauern, gern aber reservire wieder fest ertheilte Auftr. evtl. auf Monate hinaus.

Verein „Fahne".

Sonntag, den 21. Juli cr., Nachmittag 4 Uhr, Feier des

19. Stiftungsfestes

im **Café Jäschkenthal** bei Herrn **Hillmann.**

Entree für Konzert pro Person 15 ₰.

Nach dem Konzert **Tanz.**

... deren Angehörige sind hierzu freundlich ... rachter Kaffee wird zubereitet. ... itte anzulegen. ... h bittet

Der Vorstand.

Schluß des Ausverkaufs

der Max Räder'schen Konkurswaaren zu Stutthof, (11075

unwiderruflich Donnerstag, 25. d. Mts.

Einladung.

Hiermit werden Sie höflichst eingeladen, einmal einen Versuch mit meiner vorzüglichen, feinschmeckenden

Margarine

Mohra à Pf. 70 ₰, **F.F.** à Pf. 60 ₰, **A. A. A.** à Pf. 58 ₰ 2c. zu machen und dieselbe im Haushalt anstatt Butter zu verwenden. Sie werden von der Vorzüglichkeit geradezu überrascht sein. Täglich frisch ausgewogen empfiehlt zu Fabriklistenpreis. Postversand (Kiste 9 Pfd.) Emballage frei.

Otto Reinke, Danzig,

Margarine-Spezial-Geschäft.

Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17.

9306) Markthalle: Stand 92/93.

Vereine

...n-Verein ... Juli, ... ung

Nähmaschinen!

Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe die noch vorhandenen Nähmaschinen, darunter Schuhmacher- u. Schneidermaschinen, zu jedem annehmbaren Preise.

M. Gottschalk Georg Schmidt Nchf.

Elisabethwall No. 5.

Fahrräder zu enorm billigen Preisen!

Sport- und Kinderwagen, Balkonstühle, Tische etc.



in grüner und rother Lackirung, von **Rohr** oder **Bambus,** sehr bequem, dauerhaft, elegant u. billig empfiehlt in sehr großer Auswahl

Gust. Neumann

Korbwaaren-Geschäft,

Danzig, (7732

Gr. Krämergasse, am Rathhause.

...irte Musterbücher gratis und franko!

Luxus- und Geschäftswagen

...usstattung, ebenfalls Kutsch... ...brikat, Reitzeuge, Peitschen ...ahl am Lager und offerirt zu ... Preisen

...eck, Elbing,

...geiststraße 42. (5848

Obstweine

in vorzügl. Qualität, (Johannisbeer-, Stachelbeer-, Rhabarberwein) sowie Obstsekte empfiehlt die

Obstweinkelterei G. Leistikow,

J. V.: H. Vorhauer,

Langermarkt 22.

Probirstube. — Probirstube.

Gesunde und schmackhafte Aepfel p. Pfd. 25 ₰. (10451



Möbel auf Credit

unter coulantesten Zahlungsbedingungen,

als nußb., birk., kief., elsene Kleiderschränke, Vertik., Bettgestelle, Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulatoren, Teppiche, Kinderwagen, Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Aussteuern zu **200, 250, 300, 400 M. 2c.**

empfiehlt das (9609

Möbel-Theilzahlungs-Geschäft,

A. Kaatz Nachflg.,

Inh.: **G. Zibull & F. Scheel,**

Danzig, Breitgasse 82,

parterre, 1. und 2. Etage.

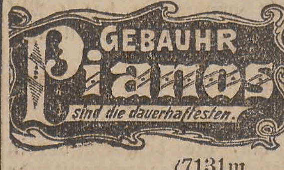
Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstatt im Hause.

Visitenkarten

fertigt

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei

Danzig, Jopengasse 8, (Intelligenz-Comtoir).



(7131m

Feinsten diesjährigen **Leck-Honig** sowie **Delikatess-Scheiben-Honig** empfiehlt (5766b

Max Zimmermann, Emaus.

Ia Tischbutter

liefert in Postpacketen für 1,10 M. pro Pfund franko Ritterguts-Besitzer **Flemming,** Klein-Malsau bei Rukoschin. (9495

Engl. Schweißblätter

sind die einzig praktischen, welche wirklich den Schweiß auffangen, angenehm kühlen und das Kleid vor Rissen unter den Armen schützen. Alleinverkauf bei

Robert Krebs,

Hundegasse 37. (10862

Schiefer zum Dachdecken

sowie alle Sorten Pappen offeriren billigst (10821

Kretschmann & Broschki.

Telephon 244. Lastadie 34/35.

Jahresbericht der Königl. Preußischen Regierungs- und Gewerberäthe.

II.

Im Vorjahre wurde berichtet, daß die Zahl der jugendlichen Arbeiter sich vergrößert habe, auch im Jahre 1900 sprachen die Einzelberichte der Gewerbeinspektoren von einer allerdings geringen Vermehrung derselben. Da, wo eine Abnahme von jugendlichen Arbeitern beobachtet worden ist, ist eine Zunahme der Kinderarbeit constatirt worden und die betrifft namentlich die Ziegeleien, in denen, wie schon im vorjährigen Berichte gemeldet wurde, die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter übermäßig hoch war. So schreibt der Gewerbeinspektor von Thorn, daß in einer Ziegelei anstatt der jugendlichen Arbeiter Kinder beschäftigt würden und zwar in der Form, als ob sie nur ihren Eltern zur Hand gingen. Da die Eltern meist Akkordlöhne beziehen, würden die Kinder, obwohl sie z. B. in den Ferien während der ganzen Arbeitsschicht d. h. 14—15 Stunden lang beschäftigt werden, nicht in den Lohnlisten geführt. Für die Zukunft wird zwar diese Umgehung der gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr vorkommen, doch scheint die Unsitte nicht auf den Bezirk Thorn beschränkt zu sein, da die Ziegelmeister behaupteten, die Ziegler in Ost- und Westpreußen seien daran gewöhnt, ihre Kinder zur Hülfeleistung heranzuziehen. Aus Danzig wird berichtet, daß das Abschieben der jugendlichen Arbeiter aus den Maschinenfabriken und Werften in die kleinen Werkstätten und Hausbetriebe anzuhalten scheint. Gegen die Bestimmungen des § 107 der G.-O., wonach minderjährige Arbeiter Arbeitsbücher führen müssen, wird noch sehr viel verstoßen, namentlich ist diese Vorschrift in ländlichen Bezirken noch vollständig unbekannt. Ein Ziegelmeister ertheilte einem Gewerbeinspektor auf seine Frage nach dem Arbeitsbuche die klassische Antwort: „Solche unmodische Dinger haben wir hier noch nicht." In den unerfreulichen Verhältnissen des Lehrlingswesens hat sich wenig geändert: Es heißt hierüber in dem Bericht:

Es giebt eine Anzahl Schlossereien, welche im Verhältniß zu den Gesellen eine übergroße Zahl von Lehrlingen halten. Das Bedürfniß zur Heranziehung von Lehrlingen entspricht nur zu häufig dem Wunsch nach billiger Arbeitskraft, zuweilen auch dem Mangel an gelernten erwachsenen Personen, welche namentlich von dem flachen Lande und den kleineren Städten aus gern Gegenden mit höheren Löhnen aufsuchen oder durch den Wandertrieb dem Westen zugeführt werden. In kleineren Städten klagen die Unternehmer zuweilen sogar schon, daß es schwer fällt, Lehrlinge zu erhalten. So erwähnte ein Druckereibesitzer, daß er Lehrlinge nur aus der nahe gelegenen Zwangserziehungsanstalt bekommen könne; eine Innung hat seit längerer Zeit keinen einzigen Lehrling mehr gehabt. Dementsprechend läßt das Verhältniß zwischen Lehrmeister und Lehrling häufig zu wünschen übrig, und die Klagen über Unbotmäßigkeit der Lehrlinge mehren sich. Ein Fabrikbesitzer in Elbing versucht seine Lehrlinge zum Durchhalten der Lehrzeit dadurch anzuregen, daß er sich im Lehrvertrage gewisse Lohneinbehaltungen vorbehält, welche nach Beendigung der Lehrzeit dem Gesellen mit Zinsen ausgezahlt werden. Auch von Lehrlingen wurden Klagen über die Meister laut. Das frühere, mehr persönliche Verhältniß zwischen Meistern und Lehrlingen verblaßt allem Anschein nach immer mehr, um einem kühlen geschäftsmäßigen manchmal sogar feindseligen Platz zu machen. Die von mehreren kleineren Gewerbetreibenden gepflegte Lehrlingszüchterei hat übrigens den Erfolg, daß von einer Ausbildung der Lehrlinge in ihrem Fache, von einer gediegenen Unterweisung nur wenig zu spüren ist, daß es mehr und mehr dem Zufall und der Veranlagung des Lehrlings überlassen bleibt, ob und wie er durch Absehen von seinen erfahrenen Mitarbeitern die nöthigen Kenntnisse erwirbt. Die Klagen über mangelhafte Geschicklichkeit der von kleineren Meistern ausgebildeten Handwerker gewinnen daher in einigen Industrien immer mehr Berechtigung und werden nicht eher verstummen, bis diese Industrien mit den Arbeiterschutzgesetzen auch innerlich einen ehrlichen Frieden schließen, die mannigfachen Unbequemlichkeiten, welche die Schutzvorschriften ihrer Natur nach bringen, willig auf sich nehmen und, wie es bei den Staatsbehörden schon mehrfach geschieht, die Ausbildung von Lehrlingen selbst in die Hand nehmen. Der Einwand, daß die gut vorgebildeten Arbeiter dem Industriellen fortgehen und daß er somit nur für Andere Opfer auf sich nimmt, ist mit einem Schlage beseitigt, wenn ein solcher wohltbätiger Entschluß in breiteren Schichten der Industriellen gefaßt und ausgeführt wird. Vielleicht finden sich einsichtige, einflußreiche und thatkräftige Männer, die sich diese sehr wichtige Seite der Pflege unserer gewerblichen Leistungsfähigkeit angelegen sein lassen.

Den Fortbildungsschulen stehen die Gewerbetreibenden noch immer mit getheilten Ansichten gegenüber. Während aus Thorn berichtet wird, daß die Fortbildungsschulen eifrig sund erfolgreich besucht werden, wird aus Marienwerder gemeldet, daß die Unternehmer ihre Lehrlinge nur widerwillig zur Schule schicken und sich darüber freuen, daß sie mangels einer Schnle von dieser Verpflichtung vorläufig noch befreit sind. Die Lohnzahlungsbücher, die im § 134 Absatz 3 der G.-O. für minderjährige Arbeiter eingerichtet sind, haben bei den meisten Gewerbetreibenden eine freundliche Aufnahme gefunden. Leider haben Buchdruckereien mangels besonderer Vorschriften Formulare verausgabt, die fast durchweg über das Nothwendige hinausgehen. Schwierigkeiten macht die Bestimmung, daß die Eltern das Lohnzahlungsbuch zu Gesicht bekommen sollen; denn die der Lehre entwachsenen Minderjährigen haben ihre Eltern oft fern von der wechselnden Arbeitsstätte wohnen. In solchen ziemlich häufigen Fällen wissen weder die Arbeiter noch die Arbeitgeber, was sie mit dem Lohnzahlungsbuch anfangen sollen. Im Uebereifer haben mehrere Fabrikleiter sogar Bestimmungen über Beibringung der Unterschrift der Eltern getroffen, und in diesen Fällen ist die Rechtlosigkeit noch größer. Der Berichterstatter empfiehlt den Gewerbetreibenden deshalb dringend, von einer Erweiterung der im Gesetz vorgesehenen Einrichtung dieser Bücher abzusehen.

Bemerkenswerthe Bewegungen in der Zahl der Arbeiterinnen sind nicht zu verzeichnen. Nach wie vor finden die Arbeiterinnen bei den Cigarrenfabriken, Buchdruckereien, Zuckerfabriken und Ziegeleien die stärkste Verwendung. Anträge auf die Gewährung einer verlängerten Mittagspause, wie sie nach § 137 der G.-O. zulässig sind, sind in den meisten Bezirken überhaupt nicht gestellt worden, doch wird z. B. in Elbing den verheiratheten Frauen eine längere Mittagspause anstandslos gewährt. In Danzig dagegen, wo Ueberfluß an weiblichen Arbeitskräften vorhanden ist, stellen die Gewerbetreibenden nur wenige verheirathete Arbeiterinnen ein und auch nur solche, welche keinen Anspruch auf eine verlängerte Mittagspause erheben. Viele Gewerbetreibende sind der Ansicht, daß sich selbst in 1½ Stunden ein einigermaßen geordnetes Hauswesen nicht besorgen läßt, oder falls das doch vereinzelt der Fall sein sollte, daß diese Mittagspause zur Erholung zu kurz ist. In Molkereien und Meiereien werden nach dem Berichte des Gewerbeinspektors nicht mehr viel Arbeiterinnen angetroffen, aber fast überall, wo sie noch beschäftigt werden, wird auch die zuläßige Arbeitszeit von 11 Stunden überschritten. Dagegen berichtet der Gewerbeinspektor von Marienwerder, daß in seinem Bezirk 2 Molkereien bestehen, welche sich mit der Ausbildung von Lehrmeierinnen befassen. Eine davon geht sogar so weit, die Mädchen zur Ueberwachung der Dampfkessel heranzuziehen, vermuthlich um sie auch hierin zu unterweisen. Völlig ungenügende Arbeitsverhältnisse finden sich noch in den Ziegeleien, namentlich fehlt es an Ankleide- und Waschräumen.

Die Zahl der Arbeiter hat nach der Schätzung der Gewerbe-Inspektoren zugenommen; wie schon hervorgehoben, ließ sich leider ein Vergleich mit der Zahl des Vorjahres nicht ziehen. In einzelnen Gewerben finden sich sehr hohe Arbeitszeiten, so (nach Abzug der Pausen) in Sägewerken 12—14, in Mahlmühlen bis zu 16 Stunden. In einer Ziegelei hatte der Brenner täglich 18 Stunden Dienst. Dagegen ist in den größeren gewerblichen Anlagen die Arbeitszeit meist befriedigend geregelt. Auch die Bestimmungen über die Sonntagsruhe werden in den größeren Betrieben meist genau beobachtet, anders ist das bei kleineren Betrieben, in denen viele Uebertretungen vorkommen. Da den Gewerbe-Inspektoren in neuerer Zeit Abschriften von den Strafbefehlen gesandt werden, so hat sich heraus-

Berliner Börse vom 17. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.00
do.	3½	101.00
do.	3	90.25
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.90
do.	3½	101.00
do.	3	90.60
Bad. St.-Anl.	4	104.60
Bayr. St.-Anl.	4	104 50
Sächsische Rente	3	88.75
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	97.00
do. 8	4	102.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.90
do. do.	3	88.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	97.00
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	98.80
do. do	3	88.25
Ostpreußische	4	102.40
do.	3½	97.40
do.	3	88.00
Pommersche	3½	98.50
do.	3	88 25
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	97.50
do. Ser. C.	3½	97.40
do. Ser. A. u. B.	3	88.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.25
" " 1.B.	3½	97.25
" " 2.	3½	97.40
" neuländ. 2.	3½	97.10
" rittsch. 1. 2.	3	88 60
" neuländ. 2.	3	88 50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	82 00
" " kleine	5	82.75
" innere	4½	71 25
" kleine	4½	71.50
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	73.25
" 100 L.	4½	73 25
" 20 L.	4½	73.90
" 1897	4	65.70
Chinesische Anleihe	5½	101 80
Chinesische Anleihe 1895	6	101.50
" " 1896	5	92.50
" " 1898	4½	80.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.25
" Goldrente L. 500	1.80	29.75
" " L. 100	1.80	29.75
" " L. 20	1.80	30.10
Griech. Monop.	1¾	42.80
" " 500 Frcs.	1¾	44.30
" Gld. Pi. r. Var.	1⅗	38.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	85.10
Ital. Rente	4	97.00
" 4000—100 Frcs.	4	97.00
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	68.25
Mexikaner 1899	5	97.20
" 200, 100 L.	5	97.75
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	100.90
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	99.20
" Silber-Rente	4⅕	99.00
" "	4⅕	99.00
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.10
" " 2—8	4	98.10
Portugiesen 4½%	fr.	37 80
Rum. amort. Rente	5	90.30
" " 400 M.	5	90.50
" " 1892/93	5	90.10
" " 400 M.	5	90 40
" " de 1889	5	77.20
" " de 1890	4	77.20
" " de 1891	4	76.90
" " de 1894	4	76.80
" " 1000 Frcs.	4	77.60
" " 500 Frcs.	4	78 40
" " de 1896	4	76.80
" " 1000 Frcs.	4	76.80
" " 500 Frcs.	4	76.80
" " de 1898	4	76.80
" Schatzanw.	5	94.60
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.25
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96 70
" " 1890	3½	96.70
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	66.70
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.00
" " D.	1	24.40
" Adm. 1888	1	99.50
" " kleine	5	99.50
Ungar. Gold-Rente	4	99.80
" " 500 fl.	4	100.25
" " 100 fl.	4	100.25
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.80
" Staats-Rente	4½	83.50
" Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	43.40
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	41.40
" " 3. 4. f.8.	3½	42.10
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	40.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.10
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3⅓	90.30
" " 9. unk. 1905	3½	90.80
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.25
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.25
" " 6. unk. 1904	4	96.75
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97 75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	83.75
" 7. 8. unk. 1904	4	83.75
" 9. 10. unk. 1906	4	83.75
" 11. 12. unk. 1908	4	83.75
" 2. 3. unk. 1906	3½	80.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.10
" " 14.unk. 1905	4	97.90
" " 11.	3½	91.75
" " 15.unk. 1904	3½	90.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.75
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89.	3½	91.00
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.20
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	99.80
" " 1901 unk. 1910	4	99.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.25
" " 1896 unk. 1906	3½	94.80
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104 20
"	4	80 75
"	4	80.10
"	3½	73.60
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " 1908	3½	90.50
" " " 1908	4	99.00
" " " 1909	4	99.00
" " " 1910	4	99.30
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	94.10
" " 1910	4	102.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	41.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	145.00
Große Berliner Straßenb.	10½	192.80
Königsberger Pferdebahn	—	44.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	69.50
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	100.00
Anatolische	4½	84.90
" 60%	4½	84.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	119.00
Nordd. Lloyd	8½	112.90
Hansa-Dampfsch.	14	129.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.75
Ostpr. Südbahn	5	108.60
North. Pacific Vorz.-Act.	4	93.90

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	175.50
Bendix Holzbearb.	9	100.50
Berliner Holzkomptoir	0	69.25
Bochumer Gußst.	16⅔	166.00
Casseler Trebertrockn.	25	15.75
Danziger Aktienbr.	7½	118.50
Danziger Oelmühle	0	975
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63 80
Dynamit-Trust	10	147.75
Elektr. Kummer	0	2 10
Gelsenkircher Bergwerke	13	162.00
Harpener	11	150.40
Hoecherl-Bräu	7	-
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	108.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	115.10
Königsberger Walzmühle	13	133.50
Kunterstein-Brauerei	2	80.50
Laurahütte	16	181 40
Orenstein u. Koppel	20	115.00
Schalker Gruben	75	283.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	151.00
Stettiner Cham.	25	260.00
Stettiner Vulkan B.	14	195.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	99.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.50
" " 1874	3	87 00
" Ergänzungsnetz	3	89.90
" " St. 3.	5	108 00
" " Gold	4	101.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.80
Kronpr. Rudolf	4	95.40
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	75.30
Anatolische Bahnen	5	100.00
Anat. Ergänzungsnetz	—	99 10
North. Gen. Lien.	3	70.90
Northern Pacific 1.	4	102.80
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	147.00
Berliner Bank	5	82.25
" Handels-Ges.	8	135.40
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	78.00
Danziger Privatbank	7	116.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	125.60
Deutsche Bank	11	191.60
Dsch. Effecten-Bank	4	106.50
" Genossenschaftsb.	5	103.75
" Grundschuldbank	0	3.25
" Hypothekenbank	6½	109.25
" Nationalbank	8	120.00
" Ueberseebank	8	129.50
Diskonto-Gesellschaft	9	174.75
Dortmunder Bankverein	8	115.00
Dresdner Bank	8	128.25
Hamburger Hypotheken	8	143.75
Hannoversche Bank	6	117.25
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.60
Landbank	7	115.80
Leipziger Bank	9	12.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	102.75
Nordd. Creditanstalt	7½	104.50
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	108 00
Ostdeutsche	7	112.25
Preuß. Boden-Credit	7	127.50
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	153 60
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.50
" Leihhaus	6	—
" Pfandbrief-Bank	7	110.00
Reichsbank	10.96	150.25
Russ. Bank f. a. Hd.	8	101.50
Schaffhaus. Bankverein	7½	113.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	141.60
Bayr. " " 100	4	155.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.40
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.40
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.50
Oldenburger Th. 40	3	130 75
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	103.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	129.00
Finnländische Th. 10	69.50
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	48.00
" Fr. 10	14.50
Meininger fl. 7	26.30
Neuchateler Fr. 10	30.80
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	28.50
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	26.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.34
Napoleons	16.275
Dollars	4.1825
Am. Noten kl.	4.175
Am. Coupons zb. Newy	4.17
Engl. Banknoten	20.385
Franz. "	80.95
Italien. "	77.30
Nordische "	112.70
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.50

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	166 75
" "	100 Fl.	3 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	80.60
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.39
"	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4 18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.00
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.25
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215 45
"	100 S.R.	3 M.	213 45
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Erziehung ist das grösste Problem, und das schwerste, was dem Menscheu kann aufgegeben werden.
>
> **Kant.**

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung folgt.)

„Da ist er ja mal wieder!" schrie Hans und sprang auf ihn zu. Und bei seinem kameradschaftlichen Händedruck, in dem wirklich ein Theil Gutmüthigkeit lag, empfand Joachim, wie ihm auch von Hans die Trennung schwer wurde.

„Ich wollte Adieu sagen, Hans," sagte er leise, und dann trat er näher und machte eine tiefe Verbeugung vor der Gräfin.

Sie sah freundlich auf, und als er etwas von Danksagung für die erwiesene Güte stammelte, streichelte sie ihm gütig die Wangen, aber sie war heute etwas hastig und zerstreut und wandte sich bald den Stoffen wieder zu.

Aber Tostedt hatte die Zeitung sinken lassen. Alles in ihm brannte und zitterte, er hätte seiner Schwester zurufen mögen: Fühlst Du denn nicht, wer vor Dir steht? —

Und jetzt stand dieser Knabe auch bei ihm und machte ihm seinen Diener, tief und respektvoll. Tostedt wollte etwas zu ihm sprechen und wußte doch nicht was.

Endlich sagte er:

„Laß nur, mein Junge, von mir brauchst Du keinen Abschied zu nehmen, ich bleibe hier."

Er sagte es nicht zu dem Knaben, nein, vielmehr sich selbst zum Trost: ich bleibe ja hier in Deiner Nähe, ich will meine Hand immer über Dich halten.

Aber Joachim verstand nichts von dieser stummen Sprache, gleichsam von den Worten zwischen den Zeilen. Und da ertönte auch schon wieder Hans' Stimme:

„Na, Jochim, was wird nun aus Dir? Gehst Du wieder in die Dorfschule?"

„Nein," sagte er, „meine Eltern wollen mich aufs Gymnasium in die Residenz schicken."

Tostedt sah rasch empor. Dann nahm er die Zeitung wieder auf. Ja — das hätte er sich ja denken müssen, — und es war doch auch recht und billig, daß die Leute das thaten.

Frau von Heydekamp wandte sich jetzt auch wieder zu ihm.

„Das ist sehr nett von Deinen Eltern, mein Junge. Du wirst schon fortkommen auf der Schule. Und nicht wahr, Du schreibst uns öfters, wie es Dir geht?"

„O — wenn ich darf — gern!" sagte Joachim mit tiefem Erröthen. Dann trat er zu Vera, die sich nur mühsam beherrschte.

„Adieu, Joachim!" sagte sie.

Und während dieses kurzen Augenblickes, als sie sich so Hand in Hand und schweigend gegenüber standen, nahmen diese beiden Kinder einen stillen, wort- und thränenlosen, schweren Abschied. — — —

Mitten in das bange Schweigen hinein platzte noch einmal Hans' laute Stimme.

„Du, Joachim, komm mal fix her. Jeder echte Berliner kennt die Querstraßen der Friedrichstraße auswendig. Ich will sie auch lernen, aber wo muß ich da wohl anfangen?"

Da wehrte ihm seine Mutter. „Quäle Joachim doch nicht damit, Hans, dabei kann er Dir auch nicht helfen."

Da machte der Knabe seinen Diener und ging.

* * *

Während Joachim diesen letzten Gang ins Schloß angetreten hatte, stand in der Kutscherstube Friedrich, der älteste der Söhne, vor seinem Vater. Er war heute zu einem dreitägigen Urlaub aus der Garnison herübergekommen.

Friedrich Wolfram, obgleich er eine stattliche Figur hatte, war unstreitig der häßlichste der Wolfram'schen Söhne, und selbst die schmucke Infanterie-Uniform mit den weißen Gardelitzen konnte ihn nur höchstens aus der Ferne etwas ansehnlich erscheinen lassen. Sein Hauptmann hatte ihn einst das ausdrucksloseste Gesicht der ganzen Kompagnie genannt.

Heute allerdings wäre das nicht von ihm gesagt worden, denn sein glattes, bartloses Gesicht war von einer hellen Röthe bedeckt, die Augen funkelten förmlich, und aus jedem seiner abgerissenen, stolpernden Sätze sprach die größte Erregung.

„Un ick sech Di, Vadder, ick bün keen Kind miehr. All' Dien Jung's, Dien öllst Jung's sünd keen Kinner miehr. Un wi verlangen Kloarheit un Rendlichkeit in uffen Kram!"

Der Vater saß auf einem Stuhl, weit vornüber gebeugt und spielte wie in tiefen Gedanken mit seiner kurzen Tabakspfeife zwischen den weit gespreizten Knieen.

„Reg' Di doch man nich up, Fritz," sagte er endlich mürrisch, „wat wist eigentlich? Spräk Di doch ut."

Er wußte recht gut, was sein Erstgeborener wollte, aber er mußte Zeit gewinnen und verbarg seine Ve
legenheit unter brummigem Wesen.

De Sluus-Uhr (Schlaukopf) dachte er ingri
Faßt mi hier richtig af, wenn keen anner to

Frau Bertha und Lisbeth waren vor ei
ins Dorf gegangen, um neben anderen
für die Wirthschaft dem Urla er zu Eh
bäcker einen Kuchen zum e zu h
wußte wohl, daß diese Z inzig
Aussprache war.

„Wat ick wüll, Va
als wolle er sich samm
heraus, was Wuth u
aufgespeichert hatten.

„Ick will Recht und
det will ick. Ick bin nu u
is, wat Vadder deiht. J
un Otto ook nich. Ick he

Nee, Vadder, dat geht nich so wieder (w
will ick un Gerechtigkeit!"

„Hest Du dat bi de Soldaten lieh
Alte, aber ihm war sehr ungemüthli

Der junge Mann wurde du
besonders wenn er höhnisch war
die er führte, abwich, stets a
Er verstummte und suchte ei
begann er wieder, aber
vorher:

„Nee, Vadder, d
Jochen nich so anner
Ick weet woll, de
de hett an'n Jun
witt is as Mel
Mann, Du d

„Joa, n
allens ga
is von

„
wie

gestellt, daß hier und da mehr verlangt wird, als das Gesetz vorschreibt. Mitunter werden auch die Arbeiter durch die Bestimmungen der Sonntagsruhe direkt geschädigt. So war es zum Beispiel im Thorner Bezirk Sitte, daß in den Brauereien sämmtliche Leute in der Zeit von 6—9 Uhr Vormittags beschäftigt wurden und dafür den ganzen Tag bezahlt erhielten. Jetzt werden nur noch 1—3 Arbeiter an den Sonntagen beschäftigt. In einigen Danziger Brauereien hat sich eine besondere Art der Lohnzahlung eingebürgert, indem außer dem Tagelohn jedem Arbeiter ein Haustrunk von 5 Litern Bier zur Verfügung gestellt wird, welche aber nur innerhalb der Fabrik getrunken werden dürfen.

Das Auslöhnen in Gastwirthschaften ist noch immer vielfach gebräuchlich, so wurde ein Baugewerksmeister hierfür vom Gericht mit 10 Mk. bestraft und auch die Bauer erheben vor dem Einigungsgericht die Forderung, daß Lohnzahlungen nicht mehr in Schankwirthschaften stattfinden sollten.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 17. Juli.

Mißhandlung von Untergebenen.

Der Unteroffizier Hummrich vom Infanterie-Regiment Nr. 128 hat sich der Mißhandlung von Untergebenen schuldig gemacht. Der Angeklagte ist ein 18jähriger junger Mensch, er ist Zögling der Unteroffizierschule und bereits einmal wegen Mißhandlung streng bestraft. Er hatte damals einem Musketier einen Fußtritt an den Unterleib versetzt, so daß der Mißhandelte ins Lazareth gebracht werden mußte. Heute hatte er sich wegen folgender Vergehen zu verantworten: Am Nachmittage des 21. April, eines Sonntags, trat der Angeklagte in eine Mannschaftsstube und sah den Musketier Chachulski an einem Tische einen Brief schreiben. Er trat nun hinter den Musketier und sah über die Schulter, um den Brief zu lesen. Chachulski deckte das Löschblatt darüber, worauf Hummrich wüthend wurde und den Brief zu lesen verlangte. Chachulski verweigerte das indessen; er wurde nun von dem Angeklagten „griese S...“ genannt und erhielt außerdem zwei Faustschläge unter das Kinn, so daß er gegen das Bett taumelte. Er wurde dann von Hummrich mit in eine andere Stube genommen, wo dieser ihn in einem Verschlag weiter mißhandelte, indem er ihn mehrmals mit dem Kopf gegen einen Schrank stieß. Als Chachulski wieder zu den übrigen Mannschaften kam, weinte er und blutete außerdem aus dem Munde. Sämmtliche Zeugen bestätigen diese Vorgänge. Das Gericht verurtheilte Hummrich zu **4 Wochen 2 Tagen Mittelarrest.** Der Vertreter der Anklage hatte 2 Monate Gefängniß beantragt.

Diebstahl.

Der Kanonier Theophil Grabau vom Feldart.-Regt. Nr. 72 stahl im Dezember vorigen und März dieses Jahres einem Sergeanten und einem Kameraden einmal ein Paar Stiefel, im anderen Falle ein Paar Pantoffeln. Diese Gegenstände verkaufte er einem Bäckergesellen für Backwaaren. Ihn traf eine Mittelarreststrafe von **6 Wochen.** Ferner wurde er in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt.

Beleidigung und Körperverletzung.

Der Musketier Albert Guttzeit von der 7. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 44 in Dt.-Eylau war im April d. J. in einem Vergnügungslokale bei Dirschau mit einem Handlungsgehilfen in Streit gerathen. Der Angeklagte ging bald zu Thätlichkeiten über, stieß seinen Gegner die Treppe hinunter und versetzte ihm mit dem Seitengewehr im weiteren Verlaufe der Schlägerei einen Schlag über den Kopf. Die hierdurch verursachte Wunde war indessen unerheblich. Weiter gebrauchte der Angeklagte dem Handlungsgehilfen gegenüber ein beleidigendes Schimpfwort. Wegen dieser Strafthaten erhielt er **6 Wochen, 1 Tag Gefängniß** sowie eine **Geldstrafe von 3 Mark.**

Lokales.

* **Ausflug nach Nickelswalde.** Der Danziger Wohnungsbesitzer-Verein unternimmt mit dem Vergnügungsbunde der Gewerkvereiner der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.) eine gemeinsame Dampferfahrt mit Musik am Sonntag den 28. d. Mts. nach Nickelswalde. Die Abfahrt mit dem Dampfer „Fram“ findet 11½ Uhr vor der Sparkasse statt. Theilnehmerkarten zu 80 Pfg. werden bis Mittwoch den 24. Juli Abends 7 Uhr bei den Herren Eisenack, Gr. Wollwebergasse 21, Glashagen, Weickmanngasse 1, Gröning, Mittelgasse 1, Haack I, Katergasse 16, Haack II, Bartholomäi-Kirchengasse 15, Heinrich, Fischmarkt 43, zu haben sein.

§ **Erweiterung des Ausnahmetarifs für Futter- und Streumittel, sowie Saatgut.** Das zur Zeit die Provinzen Posen und Westpreußen umfassende Empfangsgebiet des besonders ermäßigten Ausnahmetarifs für Futter- und Streumittel, sowie Saatgut vom 1. Juli d. Js. ab ist mit Giltigkeit vom 15. Juli d. J. ab auf die Kreise Johannisburg, Neidenburg, Mohrungen und Preuß. Holland der Provinz Ostpreußen und Dramburg der Provinz Pommern ausgedehnt worden. Die genannten Kreise scheiden mithin aus dem für die Zeit vom 1. Juli bis Ende September d. Js. zur Einführung gekommenen Tarif für Futter- und Streumittel aus.

k. **Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland.** Aus Thorn, 16. Juli, wird uns geschrieben: Die Holzeinfuhr aus Rußland auf dem Weichselstrome nahm in der zweiten Juliwoche, da die Wasserverhältnisse zum Schwimmen der Traften recht günstige waren, einen weiteren bedeutenden Aufschwung. Verdoppelte sich schon in den Tagen vom 1. bis 7. Juli das Quantum der letzten Juniwoche, so wurde die Zahl der Hölzer der ersten Juliwoche in der zweiten um rund 136 000 Stück überholt. Im Monat Juni hatte überhaupt keine Woche eine so starke Einfuhr aufzuweisen und nur der dritten Maiwoche (16. bis 22. Mai) steht die Menge der eingeflößten Hölzer um ca. 120 000 Stück nach. — Vom 8. bis 15. Juli passirten die russische Grenze 109 Traften mit 291 705 Stück Hölzer gegen 73 Traften mit 155 607 Stück Hölzer in der ersten Juliwoche. — Die vom russisch-galizischen Oberlauf angekündigte neue Hochwasserwelle wird Ende dieser und Anfang nächster Woche wieder eine Störung im Holzflößereibetriebe zur Folge haben.

* **Unfallmeldegespräche.** Das Reichs-Postamt hat neuerdings angeordnet, daß zunächst versuchsweise unter folgenden Bedingungen Unfallmeldegespräche zulässig sein sollen. Unfallmeldegespräche können zwischen öffentlichen Sprechstellen, zwischen Fernsprechanschlüssen sowie zwischen Fernsprechanschlüssen und öffentlichen Sprechstellen gewechselt werden, sofern die Betriebs- und örtlichen Verhältnisse die Herstellung der erforderlichen Sprechverbindungen ermöglichen. Die Abwickelung der Gespräche unter Benutzung der Apparate der öffentlichen Sprechstellen ist während der Nacht nur Personen zu gestatten, die dem Verwalter der Stelle bekannt sind; sie kann ausgeschlossen werden, wenn der Apparat im Schlafzimmer untergebracht oder die Verwaltung der öffentlichen Sprechstelle weiblichen Personen übertragen ist. Haben die Empfänger der Unfallmeldungen keinen Fernsprechanschluß, so sind sie, sofern es die örtlichen Verhältnisse gestatten, an den Apparat heranzurufen. Die Gebühr für ein in der Nacht abzuhaltendes Unfallmeldegespräch beträgt im Ortsverkehr 20 Pfg., im übrigen Verkehr das Doppelte der im § 7 der Fernsprechgebührenordnung festgelegten Sätze, mindestens jedoch 50 Pfg. Für Unfallmeldegespräche in den Dienstpausen während des Tages werden außer den gewöhnlichen Gesprächsgebühren besondere Zuschläge nicht erhoben. Für das Herausrufen an den Apparat, soweit es sich nach den örtlichen Verhältnissen überhaupt ermöglichen läßt, wird eine Gebühr von 25 Pfg. erhoben. Die Gesprächsgebühren und die Gebühren für das Herbeirufen werden auch dann erhoben, wenn das Gespräch aus irgend einem Grunde nicht zu Stande kommt.

* **Von der Zoppoter Sportwoche** stellt die Photographische Anstalt W. Lorenz-Zoppot eine Reihe von hübschen Bildern in dem Schaufenster der Papierhandlung Burau aus. Die scharfen Aufnahmen zeigen das Lawn-Tennis-Turnier und dessen hauptsächlichste Sieger und Siegerinnen, sowie das Wasserspringen und die Segelregatta. Am bemerkenswerthesten sind wohl die lebensvollen buntbewegten Bilder vom Wettschwimmen, bei denen die Springer in der Luft schwebend auf die Platte gebannt worden sind. — Das photographische Atelier von Georg Fast-Danzig, giebt dagegen mehrere Bilder von den Hauptrennen des Westpreußischen Reiter-Vereins am vorletzten Sonntag.

m. **Schülerfahrten zur Wasserkante.** Um zahlreichen an den Deutschen Flotten-Verein gerichteten Wünschen von Lehrern und Schülern nachzukommen, wird beabsichtigt, in diesem Sommer zunächst noch zwei Schülerfahrten zur Wasserkante" zu veranstalten, und zwar am 25. und 26. August nach „Wilhelmshafen—Bremerhafen und am 1. und 2. September nach „Kiel—Hamburg“. Anmeldungen zu der ersten Fahrt werden bis spätestens 1. August, zur zweiten Fahrt bis spätestens zum 15. August an die „Hauptgeschäftsstelle des deutschen Flottenvereins in Berlin, Dorotheenstraße 42, II“ erbeten. Die Hinreise nach Wilhelmshafen bezw. nach Kiel und ebenso die Rückreise von Bremerhafen bezw. von Hamburg soll gruppenweise derart erfolgen, daß sich die Schüler eines Ortes oder mehrerer nahe gelegener Orte in Trupps von mindestens je 10 Personen (einschließlich der begleitenden Lehrer) zusammenthun und gemeinschaftlich ihre Fahrscheine lösen, und zwar Heimathsort — Kiel—Hamburg — Heimathsort; für jeden Theilnehmer sind 10 Mark an die Kasse des deutschen Flotten-Vereins zu bezahlen, wovon die Verpflegung, Unterbringung, Führung u. s. w. bestritten wird. Es empfiehlt sich, daß jede Gruppe einen Reiseführer wählt, die Korrespondenz mit dem Deutschen Flotten-Verein übernimmt und den Vertretern des Vereins während der Besichtigungen an die Hand geht. — Die letzteren beginnen für die erste Fahrt in Wilhelmshafen am Morgen des 25. August, für die zweite Fahrt in Kiel am Morgen des 1. September und endigen am Spätnachmittag des 26. August in Bremen, bezw. des 2. September in Hamburg. — Bei beiden Fahrten wird den Theilnehmern Gelegenheit geboten werden, sich eine große Anzahl von Kriegsschiffen, die Kaiserlichen Werften und sonstige Marine-Institute, die Fortifikationen, die Einrichtungen der Handelsmarine, einige große Oceandampfer u. s. w. unter sachkundiger Führung anzusehen. Die Vorbereitungen für Kiel werden durch den „Verkehrsverein für Kiel und Umgegend“ getroffen. — Alle Anfragen sind an die Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Flotten-Vereins, Berlin NW., Dorotheenstraße 42, II, zu richten.

* **Lehrlingsausbildung in Fabriken.** Dem Verband Ostdeutscher Industrieller ist seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Holwede folgendes Schreiben übermittelt worden:

In dem Jahresbericht des Regierungs- und Gewerberaths für das Jahr 1900 findet sich die (in Abschrift mitgetheilte) Bemerkung über Schädigung der handwerksmäßigen Ausbildung des Arbeiternachwuchses durch sogenannte Lehrlingszüchterei. Soweit mir bekannt ist, sind schon mehrfach Klagen über ungenügende Ausbildung der jungen in größeren Betrieben eintretenden Handwerker laut geworden. Diese Klagen sind dem Anschein nach nicht immer ohne Berechtigung, da die Haltung einer übermäßigen Zahl von Lehrlingen dem Lehrmeister selbst beim besten Willen die Möglichkeit benimmt, jeden einzelnen in seinem Fach auszubilden. Die Gewerbeordnung hat daher in ihrer neuen Fassung in den §§ 128 und 130 eine Handhabe geboten, gegen das Halten von Lehrlingen in übermäßig hoher Zahl einzuschreiten, und die Handwerkskammer für die Provinz Westpreußen hat in ihrer Sitzung vom 30. April v. J. einen Beschluß über die Höchstzahl von Lehrlingen in den Handwerksbetrieben gefaßt. So zweckmäßig ein solches Vorgehen nach der einen Seite dieser wichtigen Frage ist, so kann ich mich doch der Befürchtung nicht entschlagen, daß dadurch die Ausbildung des Nachwuchses ebenso viel an Qualität verlieren wird, wie die Qualität gewinnt. Es wird sich somit m. E. empfehlen, der handwerksmäßigen Ausbildung von Lehrlingen in den Fabrikbetrieben größere Aufmerksamkeit zuzuwenden, als wie es bisher geschah. Wenn die im Interesse des gesunden körperlichen Aufwachsens der Arbeiterjugend gegebenen Beschränkungen in der Verwendung jugendlicher Arbeiter hier und da einem Fabrikunternehmen unbequem und daher unsympathisch sind, und demnach zahlreiche Unternehmen von der Ausbildung von Lehrlingen aus diesem Grunde absehen, so wird sich doch bei den meisten inzwischen die Ueberzeugung gebildet haben, daß der einzelne diese Unbequemlichkeiten im Interesse des Ganzen tragen muß und daß er für seinen Theil sich der Verpflichtung nicht entziehen darf, die Lebensbedingungen seiner Industrie nach Kräften zu fördern.

Wenn ein Verband von Industriellen, der mehrere Provinzen umfaßt, sich mit der Lösung dieser Frage beschäftigt, dürfte auch der Befürchtung vorgebeugt sein, daß der Einzelne Nachtheile von seinem Vorgehen hat, und der Verband hat Gelegenheit, erneut zu zeigen, daß er nicht nur den Vortheil seiner Mitglieder verfolgt, sondern auch bereit ist, an den großen Aufgaben mitzuarbeiten, die an die Bestrebungen zur Hebung der Industrie gestellt werden. Indem ich auf die Einrichtung von Lehrlingswerkstätten in zahlreichen staatlichen Betrieben aufmerksam mache, ersuche ich den Verein daher ergebenst, sich gefälligst mit der Frage der Ausbildung von Lehrlingen in Fabrikbetrieben zu beschäftigen und mir über das Ergebniß seiner Berathungen Mittheilungen zu machen.

(Wiederholt weil nur in einem Theil der Auflage.)

Provinz.

XX **Elbing,** 16. Juli. Herr Lehrer König von der Altstädtischen Mädchenschule ist nach Nordhausen gewählt worden. Es ist das bereits der sechste Fall, daß in diesem Jahre lediglich wegen der Besoldungsverhältnisse ein Lehrer der Stadt Elbing nach einer anderen Stadt geht. — Die Bahn-Verwaltung wird hierselbst zwei Wohnhäuser mit je 9 Wohnungen für Unterbeamte und Arbeiter erbauen.

a. **Rehhof,** 16. Juli. Gestern ertrank im Montkener See ein 11jähriger Knabe. — Der Besitzer und Viehhändler Walzer in Stuhmsdorf ist gestern an Hitzschlag gestorben.

* **Thorn,** 16. Juli. Die innerhalb der inneren Stadtbefestigung gelegenen Pulvermagazine werden jetzt aus der Innenstadt hinausgelegt. — Zu den Schießübungen des Garde-Fußartillerie-Regiments ist Hauptmann Gobom vom schwedischen Fußartillerie-Regiment Nr. 2 hier eingetroffen.

Handel und Industrie.

Bremen, 17. Juli. **Baumwolle:** Schwach. Uppland middl. loco 44½ Pfg.

Hamburg, 17. Juli. **Kaffee** good average Santos per September 28, per December 28½, per März 29½, per Mai 29¾. Behauptet.

Hamburg, 17. Juli. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juli 9,20, per August 9,22½, per September 9,15, per Oktober 8,75, per December 8,75, per März 8,95. Behauptet.

Hamburg, 17. Juli. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,35.

Antwerpen, 17. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16 Br., do. per September 16½ Br., do. per September-December 16¾ Br. Ruhig. **Schmalz** per Juli 105,50.

Paris, 17. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** behauptet, per Juli 20,80, per August 21,00 per September-December 21,90, per November-Februar 22,15. **Roggen** ruhig, per Juli 14,90, per November-Februar 14,90. **Mehl** behauptet, per Juli 26,40, per August 26,70, per September-December 27,70, per November-Februar 28,05. **Rüböl** fest, per Juli 61¾, per August 62, per September-December 63¼, per Januar-April 62¾. **Spiritus** schwach, per Juli 27, per August 27¼, per September-December 28, per Januar-April 28½. — Wetter: Heiß.

Paris, 17. Juli. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 22¾ à 23. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 26⅝, per August 26¾, per Oktober-Januar 26, per Januar-April 26⅝.

Pest, 16. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko matt, do. per Oktober 7,97 Gd., 7,98 Br. **Roggen** per Oktober 6,77 Gd., 6,78 Br. **Hafer** per Oktober 6,29 Gd., 6,30 Br. **Mais** per Juli 5,22 Gd., 5,23 Br., do. per August 5,29 Gd., 5,30 Br., per Mai 5,04 Gd., 5,05 Br. **Kohlraps** per August 12,75 Gd., 12,85 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 16. Juli. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 bis 15 Points Baisse. Rio 20 000 Sack, Santos 25 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 16. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 34, per Septbr. 34¼, per Decbr. 34¾. Matt.

Liverpool, 17. Juli. **Baumwolle.** Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Erregt. Juli-August 4 31/64—4 32/64 Käuferpreis, August-September 4 29/64 Verkäuferpreis, September 4 29/64 do., Oktober 4 21/64—4 22/64 do., Oktober-November 4 19/64—4 20/64 Werth, November-Dezember 4 18/64 bis 4 19/64 Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 18/64—4 19/64 do., Januar-Februar 4 18/64—4 19/64 Käuferpreis, Februar-März 4 19/64 bis 4 20/64 Verkäuferpreis, März-April 4 20/64 d. Werth.

New-York, 16. Juli. (Schluß-Notirungen.) **Weizen** eröffnete willig mit niedrigeren Preisen in Folge ungünstiger europäischer Marktberichte und besserer Ernteaussichten. Im weiteren Verlaufe trat auf Deckungen der Baissiers, gute Nachfrage der Wallstreet und aus Südwesten ein Steigerung ein. Schluß fest. — **Mais** anfangs willig, verzeichnete Rückgang aus denselben Gründen wie beim Weizen. Angaben über minder günstigen Stand der Ernte führten später zu einer Preissteigerung. Schluß fest.

Chicago, 16. Juli. **Weizen** bei Beginn der Börse niedriger auf ungünstige Marktberichte aus Europa und bessere Ernteaussichten; steigerte sich sodann durchweg auf Meldung über Schaden an der Frühlingssaat. Schluß fest. — **Mais** setzte im Einklang mit New-York niedriger ein, erfuhr jedoch später, veranlaßt durch Berichte über minder günstigen Stand der Ernte, eine Preissteigerung und schloß fest.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

17. Juli 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin .	160—167	132—136	—	136—137
Stolp	—	—	—	—
Danzig	174—175	134	130—133	135
Thorn	170—174	138—142	—	149—154
Königsberg i. Pr.	155—162	127—130	—	132—134
Allenstein . . .	167—176	126—132½	119—129	136—148
Breslau . . .	167—174	140—146	132—150	141—146
Posen	165—175	132—139	130—140	140—145
Bromberg . .	164	142	138	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	164	140	—	150
Stettin Stadt .	167	136	—	137
Königsberg i. Pr.	155¾	129	—	133
Breslau . . .	175	146	150	146
Posen	175	139	140	145

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				17./7.	16./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75¾ Cts.	164,25	163,00
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	65⅜ Cts.	159,75	158,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 5½ d.	165,25	167,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166,75	166,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	167,50	167,50
Paris		Weizen	Juli	—,— Fr.	—,—	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65¾ Cts.	139,50	142,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	144,25	142,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	142,25	142,25
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	130 hl. fl.	143,50	143,50
New-York	Berlin	Mais	Juli	52⅝ Cts.	115,50	114,75

... daß die Tassen und Gläser in dem Glasschrank ... In dem Lärm trat Joachim ein.

... nem Gesicht lag noch der Abglanz weh... ückes, das er eben empfunden hatte. Aber ... fast zu Tode erschrocken stehen, und ... est in den Thürrahmen. Keiner der ... in Eintreten gehört.

... stand auf und legte die Hand auf ... nes. Er war blaß vor Angst ... rn dieses sonst so phlegmatischen ... chtlos.

... Fritz," bat er, „Du heft ... was sall ick woll doarbi ... ien Söhn, Dien selige ... ook noch mit dat ... f. Es war ein ... er hett nie nich ... ehr nich noch ... einzigen von ... stimmt, dat ... rothes ... weit ...

Kleine Chronik.

Ueber den mächtigen Waldbrand, der Freitag Nachmittag auf dem Truppenübungsplatz 6 des 4. Armeekorps Alten-Grabow, wie schon kurz gemeldet, wüthete, wird der „Tgl. Rundsch.“ von einem Betheiligten noch Folgendes geschrieben: Die schon über drei Wochen anhaltende Dürre hatte die Gras- und Heideflächen des Platzes vollkommen ausgedörrt. Schon häufiger waren in den letzten Tagen mehr oder weniger große Heideflächen durch das Zielfeuer der Artillerie in Brand gerathen. Immer war es aber gelungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und größeren Schaden abzuwenden. Freitag Mittag schoß das F. A. 75 gegen den Jerusalem-Berg, den höchsten Punkt des Uebungsplatzes, dessen Abhänge mit Schonungen und Stangenholz bestanden sind. Plötzlich erkannte man von den schießenden Batterien aus, daß am Ziel Feuer entstanden war. Sofort wurde das Schießen abgebrochen, alle Mann auf die Protzen gesetzt und in scharfer Gangart nach der Brandstelle geschafft, um das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Zu gleicher Zeit wurde das Feuer durch Fernsprecher nach dem Lager gemeldet, wo augenblicklich die Infanterie-Regimenter 72 und 153, die Feldartillerie-Regimenter 74 und 75, die beiden ostasiatischen Transport-Bataillone und das 4. Pionier-Bataillon untergebracht sind. Leider waren die Bemühungen der Artillerie, den Feuerherd zu beschränken, vergebens. Der ziemlich lebhafte Wind trieb das Feuer gegen die Schonungen, die im Umsehen in Flammen standen. ... schauerlich schöner Anblick war es, wenn das Feuer ... den Wind angefacht, wieder eine andere Stelle ... aldes ergriff! Zunächst ein Rauschen, wie es der ... lenden Fluthwelle vorausgeht, dann eine dicke ... ke, die sich bald in haushohe Flammen auflöste. ... s mäßige Wind drehte sich nach Norden ... erte dadurch die Gefahr, daß das Feuer ... Schweinitz... Forst ergriffe, der bei seiner ... sdehnu... s Höchste gefährdet war. ... te! ... Lager war allarmirt! ... heraus, um den Kampf ... zunehmen. Auf rasch ... lerie in langem Trabe ... das Gefechtsfeld. An ... nicht mehr zu denken, ... nach Süden konnte man ... wurden Schneusen und ... der Bäume verbreitert, um ... nung unmöglich zu machen. ... uereifer arbeiteten die ... Offizieren, die häufig ... allzu kühnem Vorgehen gegen das Feuer abhalten mußten. Einen traurigen Anblick gewährte das zahlreiche Wild. Aus den Dickungen, durch das prasselnde Feuer herausgeschreckt, flüchtete scheu das Rehwild. Dann traf es aber auf die arbeitende Menschenreihe und erschreckt stürzte es wieder in das Flammenmeer, um elendig darin umzukommen. Zwischen 4 und 5 Uhr war es den vereinten Kräften gelungen, dem Feuer Halt zu gebieten. Wenn es auch nicht möglich gewesen war, die Königl. Schweinitzer Forst und die daranstoßende Rosianer Forst ganz zu retten, so war es den aufopfernden Arbeiten doch gelungen, größeren Schaden abzuwenden. Immerhin sind etwa 2—3 Gev.-Km. zum Theil sehr guten Waldes verbrannt. Erst um 9 Uhr verließ die letzte Kompagnie die Brandstelle, wo Feuerwachen vom Pionier-Bataillon während der Nacht blieben.

Vom Thurmseil abgestürzt ist zu Radeburg (Sachsen) der Seiltänzer Gersten; er war sofort todt. Doppelt tragisch ist, daß der Unglückliche unmittelbar vorher das Publikum vom Thurmseil herab gebeten hatte, mit seinem Scherflein nicht zurückzuhalten. Sein Beruf sei schwer und gefahrvoll. Vor ein paar Jahren sei ein Kollege von ihm vom Seil herab zu Tode gestürzt und auch ihm drohe der Tod stündlich. Wenige Augenblicke später lag der Aermste mit zerschmettertem Schädel in der Tiefe.

Ein seltsames Geschenk. Unter den unzähligen Geschenken, die der Papst zu seinem Jubiläum erhalten hat, waren gewiß viele Merkwürdigkeiten; die eigenthümlichste Gabe aber traf dieser Tage zum größten Erstaunen Aller im Vatikan ein . . . . . es ist eine Mumie mit der Adresse des Kirchenfürsten. Der Kedive von Egypten ist der Absender und will dem Papste dadurch ein Zeichen seiner respektvollen Sympathie geben. In Gegenwart Leos XIII. wurde die Mumie ausgepackt und sodann in's egyptische Museum des Vatikans transportirt. Folgende Erläuterungen lagen der khedivischen Sendung bei: „Diese Mumie ist eine junge Egypterin, die sieben oder acht Jahrhunderte vor Christus gelebt hat. Sie ist sehr gut erhalten und in Purpurbinden gewickelt. Das Gesicht ist von einer Lage Gold bedeckt, während die Augen unter dem Email zu leuchten scheinen. Hieroglyphen und gemalte Symbole verzieren den Sarg, der diese antiken Ueberreste birgt. Es scheint die Mumie Kenemats zu sein, der Tochter eines Santani genannten egyptischen Krösus.“

Eine Familientragödie hat sich am Dienstag früh in Moys bei Görlitz ereignet. Dort hat der schon seit einiger Zeit an Schwermuth leidende Sattler Prätsch seine 27jährige Frau erstochen und sich selbst mehrere Stiche in die Brust beigebracht, in der Absicht, sich zu tödten. Er wurde aber durch herbeieilende Hausbewohner an dem Selbstmorde gehindert. Die beiden kleinen Knaben des Mörders hatten sich flüchten können. Prätsch hatte in der Arnade'schen Fabrik zu Moys gearbeitet, war aber seit längerer Zeit krank und hatte seiner Beschäftigung nicht mehr nachgehen können. Er war bereits von verschiedenen Aerzten behandelt worden, war aber anscheinend über die Art seiner Krankheit in allerhand „fixe Ideen“ gerathen und hatte allerlei versucht, um sich selbst zu kuriren. Letzthin hatte er eine sehr gewaltsame Zitronenkur unternommen. Er glaubte, daß er „ein Loch im Magen“ habe. Seine Krankheit, die ihn körperlich weit herunter brachte — er war früher ein kräftiger Mann gewesen — dürfte ihn seit längerer Zeit mit schwermüthigsten Gedanken erfüllt haben.

Die Burg des Götz von Berlichingen bei Möckmühl ist letzter Tage durch Kauf an den preußischen General der Kavallerie von Alvensleben, früheren kommandirenden General des württembergischen Armeekorps, übergegangen. Der General hat eine Gräfin Götz von Berlichingen zur Frau.

Der glücklichste Zeitgenosse. In diesen schlimmen Tagen, wo es an allen Ecken und Enden „kracht“, ist an der Börse ein alter Bekannter aus den siebziger Jahren wieder aufgetaucht, nämlich der nachstehende Scherz: Welches sind gegenwärtig die glücklichsten Menschen? — Die Straßenbahnschaffner, denn sie sehen Abends ihr Depot wieder.

Lustige Ecke.

Gemüthlich. Pensionsvorsteherin: „Hier ist ein Liebesbrief gefunden worden, unterzeichnet: „Dein treuer Eduard“, sollten Sie nicht die Verliererin sein, Amalie?“ — Schülerin (nachdenklich): „Eduard? ich wüßte wirklich nicht, Fräulein!“

Boshaft. „Der junge Doktor ist immer so still?“ — „Ja, der übt sich wahrscheinlich für seine Sprechstunde.“

Unter Studenten. „Donnerwetter, was treibst Du denn da, Meier? Warum hebst Du denn immer Deine Nase in's Ofenrohr?“ — „Ja, weißt Du, bei der vorigen Mensur haben sie mir ein Stück Hühnerfleisch hineingenäht und wenn das zu braten anfängt, dann riecht's immer so famos!“

Aus der Kaserne. Ein biederer Pionierfeldwebel instruirt die Mannschaft über Feldsprengdienst und ist gerade bei der Beschreibung eines Sprengkörpers angelangt. Nachdem er die Bestandtheile erörtert hat, bemerkt er, daß der Sprengkörper zum Schutze gegen Nässe mit Parafin-Papier umhüllt ist. Dabei wird er plötzlich nachdenkend und erläutert wohlwollend: „Paßt mir auf! Parafin! Nicht etwa zu verwechseln mit Parafüm, was ihr Kerle Euch Sonntags auf Eure Dickköppe schmiert!“

Schöne Aussicht. Freundin: „Wann ist denn nun eigentlich Eure Hochzeit?“ — Braut: „Donnerstag in 4 Wochen wird mein Emil entmündigt werden.“

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82